

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Verleger: Amt IV. Nr. 1982.

Samstag, den 24. März 1907.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Verleger: Amt IV. Nr. 1981.

### Schulkämpfe.

Der kleine Bruchteil preussischer Staatsbürger, denen ihr hohes Einkommen das Vorrecht verschafft, im preussischen Abgeordnetenhaus unter sich über die Interessen des preussischen Volkes zu befinden, haben in den letzten Tagen auch der preussischen Volksschule gedacht. Es sind ungefähr fünf Prozent Schulkinder, die nicht die Volksschule, sondern eine höhere Lehranstalt besuchen. Daß diese fünf Prozent gerade die Kinder der vorerwähnten wohlhabenden Steuerzahler sind, braucht kaum erwähnt zu werden. Es liegt durchaus im Sinne der preussischen Schulpolitik, daß dieser kleine Teil der herrschenden Klasse auch über das Wohl und Wehe der Schule bestimmt, die von den Kindern der ärmeren Volksschichten besucht wird. Es soll ja sein, daß Leute um so sicherer über eine Sache urteilen, je weniger sie davon verstehen. Nur aus diesem Grunde heraus ist die unerhörte Annahme zu begreifen, mit der Junker, Pfaffen, Eisenbarone und Börjenswölfe, unterstützt durch eine reaktionäre, eingerostete Bureaufratte, über das Schicksal der preussischen Volksschule wüßten.

Die Schule ist ein Politikum, so hat die Oesterreicherin Maria Theresia gesagt. Das war sie nicht nur zu ihrer Zeit, das ist sie bis heute geblieben. Weil die preussische Volksschule in ganz besonderer Weise und von jeher ein Spielball der verirrten Parteierfassen gewesen ist, hat es bis zur Stunde nicht gelingen wollen, der Schule eine gesetzmäßige Grundlage zu schaffen. Wie die Wölfe lagen die Parteien stets bereit, um zu verfeindern, daß der eine oder der andere Rivale den größeren Brocken erhasche. Gelegentlich kam es zu Zusammenstößen, wenn die Regierung wieder einmal den Abber eines Schulgesetzentwurfes zwischen die fauchenden Parteien geworfen hatte. Dann setzte es Krachwunden, Bisse, Schmissen und Beulen, die nur langsam wieder verheilten. Seit 1892 hat die Regierung es nicht wieder versucht, ein Schulgesetz einzubringen. Sie hat seitdem in schulpolitischer Beziehung von der Hand in den Mund gelebt. Durch gesetzgeberisches Stückwerk und Flickwerk hat sie von Zeit zu Zeit die ärgsten Wunden der preussischen Schulmiserie zu verheilen gesucht, so durch das Befoldungsgesetz, die Kostenträgerverpflichtung und im vorigen Jahre durch die Schulunterhaltungsvorlage.

Das tragikomische Gerause der Parteien um dieses Gesetz ist noch zur Genüge in der Erinnerung. Es erfüllte den Ultramontanen einen lange gehegten Lieblingswunsch und zwar ohne daß sie nur den Finger zu rühren brauchten; die Konservativen und die Nationalliberalen beecitlen sich in spähigem Wettstreit, einen Vorgeschnack von der konservativ-liberalen Paarung zu geben, indem sie sich über die liberalen, schulfreundlichen Bestimmungen des Gesetzes wüßten. Natürlich waren es auch damals die Nationalliberalen, die als die „Kügsten“ stets nachgaben.

Durch das preussische Schulunterhaltungsgesetz wurde die Herrschaft der Kirche über die Schule in ganz erheblichem Maße ausgedehnt und befestigt. Auch die geistliche Schulaufsicht ist dadurch nur noch fester begründet worden. Es ist in erster Linie die Schule der Freikonservativen und der Nationalliberalen, daß diese weitere Verkirchlichung der preussischen Volksschule herbeigeführt werden konnte. Um so abstoßender mutet jetzt der heuchlerische Eifer an, mit dem gerade wieder diese beiden Parteien in den letzten Tagen die sachliche Schulaufsicht beantragten und ihr Vorgehen sogar zu einer kleinen Haupt- und Staatsaktion aufbaufachten. Natürlich ist es beiden Parteien nichts weniger als ernst mit ihrem Bestreben, die Volksschule aus den Fesseln der Kirche zu befreien. Sie brauchen nur für ihr Ansehen im Reiche eine Auffrischung ihrer liberalen Politur. Bei den Vorgängen, die zur letzten Reichstagswahl führten, und während der Wahlbewegung haben die Liberalen, ganz hypnotisiert von den Bülloredenen und den Dornburgmärdern, auf alle liberalen Grundsätze flott gepfeifen. Jemand ein faules Mandat zu erlangen war ein höheres Ziel als die Aufrechterhaltung aller politischer Grundsätze. Nunmehr aber möchte man auch wieder nach der liberalen Seite hin etwas tun. Da die Volksschule für alles und jedes gerade gut genug ist; da hier die liberale Pose ebenso hinreichend wirkt wie sie ungenügend ist, und da schließlich auch die Volksschullehrer, die gerade bei der letzten Wahl ein besonderes großes Kontingent der „Intellektuellen“ unter den Sozialisten gestellt haben, eine Belohnung dafür verdienen, so bemüht man die Volksschule wieder einmal als politisches Schachobjekt. Wie wenig ernst es diesen Vorkämpfern der Volksschulaufsicht in Wirklichkeit mit ihrem Vorgehen war, verriet die „Post“, das Organ des bekannten Oskario v. Zedlitz, in ihrem Schmerze über die Erfolglosigkeit des Vorstoßes. Man wollte, wie sie zugibt, nur eine ungefähre, wenn auch noch so winzige und unsichere Zusage von der Regierung und den Konservativen. Für den Fall einer solchen Zusage hatten die tapferen Volksschulbefreier vereinbart, „daß zur Zeit auf die weitere Verfolgung des Antrages verzichtet werden sollte“. Man wollte also nur ein kleines Händchen voll Sand, um ihn den dummen liberalen Wählern in die Augen zu streuen.

Die Regierung hat diese Komödie nicht mitgemacht. Der brave Bureauftrat, der schon seit einem halben Duzend von

Jahren an der Spitze des preussischen Kultusministeriums sitzt, ohne recht zu wissen warum und wozu, hat wenigstens den Mut, sich offen ganz so reaktionär zu zeigen, wie er ist. Herr Studt hat den Freikonservativen und Nationalliberalen quittiert über die Unhöflichkeit, mit denen ihn diese Parteien während der letzten Schulgesetzkampagne beehrten. Er will von der Befreiung der geistlichen Schulaufsicht nichts wissen, und er will auch nicht einmal so tun, als ob es ohne die geistliche Schulaufsicht ginge. Von dem Standpunkte aus, daß die Aufhebung jeder Heuchelei ein Verdienst ist, hat sich Studt durch seine reaktionäre Haltung sogar ein gewisses Verdienst um die preussische Volksschule erworben. Im übrigen sind uns die offenen Feinde der Volksschule und Volksschule immer noch lieber als die verlogenen, heuchlerischen Patrone, die das Wohl der Volksschule als Lockmittel zwar stets im Munde führen, im übrigen aber für das wirkliche Wohl der Schule nicht einen Pfifferling geben.

Das Vorgehen der Nationalliberalen und Freikonservativen war zugleich ein Vorstoß gegen den preussischen Kultusminister v. Studt, der aber auch diesen neuesten Stoß augenscheinlich ohne Regenbeschwerden ertragen hat. Es ist unglücklich, wie unempfindlich die Rhinozeroshaut eines Ministers sein kann, so lange er von der allerhöchsten Sonne bestrahlt wird! Der jüngste „Schulkampf“ in Preußen, wenn man das bißchen heuchlerische Getöse der Schulkompromittierten überhaupt so ansprechen darf, ist demnach wieder einmal ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Das wird und muß so lange so bleiben, wie der Schulkampf nicht wirklich um die Schule als das bedeutungsvolle erste Volksbildungsinstitut, sondern um sie als ein Herrschaftsmittel, als ein Schachobjekt geht. Den wirklichen Kampf um die Volksschule kann nur das Volk selbst und allenfalls noch, von innen her, die Volksschullehrerschaft führen. Das Volk, die Arbeiterschaft, ist sich seiner Pflichten wohl bewußt und führt seinen Kampf um die Schule zu jeder Zeit und an allen Orten. Leider kann man von den Volksschullehrern nicht ein gleiches sagen. Um so erfreulicher sind die gelegentlichen Ausnahmen, von denen sich gegenwärtig wieder eine in Bremen abspielt.

### Ein Zentrumsführer.

Der „Vorwärts“ hat schon früher über den großen Verleumdungsprozeß des Kölner Zentrumsführers Franz Jilens berichtet. Ende voriger und Anfang dieser Woche hat sich die Strafkammer des Kölner Landgerichts mit dem Prozeß als Berufungsinstanz in fünfjähriger Verhandlung befaßt. Die Verhandlungen ergaben im allgemeinen das nämliche Bild dieses Mannes, der es vom armen Bürgermeisterschreiber zum Parteiführer und einflussreichen Stadtverordneten, zum größten Grundbesitzer von Köln und ganzjährigen Millionär gebracht hat. Jilens ist Bankdirektor, Landgutsbesitzer, Ziegelei- und Kalkwerksbesitzer, Bauunternehmer und Grundstückspekulant im Riesensmaßstab. Um welche kolossalen Geschäfte es sich bei seinen Unternehmungen handelt, mag man daran erkennen, daß Jilens allein an Straßenaufgaben die Summe von 1.800.000 M. an die Stadt Köln gezahlt hat. Den fabelhaften Reichtum hat er dadurch erlangt, daß ihm das Zentrum in den achtziger Jahren ins Stadtverordnetenkollegium wählte, wodurch er Kenntnis von den städtischen Bauverordnungen erhielt. Hinter städtischen Akten und Plänen war er wie besessen her, und er wußte sie auf alle mögliche Art zu erlangen. Auf dem Markte sind ihm die Beamten bis hinauf zu dem „liberalen“ Oberbürgermeister in unglücklicher Weise entgegengekommen, weil sie den Einfluß des Parteiführers und die Kenntnisse des Fachmannes fürchteten. Der Prozeß, bei dem Jilens zwar der Kläger war, in Wahrheit aber selbst moralisch auf der Anklagebank saß, hat einen stinkenden Sumpf kommunaler Korruption enthüllt.

Die Einzelheiten des umfangreichen Prozesses zu wiederholen, erscheint nicht nötig, da sie sich meist mit dem aus der ersten Instanz Mitgeteilten decken. Die jetzigen Aussagen des früheren städtischen Beigeordneten Sieberger, der das Tiefbauamt dirigierte, aber sind geradezu sensationell. Herr Sieberger schildert die Art, wie Jilens sich immer wieder Kenntnis von Plänen verschaffte, die ihn gar nichts angingen, und wie er sich dann hinter die gewinnbringenden Grundstücke machte, wobei er sogar sich nicht schreute, als Stadtverordneter der Stadt Köln Konkurrenz zu machen. In den städtischen Bureaus spielte er sich als Herrscher auf; er behandelte die Beamten wie Knaben und erschien sogar einmal mit dem Hut auf dem Kopfe, der Jilens im Munde und den Händen in der Tasche. Herr Sieberger kamte mit Recht sagen: „Die Art und Weise, wie Jilens auftrat, und die Art und Weise, wie er seine Privatvorteile gegenüber der Stadt durchsetzte, vertragen sich mit der Würde eines Stadtverordneten nicht!“

Der Zeuge bekundete, daß Jilens die Mitglieder der Zentrumsfraktion ziemlich scharf für seine Interessen bearbeitete, und daß einmal Oberbürgermeister Becker auf eine Beschwerde gegen Jilens erklärte: „Nun ist es genug; die Blase muß jetzt platzen. Ich werde mit Herrn Trimborn sprechen!“ (Der Reichstagsabgeordnete Trimborn ist Mitglied des Kölner Stadtverordnetenkollegiums.) Einmal, als ein Straßenaufgabe im Stadtrat verhandelt wurde, bei der Jilens persönlich finanziell interessiert war, mußte er aus dem Saale entfernt werden. In die Tiefbau- und in die Stadterweiterungs-Kommission suchte er mit Gewalt hineinzukommen, so daß der Fraktionsführer des Zentrums einmal gegenüber dem Jilensischen Kreisboten Anhang

erklären mußte: „Nur über meine Leiche kommt Jilens in diese Kommissionen!“

„Unredlichkeiten kann ich Jilens nicht vorwerfen,“ bekundete Beigeordneter Sieberger, „aber sein Verhalten streifte manchmal hart daran.“ Der Zeuge schildert einen Fall, wo Jilens ihm zugemutet hatte, von einem Bauunternehmer, der aus einem Straßenauftrage an Jilens 10 M. pro Quadratmeter zu zahlen hatte, den doppelten Betrag abzunehmen, die Hälfte des Uberschusses sollte der Stadt, die zweite Hälfte Jilens haben; also, wie der Zeuge erklärte, die Zumutung eines direkten Betrages zum Schaden jenes Unternehmers. Daß Jilens nicht vor einem Besetzungsversuch zurückschrakte, ergibt sich daraus, daß er einem städtischen Beamten vorgeschlagen hat, ihm schon vor der offiziellen Auslegung der Stadtverordneten-Wählerlisten heimlich hinter dem Rücken des Vorstehers gegen Bezahlung eine Abschrift der Listen der ersten und zweiten Klasse anzufertigen. Jilens war nämlich, wie ihn seine Parteigenossen selbst nannten, der Generalschwarzmarshall der Kölner Zentrumswahlkämpfe. Wie sehr er bei den Zentrumsleuten angesehen war, mag man daran erkennen, daß im St. Leonh. im Vorort Köln-Grensch die lebensgroße Bild des Jilens, der auch päpstlicher Ritter ist, in Del auf die Wand gemalt sich befindet.

Wenn Jilens bei seinen Grundstücksgeschäften, Straßenaufträgen usw. bei den städtischen Beamten nicht seinen Willen durchsetzen konnte, so ging er, wenn Nebenwichtigkeiten nicht fruchteten, zu Einschüchterungen über und drohte mit Beschwerden und Klagen.

Wie er die städtischen Beamten müde zu machen wußte, schildert der Zeuge wie folgt: „Ich sagte zu Stadtbaurat Stauerengel: Solange dieser Wunsch des Jilens nicht zu dessen Ungunsten entschieden ist, haben wir Beamte Schonzeit; da konnten wir im Stadtverordnetenkollegium unsere Vorlagen durchbringen, weil sie von Jilens nicht beanstandet wurden. Gatten wir aber wegen eines seiner Anträge Fehde mit Jilens, so mußten wir bestimmen, daß er im Stadtrat, wenn nur irgend Anlaß vorlag, unser Projekt bekämpfte, weil er wußte, daß der Oberbürgermeister in diesem Falle die Sache an die Kommission verwies. Das war mir auf die Dauer unerträglich.“

Der Beigeordnete hat in der ersten Instanz erklärt, daß die Schikanen und Intrigen des Jilens ihm seine Tätigkeit geradezu vereitelt haben.

Wir beschränken uns auf diesen kleinen Auszug aus den Verhandlungen, die Jilens als einen herz- und charakterlosen, geldgierigen Menschen erscheinen ließen, der schon zu Beginn seiner Laufbahn als Bürgermeisterschreiber sich von einer Prostituierten mit 60 M. hat schmieren lassen, der damals die Erben einer anderen Prostituierten um mehrere tausend Taler hemogeln wollte und das auch gelang hätte, wenn ihm nicht ein politischer Segner aus dem liberalen Lager hinter die Schliche gekommen wäre.

Wer aber denkt, daß dieser Mann nun von der Zentrumsparlei abgesetzt und kalgestellt würde, der ist in argem Irrtum. Schrieb doch ein Katal, der ihn der allgemeinen Achtung unwürdig machte, Herrn Jilens nicht anhafte! —

### Die russische Revolution.

Petersburg, 10. März. (Eig. Ber.)

#### Der „große Tag“.

Am 17. Oktober 1905 hieß es: „Von nun an soll das alte Rußland der Willkür begraben sein!“ Die Reaktion erhob aber ihr Haupt dreifach als je; es begann die Epoche der Durnowo, Dubassow, Launh.

Am 24. August 1906 versprach das gegenwärtige Kabinett konstitutionelle Reformen, und am selbigen Tage wurde das Ungehener der Blutgerichts geboren!

Im Januar 1907 erließ Stojpin das Zirkular an die Gouverneure, das ihnen die Wahrung der Wahlfreiheit vorschrieb, und in derselben Zeit raubte derselbe Stojpin Zehntausenden das Wahlrecht, übte er den schändlichsten Wahlbruch aus, füllte er die Gefängnisse und die Steppen Sibiriens. Das sind die Taten des Ministers, von denen er aber behauptet heute in seiner „Erklärung“ schweigt. Er schweigt auch von den Blutgerichten, die schon über 700 Menschen auf die Schlichtbank gezerrt haben, er schweigt von den geheimen rachsüchtigen Plänen gegen das kleine Finnland, er schweigt von den 170.000 Galgen, die der angebliche Diktator Rußlands, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der tatsächliche Inspirator der gegenwärtigen Politik, auf den Wegen und Straßen aufpflanzen will!

Der Abstand zwischen den Worten und den Taten dieser Herren ist ein zu großer, als daß noch jemand sich durch die hohlen Worte täuschen lassen könnte. Solange die Weisheit jener in den Bajonetten liegt und die politischen Vorbereitungen einer wirklichen Gesplichkeit im Lande nicht gegeben sind, die nur durch die Befreiung des gesamten verknöcherten und verwilderten Bureaokratismus erreicht werden kann, wird es keine Reformen geben, und Rußland wird weiter das alle Polizeistaatgepenst bleiben. Das ist sonnenklar. Nur politische Rindstöpfe können an ein Zusammenarbeiten der Volksvertretung mit der Regierung der Kriegesfeldgerichte und der Folterkammern denken. Dieser Einseitigkeit hat das Regierungsprogramm nur nochmals gezeigt, daß die Kluft zwischen dem alten Regime und dem Volke unüberbrückbar geworden ist.

Allen konstitutionellen Heuchlern am Ministerische nun die Maske abzureißen, zu zeigen, wie hinter dieser Maske der alte Absolutismus und der Dausen gietiger Junker steht, die das

**Die Insertions-Gebühr**  
Beträgt für die sechsgehaltene Kolonne jeite oder deren Raum 50 Pfg. für politische und gemeinlichliche Berichts- und Berichtigungs-Anzeigen 30 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das erste (stichgedruckte) Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Stellungsanzeigen und Stellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Bezugs über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Nationalbewußtsein in den Spielhöhlen eines Gurlo-Liberal ver-  
proffen, das war die Aufgabe des sozialdemokratischen Redners,  
der nach der Regierungserklärung das Wort ergrieff. Die  
Zeretzki'sche faule Prädigt nieder. Hundert quitierten die Bogom-  
brüder auf der Rechten die Liebe. Zeretzki aber seht fort: „Ihr  
wollt davon reden, was Ihr unternehmen werdet, wir wollen  
aber davon sprechen, was Ihr bereits getan habt. Eure ganze  
Politik ging darauf aus, den grundbesitzenden Adel zu bereichern!“  
Der Redner ging dann auf die Agrarfrage ein und schilderte, wie  
die Regierung sich der Interessen der Arbeiter „annimmt“:  
„Arbeiter, die sich aus ihrer elenden Lage emporarbeiten wollen,  
werden verfolgt; die Regierung unterstützt die Ausperrungen  
und verbietet, den Arbeitslosen zu helfen.“ Nun kam er auf die  
Bogom's zu sprechen, und wieder heulte die getroffene Meute  
der äußersten Rechten. „Die Regierung sarkastisch ganze Stadt-  
bezirke nieder.“ „Lüge!“ heulen die Kruschewan und Purisch-  
kewitsch, und flüchtig fällt die Dörigige nieder: „Denkt an die  
Bogom's, an die Ermordung Herzogens und daran, daß noch  
heute die Mörder frei umherspazieren, trotz des Verlangens des  
finnischen Gerichts, sie festzunehmen.“ Kruschewan springt auf:  
„Der Mann fühlt sich ganz besonders getroffen. Und Zeretzki fährt  
fort: „Wir wissen, weissen Hände mit Blut besetzt sind. Nicht  
wir rufen die Revolution hervor, sondern die Regierung. Sie  
hemmt die friedliche Entwicklung. Solange der organisierten  
Macht der Regierung nicht die organisierte Macht des Volkes ent-  
gegengesetzt wird, wird sich die Regierung dem Parlament nicht  
fügen.“ Diese Worte deutet der Vorsitzende Golowin selbstän-  
diger als „Anruf zum bewaffneten Aufstand“ und er macht eine  
entsprechende Bemerkung, die aber von der gesamten Linken und  
vom Zentrum, also auch von den Kadetten, als grundlos zurück-  
gewiesen wird. Zeretzki selber vernimmt sich gegen die Umdeutung  
seiner Worte, was aber die Rechte nicht verhindert, immer wieder  
Empörung zu mischen.

Im Schlußteil seiner Rede kommt Zeretzki auf die Gesetze-  
projekte zu sprechen: „Man lädt uns ein, diese zu beraten. Wir  
kennen den Wert dieser Gesetze. Wir wissen, daß sie sogar da  
nehmen wollen, was wir haben. Wir werden uns diese Gesetze  
in der blutigen Beleuchtung der Regierungsgesetze näher ansehen  
und der Welt zeigen, wie groß der Abgrund zwischen dem zur  
Freiheit strebenden Volk und der Regierung ist, die diese Freiheit  
im Blut ertränken will. Möge die Stimme der Volksvertreter  
über das ganze Land erschallen und zum Kampfe wecken, die noch  
nicht erwacht sind. Vielleicht ist diese Duma in einer Woche nicht  
mehr, das Volk aber wird siegen. Wir wissen, daß die Stunde  
noch nicht gekommen ist, den Ministern zu sagen: Tüdt euch dem  
Volkswillen! Wir wenden uns darum nur an das Volk.“ —  
Darauf verlas der Redner die Erklärung der sozialdemokratischen  
Fraktion, die sich in den Gedankengängen Zeretzki's bewegt.

Ein Antrag auf Schließung der Rednerliste wird abgelehnt.  
Gegen den Antrag stimmt die äußerste Linke und die äußerste  
Rechte. Zunächst kommen nun zum Wort die Kadetten, die den  
einfachen unmotivierten Uebergang zur Tagesordnung beantragen.  
Königliche Uebergangsvormeln empfehlen auch die Fraktionen der  
Trudowski, Sozialrevolutionäre, Volkssozialisten, Polen und Rusel-  
wänner, alle mit einer kurzen Erklärung, daß das Volk bereits  
durch die Wahlen gezeigt habe, welche Meinung es von der Re-  
gierung hat! Eine eingehende Stellungnahme behalten sich die  
Fraktionen für die Prüfung des Etats und der einzelnen Geset-  
zentwürfe vor. Die Erklärungen der Fraktionsführer werden vom  
Beifall der ganzen Opposition begleitet. Ein zweiter Schlußantrag  
wird ebenfalls abgewiesen. Auf der Bildfläche erscheinen nun  
einer nach dem anderen die Fraktionen der Rechten, die sich in  
Lobgesängen auf die Regierung ergehen. Von der Opposition  
nehmen das Wort noch die Bauern Smagin und Sforokin und  
der Ruselmann Chasnow, der besonders wirkungsvoll gegen die  
Lobesfeier spricht. Dann betritt Stolypin nochmals die Redner-  
tribüne, und wieder erkönt die alte Leier, die man die ganze Zeit  
von den offiziellen Prekrepitien hören konnte: Die Regierung —  
ein wichtiger Unschuldengel, wenn nur nicht die böse Revolution  
wäre. Wer darf, so bellamieret der Oberzögler der traurigen  
Truppe auf den Ministerbänken, gegen uns Anklagen erheben?  
Oh, wir sind sehr konstitutionell gesinnt, aber im Grunde ge-  
nommen pfeifen wir auf die Konstitution! Gewiß kommen alle  
Jubeljahre auch bei uns Bureauren Entgleisungen vor, aber  
im allgemeinen sind wir ganz nette Burischen, und wehe der Duma,  
wenn sie es wagen sollte, uns ihre Mißtrauen oder einen Tadel  
auszusprechen! In dieser Weise geht es mit hoher Feierlichkeit  
bunt durcheinander. „Gut gerückt!“ sagt man sich, „der  
unschuldige verfolgte Mann“ geendet hatte. So ungefähr hätte  
gewiß auch Plehwe gesprochen.

Mit pathetischen Hintergedanken also will Stolypin den großen  
geschichtlichen Konflikt Rußlands lösen! Hat er denn wirklich nichts  
weiter zu verapfen als die paar abgedroschenen Gemeinplätze?  
So fragte man sich allenthalben. Doch Stolypin kann zufrieden  
sein: er hat in vollem Maße den Beifall der Kruschewan und  
Burschikewitsch, der Bogromschelben von Rishinow, und diese fügten  
seiner Rede ja auch hinzu, was der Ministerpräsident an Deut-  
lichkeit hätte fehlen lassen.

Bei der Abstimmung wurde die Formel eines einfachen Ueber-  
ganges zur Tagesordnung angenommen, und der „große Tag“  
war zu Ende. Was nun folgen wird, werden nicht ministerielle  
Paradedreden sein, sondern wohlverwogene politische Handlungen der  
Opposition. Es beginnt jetzt die regelrechte Befragungsbearbeitung,  
abgelöst von wuchtigen Attacken.

#### Die Folter.

Der „Russ. Korresp.“ wird aus Cherson geschrieben:  
Der „Karus“ veröffentlicht folgende Aufsätze: „Die Chance des  
Freisinn.“ Die Stadt ist durch nachsichtige Erklärung, die die Ge-  
schworenen des Bezirksgerichts dem Präsidenten überreicht  
haben, schwer beunruhigt:

„Im Laufe der gegenwärtigen Session, in der wir als Ge-  
schworene tätig sind, haben wir uns davon überzeugen müssen, daß  
die Polizei beim Verhör der Angeklagten, um Geständnisse zu er-  
zielen, ihre Zustucht zu Drohungen und zur Folter nimmt. Diese  
Zustände sind sowohl für das Ansehen der Gerichte als auch für  
uns, die wir zur Rechtsprechung berufen sind, tief niederdrückend.  
Wir bitten den Gerichtshof, diese Angelegenheit im Auge zu be-  
halten und Vorkehrungen zu treffen, daß solche Barbareien sich nicht  
wiederholen.“

## Politische Ueberblick.

Berlin, den 23. März 1907.

### Der Freisinn auf der Probe.

Herr Theodor Barth veröffentlicht zum Abschluß im  
„Berliner Tageblatt“ einen Artikel über „Die Chance des  
Freisinn.“ In diesem Artikel macht der ausgestoßene Re-  
präsentant ehemaliger freisinniger Grundbesitzer sehr verständige Vor-  
schläge, wie der Freisinn, wenn er faktisch freisinnige Politik treiben  
wolle, seine Stellung zugunsten einer fortschrittlichen  
Politik ausnützen könne.

Herr Barth ist der Meinung, daß der Freisinn sich nicht einfach  
dazu gebrauchen lassen würde, der Regierung die Gelogenheit zu  
erzeln, auch gegen das Zentrum derzeit eine militärische

und weispolitische und agrarische Mehrheit zu bilden.  
Der Freisinn müsse im Gegenteil das vorwärtstreibende  
Element darstellen. Wirke der Freisinn nicht in diesem Sinne, so  
werde er sich nur kompromittieren und die Rolle des Dämonen  
spielen.

Wenn Wilow jahrelang mit dem Zentrum regiert habe, so habe  
darin eine gewisse Logik gelegen. Zentrum und Konfessions-  
parteien hätten ihren Grundbesitzern keinen allzu großen Zwang antun  
brauchen, um sowohl im Reich wie in Preußen die Politik Wilows zu unter-  
stützen. Ganz anders sieht es nun das Bündnis zwischen Kon-  
servativen und Freisinn, der weder die reaktionäre Schulpolitik noch  
die agrarische Wirtschaftspolitik unterstützen dürfe. Man müsse  
vielmehr vom Freisinn verlangen, daß er die Chance  
ausnütze, die ihm in der allgemeinen politischen Ver-  
wirrung zufalle. Durch die Brückierung des Zentrums sei der  
Einfluß der demokratischen Elemente im Zentrum gestärkt.  
Aus dieser Konstellation müsse der Freisinn Nutzen ziehen.  
Als getreuer Feind des Hottentottenblocks habe er nicht die  
geringste Aussicht, mittels dieses Blocks irgendwelche ernsthaften  
liberalen Forderungen durchzusetzen. Ganz anders liege die Sache,  
wenn er, unbekümmert um die Blodgenossen, in  
demokratischer Richtung selbständig operiere. Die Sozialdemokratie  
müßte ihn dabei ohne weiteres unterstützen, aber auch das  
Zentrum sei genötigt, entweder mitzumachen oder die demo-  
kratische Masse fallen zu lassen.

Der Freisinn müsse also im Reichstage eine gründliche  
Reform unseres Vereins- und Versammlungs-  
rechtes fordern, ebenso eine durchgreifende Neu-  
einteilung der Wahlkreise. Sobald das Zentrum dabei  
mitgehe, sei eine Mehrheit gesichert. Auch im preussischen Ab-  
geordnetenhaus sei die Frage einer wirklichen Neu-  
einteilung der Wahlkreise wieder aufzurollen, wobei das  
Zentrum auf die Probe seiner demokratischen  
Ehrlichkeit gestellt werde. Bisher habe es sich unter  
allerhand Ausflüchten um eine klare Stellungnahme herumgedrückt.  
Nur dieser Wahlkreiseinteilung müsse aber auch eine materielle  
Reform des Dreiklassenwahlrechts in Angriff genommen werden, so  
lange das Zentrum in der Opposition gegen die Regierung stehe.  
Allerdings würden hierbei die Nationalliberalen wahrscheinlich ver-  
sagen. Endlich sei auch für alle Fragen der Sozialreform mit Ein-  
schluß der Reform des Koalitionsrechtes die gegen-  
wärtige oppositionelle Stellung des Zentrums im demokrati-  
schen Sinne verwendbar.

Man wird diesen Vorschlägen Theodor Barths die Logik schwerlich  
abspreschen können. Herr Barth hat damit dem Freisinn einen  
gangbaren Weg gezeigt, jene demokratischen Forderungen durch-  
zusetzen, die er als Dank für seine der agrarischen Reaktion geleisteten  
Liebesdienste unmöglich erwarten kann. Würde der Freisinn wirklich  
noch dem Vorschlag Barths verfahren, so würde er das Zentrum  
und auch die Nationalliberalen entweder zur Mitarbeit zwingen,  
oder doch in tödlicher Weise vor der Öffentlichkeit blamieren!

Trotz alledem ist gar nicht daran zu denken, daß der Freisinn  
den Ratschlägen Barths Gehör schenken wird. Ein Einschlagen der  
von Barth empfohlenen Taktik setzte eben voraus, daß es dem  
Freisinn selbst ernst mit seinen liberalen demokratischen Forderungen  
sei. Dem Freisinn ist es aber mit seinen demokratischen Prinzipien  
ebenso wenig ernst, als den Nationalliberalen und dem Zentrum.  
Er wird gar nicht daran denken, die so schmählich durch Prinzipien-  
verleugnung erkaufte Gunst der Regierung durch eine wahr-  
haft liberale Politik wieder zu verhergen. Die den Freisinn  
repräsentierenden bürgerlichen Schichten schätzen vielmehr freisinnige  
Prinzipien nur vor, freuen sich aber in Wirklichkeit darüber, daß die  
Reaktion stark genug ist, sich der Verwirklichung dieser Prinzipien  
entgegenstemmen zu können!

Herr Barth hat freilich gezeigt, daß der Reaktion eine reaktionäre  
Politik nur möglich ist, wenn sie der Freisinn dabei unterfährt! Schläge der  
Freisinn den Weg, den ihm Herr Barth gezeigt, wirklich ein, so  
würde er zwar Zentrum und Nationalliberalen wieder der Regierung  
in die Arme treiben, gleichzeitig aber auch durch die Bloßstellung der  
Berräterei dieser Parteien dahin arbeiten, daß sich bei künftigen  
Reichstagswahlen eine reinliche Scheidung zwischen  
Reaktion und Demokratie vollzöge! Und es wäre ganz zweifellos,  
daß die Demokratie schließlich obliegen würde! Aber der Sieg der  
Demokratie bedeutete schließlich auch die Niederlage des kapitalistischen  
Ausbeutertums und seiner Interessensvertretung. Einen solchen Sieg  
fürchten aber die liberalen Ausbeuter nicht weniger als die  
agrarischen Volksumterdrücker. Daher ihre Kartell gegen jeden  
ernsten politischen und sozialen Fortschritt!

### Gegen die geistlichen Zentrumsgagitatoren.

Das „Zwanzigste Jahrhundert“, die bekannte  
Wochenchrift der Reformkatholiken, veröffentlicht den Offenen  
Brief, den die Münchener Kraus-Gesellschaft — eine Ver-  
einigung von Katholiken, die sich nach dem namhaften Gelehrten  
und Publizisten Prof. Kraus nennt — an die deutschen  
Bischöfe gerichtet hat. Der Brief beschäftigt sich mit der zu  
einem „öffentlichen Uebel“ gewordenen „leidenschaft-  
lichen Parteigagitation der Geistlichen“, in der  
die Briefschreiber ein „großes Unheil für Religion und Vaterland“  
erblicken. Es heißt darin:

„Die beständige Gewohnheit des agitatorischen Wirkens des  
Klerus, das regelmäßige Auftreten in den häufigen Wahlkämpfen  
und die regelmäßige Mitarbeit oder redaktionelle Mitarbeit an  
politischen Parteiblättern, deren notorische Inferio-  
rität dadurch in keiner Weise Abbruch erleidet, hat sich all-  
mählich zu einem Grade entwickelt, der eine öffentliche  
Gefahr für die Kirche ist und einen Teil des Klerus  
so sehr in die Parteileidenenschaft und deren Folgeerscheinungen  
verirrt, daß seine Würde und seine religiöse  
Wirksamkeit schweren Schaden leidet.“

Die Briefschreiber schildern dann den Umfang und die Art  
der geistlichen Agitation bei den verschiedensten Wahlen:

„Die Geistlichen, die sich dem Dienste einer Partei gewidmet  
haben, werden vielfach selbst von jener Leidenschaftlich-  
keit ergriffen, die der politische Kampf so leicht erzeugt. Und  
dann wird der Wahlkampf durch jene traurigen Vor-  
gänge vergiftet, in denen der Bürger und Bauer seinen  
Seelherren, das ganze Volk die katholischen Geistlichen öffentlich  
in leidenschaftlichen heftigen Reden sich er-  
gehen sieht und die von Geistlichen redigierten Zeitungen von  
ebensolchen Artikeln voll sind, in denen es mit der Wahrheit nicht  
genau genommen wird, in welchen politischen Gegner  
verunglimpft und in den Not gezogen werden.“

„Unzählig sind die eines Priesters unwürdigen  
Agitationsreden, die bei Wahlkämpfen aus Priestermunde gehört  
werden.“

Die Kundgebung der Kraus-Gesellschaft eröffnet nun die Wir-  
kungen der geistlichen Agitation auf das Volk. In dieser Be-  
ziehung wird u. a. gesagt:

„Denjenigen, die ohne eigenes Urteil und mehr vom Geiste  
der Partei beherrscht, hören, was die agitierenden Geistlichen  
reden, und sehen, was sie tun, wird das schlechteste Bei-  
spiel gegeben. Was soll man von den Laien erwarten,  
wenn diejenigen, die Leidenschaften zügel, die Feindschaft und  
Ungerechtigkeit verbüßen und die Wahrheit lehren sollen, selbst  
von der Leidenschaft hingegriffen werden.“

„öffentlich leichtsinnige Unwahrheiten, ja selbst  
bewußte Lügen auszusprechen, mit rohen Reden  
und Schlagwörtern das Volk aufzufahren.“ Es  
kann nicht ansprechen, daß sie im Dienste der Parteileiden-  
schaft für erlaubt halten und daß die Parteileidenenschaft, die gegen-  
seitige Verachtung und Feindschaft, die Ungerech-  
tigkeit und Roheit im Meinungsstreit immer größere Fort-  
schritte machen.“

Zum Schluß „beschwören“ die Briefschreiber die Bischöfe, dem  
Treiben Einhalt zu tun und dadurch zu verhüten, daß die Religion  
durch die politische Agitation des Klerus weiteren Schaden erleide.  
Sie bitten die Bischöfe, zu prüfen, ob nicht der Klerus, statt seine  
Zeit dem Parteikampf zu widmen, sich lieber die Pflege des  
wahren Kulturfortschrittes, das unablässige Wirken  
christlicher Bruderliebe im Sinne einer vernünftigen Auf-  
klärung des Volkes anlegen lassen möchte.

Wir enthalten uns einer Meinungsäußerung darüber, ob im  
Sinne der Briefschreiber „Religion und Vaterland“  
durch die parteipolitische Tätigkeit des Klerus Schaden  
erleiden. Was uns an dem Briefe interessiert, ist die Art, wie  
glaubensreue Katholiken über den politisierenden Klerus und  
seine Kampfweise denken. In dieser Beziehung wird jeder, der  
die literale Agitation kennt, den Leuten von der Kraus-Gesell-  
schaft zustimmen. Nirgendwo ist der politische Kampf häßlicher,  
roher und verlogener, als dort, wo Geistliche die Hand im Spiele  
haben. Es ist höchst wertvoll, daß dies von gut katholischer Seite  
bejaht wird.

## Deutsches Reich.

### Offizielles Pharisäertum.

Genosse Bebel hat in seiner letzten Reichstagsrede auch wieder  
auf jenes Wort hingewiesen, wonach durch die Reichstagsauflösung  
die „ganze Bande“ auseinandergeragt werden sollte. Die  
„Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt nun, daß sie bereits in ihrer Nummer  
vom 18. Dezember diese Geschichte als eine „plumpe Erfindung“  
bezeichnet habe. Da Bebel sie trotzdem aufs neue in Umlauf gesetzt  
habe, bekunde er „widerum den oft an ihm beobachteten Mangel  
an Gewissenhaftigkeit in der Benutzung von Zeitungsnachrichten“.

Es ist eine geradezu lächerliche Vermessenheit, wenn das Sprach-  
rohr einer Regierung, die sich an den Schwindelstücken des  
Reichstagslügenverbandes in so skrupelloser Weise  
beteiligt hat, gegen Bebel einen solchen Vorwurf zu erheben  
wagt. Auch sollte die „Nordd. Allg. Ztg.“ doch nicht vergessen,  
daß sie in niedrigster Standallästerei jene ebenso  
alberne wie infame Lüge verbreitet hat, daß Bebel und Singer  
in einem Weinstokale in einer durch reichlichen Sektgenuss ver-  
ursachten Anmirttheit eine rührende Szene aufgeführt hätten.  
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ brachte nicht nur diese Kotz, die  
den Stempel der Lüge an der Stirn trug, sondern sie machte sich  
trotz der Entgegnung Bebel's auch weiterhin zum Ver-  
breiter dieser Lügennachricht.

Im übrigen hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht das mindeste  
Recht, von ihr bestrittene Dinge einfach als widerlegt  
auszugeben. Sie hätte während des Wahlkampfes beiläufig wieder-  
holt mit Empfasse versichert, daß das Wort von den „vaterlandslosen  
Gesellen“ niemals gefallen sei. Genosse Fischer hat jedoch  
dem gegenüber festgestellt können, daß diese bestrittene Wendung  
tatsächlich gebraucht worden ist!

### Studt abermals tsogefagt.

Das „Berliner Tageblatt“ behauptet, daß die Tage  
des Kultusministers von Studt gezählt seien. In  
unterrichteten Kreisen nehme man allgemein an, daß die Besetzung  
Studt's zur geistlichen Schulaufsicht sein Schwammengelang gewesen  
sei. Die Nachrichten über den Nachfolger Studt's gingen zu weit  
auseinander, als daß es angebracht sei, sich in Kombinationen zu  
ergehen. Nach den „Hamburger Nachrichten“ sollte die  
Wahl auf eine Persönlichkeit gefallen sein, die bisher noch nicht  
genannt worden, aber doch hinreichend bekannt sei, um ein Pro-  
gramm zu bedeuten. Das „Berliner Tageblatt“ fügt hinzu, daß  
ein Verwaltungsbeamter als mutmaßlicher Kultus-  
minister genannt werde.

Schade nur, daß das „Tageblatt“ nicht verrät, welches Pro-  
gramm denn der vermutliche Nachfolger Studt's repräsentieren soll.  
Denn wenn er das selbe System vertritt wie Studt — und es ist  
zahn gegen eines zu wetten, daß das der Fall ist — so bedeutet dieser  
Ministerwechsel nicht mehr, als die Erziehung des Oberzögler's  
Rohbielski durch den Oberzögler von Arnim-Oriewal!

### Börsegeschreism.

Die „Köln. Volksztg.“ berichtet jüngst, der neue Entwurf der  
Börsegeschreism sei vom Grafen Posadowsky ausgearbeitet worden,  
der direkt vom Kaiser ohne Wissen des Kanzlers mit der Arbeit  
beauftragt worden sei. Als offiziöse Antwort auf diese Meldung  
bringt der „Lokal-Anzeiger“ folgende Berichtigung:

„Es liegt zwar bereits ein vom Handelsminister  
Delbrück ausgearbeiteter Entwurf vor, der schließ-  
lich, wenn es sein magte, zwischen Ostern und Pfingsten schleunigst  
fertiggestellt werden könnte. Jedoch dürfte, da es sich um eine  
sehr umfassende Reform handelt, die Durchberatung im  
Reichstage vor Schluß der Session nicht mehr möglich sein.  
Andererseits aber haben die an der Reform zunächst beteiligten  
Hörsekreise den dringenden Wunsch geäußert, die Vorlage nicht  
zu überstürzen, vielmehr möglichst viel Gewicht auf ein-  
gehende Vorarbeit zu legen. Dieser Wunsch dürfte um-  
somehr Berücksichtigung verdienen, als es sehr wünschens-  
wert erscheint, die Allgemeinheit über das Wesen und den Zweck  
der Reform gründlich aufzuklären und so das Verständnis für die  
beabsichtigte Vorlage zu fördern. Wenn ein rheinisches  
Zentrumsblatt behauptet, der Kaiser habe kürzlich  
den Staatssekretär des Innern ohne Wissen des Reichskanzlers  
erlaubt, eine Börsegeschreismovelle auszuarbeiten, so ist diese  
Darstellung falsch. Die Novelle ist vom Kaiser  
in der Thronrede, vom Kanzler in seiner Rede beim  
Landwirtschaftsrat angekündigt worden. Kaiser und Kanzler  
sind sich seit mehr als zwei Monaten völlig einig über  
die Notwendigkeit und über die Umrisse des Gesetzes. Wenn die  
„Köln. Volksztg.“ sich für gemacht hätte, daß sie mit ihrer Kotz  
dem Fürsten Wilow nicht schaden, dem Grafen Posadowsky aber  
auch nicht nützen kann, so hätte sie sich diese Auslassungen wahr-  
scheinlich erspart. Da auch der Finanzminister Freiherr v. Rhein-  
baben mit dem Handelsminister Delbrück, dem Staatssekretär  
Grafen v. Posadowsky und dem Reichskanzler über die Reform  
einig ist, erscheint es überflüssig, Unstimmigkeiten innerhalb der  
Regierung, was die Börsegeschreism betrifft, künstlich zu  
konstruieren.“

### Ein Vertreter christlicher Zivilisation.

In Swakopmund fand jüngst der Prozeß gegen den Farmer  
und Kavallerie-Reserveoffizier Paul Wiebeger, den Besitzer der  
Farm Omahenne im Bezirk Otjoz statt. Die Anklage lautet auf  
Tötung von drei Eingeborenen und Verletzung von Angehörigen  
der Schutztruppe. Der Angeklagte soll das Herxerweib Forote, das  
aus der Arbeit entlassen war, erschossen haben. Ferner soll er eine  
Herxerfrau und ein Mädchen, die ebenfalls fortgelassen waren, an  
einen Baum haben anbinden lassen. Da er die beiden nicht wieder  
losmachte, soll die Frau gestorben sein, während das Kind, das  
noch schwache Lebenszeichen von sich gab, durch einen Hund im  
Aufstige Wiebeger's erhängt wurde.

Das Urteil des Gerichtshofes fiel sehr milde aus. Es wurden  
dem Verbreiter europäischer Zivilisation im Herxerlande drei



# Gewerkschaftliches.

Hirsch-Dundersche Verleumdung am Pranger.

In Rheinland-Westfalen will es mit den Hirschen trotz aller Anstrengungen nicht vorwärts gehen, obgleich sie zu wertvollsten Mitteln greifen, den verhassten freien Gewerkschaftlern etwas anzuhängen. Nun hat sich in Dortmund ein solcher Fall ereignet, bei dem sie aber recht lässig abgeknippt haben. Am 19. Oktober vorigen Jahres war im „Regulator“ zu lesen, der Genosse Großhaus, früher Beamter des Metallarbeiter-Verbandes, habe einen Gewerkschaftler mit einem halben Schoppen vollgepumpt, um ihn zum Uebertritt zu bewegen. Dies sei geschehen beim Kesselschmiedestrich im Jahre 1905. Schulte, so heißt der Gewerkschaftler, habe für seinen Uebertritt und Abgabe des Duitungsbuches 10 M. erhalten. Das sei die ganze Unterstützung während des sechs Wochen dauernden Streiks gewesen. Wäre Schulte beim Gewerkschaftler geblieben, würde er 120 M. erhalten haben; diese Summe sei ihm nun für die erhaltenen 10 M. abgelapert worden. Frau Schulte sei trauenden Auges zum Bureau der Gewerkschaftler gekommen, um für sich und ihre sechs kleinen Kinder um Unterstützung zu betteln, leider habe man sie abweisen müssen. Das seien die Blüten des stromigen Metallarbeiterverbandes. Dann war noch die Rede von den großmütigen Führern auf leerer Straße.

Verfasser der beleidigenden Notiz war der Hirsch-Dundersche Gewerkschaftssekretär Karl Roggenkamp in Dortmund. Genosse Großhaus strengte Klage gegen ihn an. Er wollte den Beweis der Wahrheit antreten, was ihm jedoch gänzlich mißlang. Der frühere Gewerkschaftler Schulte sagte aus, er sei zum Verband übergetreten, weil er Streikbrecher spielen sollte und weil er mit seiner Familie nicht hungern wollte. Die Frau Schulte jagte aus, sie sei nie im Bureau der Hirsche gewesen, sie habe niemals mit trauenden Augen bei den Leuten vorgesprochen. Gefreut habe sie sich über das Entgegenkommen, welches sie beim Metallarbeiter-Verband gefunden habe.

Diese Feststellungen genügten Genossen Großhaus, und er erklärte, daß es ihm auf eine Verurteilung des Roggenkamp nicht ankomme. Der Angeklagte Roggenkamp verpflichtete sich, im „Regulator“ und in der „Metallarbeiter-Zeitung“ folgende Erklärung abzugeben zu wollen:

1. „Ich nehme die in der Beilage zu Nr. 42 des „Regulators“ vom 19. Oktober 1908 wider den Privatkläger, Geschäftsführer Großhaus, ausgesprochenen Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und erkläre an, daß die dort ausgesprochenen Beleidigungen unwahr sind, besonders erkenne ich an, daß der Kesselschmied Friedrich Schulte von dem Deutschen Metallarbeiter-Verband die ihm zustehenden Streikunterstützungen erhalten hat. 2. Der Angeklagte verpflichtet sich, die Kosten zu tragen.“

Darauf nahm Genosse Großhaus die Klage zurück.

## Berlin und Umgegend.

### Achtung, Metallarbeiter!

Für Belgrad werden in Berlin Arbeitskräfte gesucht. Da dieselben als Streikbrecher verurteilt werden sollen, ersuchen wir jedes Arbeitsangebot nach Belgrad abzulehnen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Berlin.

### Die Tapezierergesellen.

Können mit dem Erfolg ihres Lohnkampfes zufrieden sein. In auch kein Tarifvertrag von Organisation zu Organisation zustande gekommen, so haben sie dafür die Genugtuung, daß ihre Forderungen ohne die von der Innung angestrebten Verschlechterungen und ohne die Festsetzung eines für künftige Lohnbewegungen höchst ungünstig wirkenden Ablauftermins anerkannt sind. Die Innung hat in der verflochtenen Woche ihren organisierten Widerstand gegen die Forderungen gänzlich aufgegeben und beschloß, jedem Mitgliede freie Hand zu lassen, die Forderungen anzuerkennen oder abzulehnen. Ihre mit so großen Worten angekündigte Generalaussperrung hatte sich ja längst als ein verfehltes Beginnen erwiesen, so daß die nun ausgesprochene Aufhebung des Aussperrungsbeschlusses wenig praktische Bedeutung hatte.

Der Sieg ist der Gewerkschaft auf der ganzen Linie gesichert. Gestern nachmittag waren es nur noch einige wenige Geschäfte, die den neuen Tarif nicht anerkannt hatten, und sie hatten meist schon Verhandlungen begonnen. Am Montag werden jedenfalls die letzten Ausgesperrten oder Streikenden, bis auf vereinzelte Ausnahmen, ebenfalls zu den neuen Bedingungen wieder in Arbeit treten.

Selbstverständlich hat auch die Gewerkschaftsorganisation als solche einen großen Vorteil von der Bewegung gehabt. Bekanntlich war, nachdem die Innung ihre Aussperrung auch auf die unorganisierten Gewerkschaften ausdehnen wollte, beschloßen worden, vorläufig keine neuen Mitglieder mehr aufzunehmen. Nun ist dieser Beschluß aufgehoben und die unorganisierten drängen sich zur Aufnahme in den Verband. Die Filiale hat im letzten Quartal schon 600 neue Mitglieder gewonnen. Wie behauptet wird, hat die Innung auch beschloßen, vom parteilichen Arbeitsnachweis zurückzutreten. Das steht allerdings eine Kündigungsfrist von drei Monaten voraus. Die Gewerkschaft wird dann den Arbeitsnachweis ohne die Innung fortführen.

Achtung, Tapezierer! Meber! Die Sperre über den Bau Hildebrandstraße 16 der Firma Kaiser und von Großheim ist aufgehoben. Die Verbandsleitung.

Von den ausgesperrten Möbelsofamentierern ist zu berichten, daß, trotzdem die Aussperrung schon die zehnte Woche dauert, noch keine Verhandlungen stattgefunden haben. Die Zahl der Angezeigten übersteigt bedeutend die kleine Zahl der Streikbrecher, welche letztere zum Ueberflus nicht im geringsten der Sache Abbruch tun können, da es minderwertige Arbeitskräfte sind. Ein Fall, der die schärfste Kritik heraufzuberst, ist folgender: Ein Hilfsfachschullehrer der höheren Städtischen Weberschule namens Freiberger hat sich zum Arbeitswilligen degradiert. Ob es der Behörde angeht, entzieht sich unserer Kenntnis. Zugut ist nach wie vor streng fernzuhalten.

Achtung! Rohrleger und Heiser! Die Sperre für Köpenick ist hiedurch aufgehoben. Jedoch bleibt die Firma Kurhle, Marienstraße in Köpenick, wegen Nichtanerkennung des Tarifs bis auf weiteres gesperrt. Wir ersuchen die Kollegen, bei der Firma keine Arbeit anzunehmen. Die Streikkommission.

Achtung! Rohrleger und Heiser! Die Sperre für Köpenick ist hiedurch aufgehoben. Jedoch bleibt die Firma Kurhle, Marienstraße in Köpenick, wegen Nichtanerkennung des Tarifs bis auf weiteres gesperrt. Wir ersuchen die Kollegen, bei der Firma keine Arbeit anzunehmen. Deutscher Metallarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Berlin.

## Deutsches Reich.

### Bur Aussperrung der Hamburger Schauerleute.

Die Ballinische Scharnackerepistel, in der die Behörden abgerückt werden ob ihres „unren“ Verhaltens den Ausgesperrten

gegenüber, hat die Polizeibehörde sofort mobil gemacht, indem sie ihre unteren Organe in erklecklicher Anzahl an der Wasserfront recht forsch aufstellen läßt. So wurde ein Hafnarbeiter auf die Wache sifiziert, der einen Kollegen nach seiner Verbandslegitimation fragte. Ein schwerer Kriminalfall! Würden die Behörden den Rednern gegenüber auf Erfüllung der Unfallversicherungsvorschriften, auf Innehaltung der gesetzlichen Bestimmungen usw. dringen und hierbei nur einen Teil der nach unten hin beliebigen Schmeichelei entwickeln, dann stünde es am Hafen anders, wäre diese Aussperrung unmöglich gewesen. Ueber dieses zweierlei Wah wurde denn auch in dem am Freitagabend stattgehabten Volksversammlungen, die sich zu wahren Volksgerichten über die am Hafen herrschende kapitalistische Schandwirtschaft gehalten, lebhaft diskutiert. Bezeichnend hierfür ist der Ausspruch eines Hafnarbeiters: „Die Behörden hätten nicht die Kraft und die Macht, dem Raubbau an der Volkskraft entgegenzutreten und darauf zu dringen, daß von seiten der Redner die in Betracht kommenden Vorschriften innegehalten werden. Der Hafensinspektor habe wohl den guten Willen, Remedur einzutreten zu lassen, aber seine Rechtsbefugnisse reichen nicht aus. Als dieser Beamte einmal anordnete: „Dieser Gang (es handelte sich um eine ermüdete Kolonne Schauerleute, die an einer Schiffsluke beschäftigt waren) scheidet aus!“ antwortete der Bauer: „Der Gang arbeitet weiter!“ Ein den Anordnungen eines Polizeibeamten nicht nachkommender Arbeiter würde sich auf der Polizeiwache wiederfinden. Der Hafensinspektor Ballin und seine Getreuen ließen sich eben nicht in „ihre“ Angelegenheiten hineinreden. In allen imposanten und von vorzüglichem Geiste besetzten Versammlungen wurde laut und deutlich gegen die im Hafen herrschende, eines Kulturstaates unwürdige Arbeitsmethode protestiert, die als ein Verbrechen am Volkwohl bezeichnet wurde. „Die Versammlungen erwarten, daß die Hamburger Behörden, die ein ganz besonderes hygienisches Interesse an der Einschränkung der menschenunwürdigen Arbeitszeit im Hafen haben müssen, den Ausgesperrten in keiner Weise durch direkte oder indirekte Parteinahme für die Redner in ihrem Kampfe um eine Einschränkung der unmenslichen Arbeitszeit hindernd in den Weg treten werden“, heißt es am Schluß der überall einstimmig zur Annahme gelangten Resolution. So sollte es sein, aber die Behörden eines nach mamontischen Grundgedanken geleiteten Staates haben und müssen eben andere Aufgaben erfüllen. Die massenhaft am Freitag im Hafen vorgenommenen Sitzierungen reden eine deutliche Sprache.

Nachdem die auf das englische Streikbrechergesindel gesetzten Hoffnungen sich zertrümmert haben und die Arbeit immer mehr ins Stoden gerät, wüßten bei den hierunter leidenden Kaufleuten und Fabrikanten große Unruhe herrscht (ein force majeure kommt nicht in Frage, weil es sich um eine Aussperrung handelt), haben jetzt Ballin und Konsorten ihre Werbegeräten in das Innere Deutschlands geschickt, um, koste es was es wolle, so sagt Ballin, Arbeitswillige anzuwerben. In Hamburg sind die Lokrufe der Hafenspaschas ungehört verhallt. Hoffentlich werden auch im übrigen Deutschland sich Arbeiter nicht zu Verrätern an ihren Hamburger Klassenbrüdern hergeben.

Achtung, Metallarbeiter! Die Arbeiter der Firma Horsch, Motortwagenwerke, Aktiengesellschaft, in Jwidau i. S. und der Werkzeugmaschinenfabrik von Paul Heuer in Werdau i. S. stehen sämtlich im Streik. Die Arbeiter haben alles versucht, um den Konflikt zu vermeiden, die Unternehmer haben aber nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt, sondern die von den Streikenden gewählten Kommissionen entlassen. Sie haben dadurch die Arbeiter in den Streik getrieben und fordern nun von denselben bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit und Austritt aus der Organisation. Der Kampf nimmt infolge der unläuterer Kampfweise der Unternehmer mit jedem Tage an Schärfe zu. Die Arbeiter kämpfen jetzt nicht nur um die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, sondern auch um ihre Organisation, die sie sich unter keinen Umständen werden lassen. Sie ersuchen die Gewerkschafts- und Parteigenossen, sie bei diesem schweren Ringen durch Beibehalten des Zuguges nach besten Kräften zu unterstützen.

Die Mater und Anstreicher in Frankfurt a. M. stehen in einer Lohnbewegung. Sie fordern: neunstündige Arbeitszeit und vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 für Gehältern über 30 Jahre 55 Pf., unter 30 Jahren 44 Pf. Stundenlohn. Vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll der Lohn um 2 Pf. pro Stunde steigen. — Die Arbeitgeber wollen die 9 1/2 stündige Arbeitszeit bestehen lassen und den Lohn für Arbeiter über 21 Jahre auf 52 Pf., unter 21 Jahre auf 41 Pf. festsetzen.

## Ausland.

Die Jahreskonferenz der walisischen Bergleute. London, 21. März. (Eig. Ber.) Die Delegierten der Bergleute von Südwales, die zu ihrer Jahreskonferenz in Cardiff versammelt sind, beschloßen, daß der Verband der Bergleute von Großbritannien ersucht wird, eine Urabstimmung über die Frage des Anschlusses an die Arbeiterpartei vorzunehmen zu lassen. Wie bekannt, haben sich alle Gewerkschaftsverbände mit Ausnahme des Verbandes der Bergleute der Arbeiterpartei angeschlossen. Im vergangenen Jahre nahmen die Bergleute eine Urabstimmung über diese Frage vor, die nur eine starke Minderheit zugunsten des Anschlusses ergab. Die Parlamentarierabgeordneten der Bergleute haben sich demgemäß der Arbeiterfraktion nicht angeschlossen, obwohl sie in allen Arbeiterfragen mit ihr zusammengingen.

## Soziales.

### Ein Milchstreik.

Schient sich in Würzburg entzünden zu wollen. Von großagrarischer Seite wird auf eine Verteuerung der Milch hingearbeitet. Da die Kleinbauern zunächst hiervon nichts wissen wollen, ist man bestrebt, eine Organisation der Produzenten ins Leben zu rufen, um dann die Konsumenten jähzuden zu können. Man ließ sich den Vorsitzenden des Milchproduzentenverbandes für Mannheim, Heidelberg und Ludwigslofen, Staller, kommen, der in einer Verammlung von Milchproduzenten den Kriegspfad entwickelte. Zunächst sei es notwendig, eine „Interessenvertretung“ zu gründen, zu der alle Produzenten herangezogen werden müßten, ebenso die Milchhändler. Diejenigen von den letzteren, die keine rechte Neigung zeigen, sich dem Ring anzuschließen, möchte er durch den Verlust der Notwendigkeit einer Milchpreisserhöhung damit, daß alle anderen Lebensmittel im Preise gestiegen seien, nur die Milch nicht. Weil alles teuer ist, muß auch die Milch verteuert werden. Das ist agrarische Logik.

Die Kleinbauern haben allen Anlaß, dem bahrischen „Milchring“ zu mißtrauen und gegenüber der Androhung des Wohlstands schleunigst auf Schadenersatz zu klagen. Daß doch die Vorgängerin der Würzburger Gründung, die Brandenburgische oder Berliner „Milchzentrale“, nach den Feststellungen des Reichsgerichts, viele Klein- und Mittelbauern um Millionen geschädigt, die Milchproduktion verheerend und bei schließlich mit einem schmerzhaften Bankrott enden müßten, dessen objektive Strafbarkeit für uns außer Zweifel steht.

### Sitzenbleiben als Berufsverurteilung.

Wir berichteten seiner Zeit über eine am 10. November 1906 vor der Staatsammer des Landgerichts II verhandelte Anklage gegen die Maurer Franz Stube, Otto Stube, Hilder und Wolf. Diese hatten im März 1906 auf einem Neubau in der Hermannstraße in Ritzdorf nach der Frühjahrsaufgabe zu arbeiten aufgehört, und hielten die Arbeit erst wieder begonnen, als die Maurer Bombienst und Janiszewski den Bau verlassen hatten. Auf Betreiben dieser beiden wegen Vergehens gegen § 133 C. O. angeklagt, wurden sie vom Amtsgericht Ritzdorf sämtlich freigesprochen. Auf die Verurteilung des Staatsanwalts befähigte das Landgericht II am 10. November 1906 die Freisprechung aller bis auf Franz Stube. Von diesem nahm es als erwiesen an, daß er vorher den beiden

Zeugen gesagt hätte, wenn sie nicht dem Zentralverbande beitreten, würden die Kollegen nicht mehr mit ihnen arbeiten und verurteilte ihn deshalb zu drei Tagen Gefängnis. Wieder suchte der Staatsanwalt das freisprechende Urteil an, und das Kammergericht hat es auch in der Verhandlung vom 11. Februar auf. Es war der Ansicht, daß die anderen Angeklagten als Mitsäter des Franz Stube angesehen sein würden, wenn sie zu seinen Worten zwar geschwiegen, aber die Absicht gehabt hätten, durch die Drohung und die spätere Arbeitsniederlegung den Erfolg der Entlassung der beiden Zeugen Bombienst und Janiszewski herbeizuführen. Um dies zu prüfen, mußte die Sache noch einmal verhandelt werden. In der am Sonnabend vor dem Landgericht erneut vorgenommenen Verhandlung ergab sich, daß die Belästigungen überhaupt nicht genau wußten, was der verurteilte Franz Stube zu ihnen gesagt hätte, noch weniger, welche Rolle die Angeklagten dabei gespielt hätten. Der Staatsanwalt beantragte trotzdem gegen jeden der drei Tage Gefängnis, der Verteidiger, Rechtsanwalt Wolfgang Heine, forderte Freisprechung, weil gar nicht feststünde, aus welchen Motiven und zu welchen Zwecken die Angeklagten die Arbeit verweigert hätten; die Gründe könnten ganz andere gewesen sein, als die des verurteilten Stube. Das Gericht trat dem bei und sprach die drei Angeklagten frei. Es erklärte es als sehr wahrscheinlich, daß diese bei der Arbeitsniederlegung gar nicht beabsichtigt hätten, die Zeugen zum Beitritt zum Verbands zu bewegen, zumal schon völlig festgestanden hätte, daß die Zeugen keinesfalls beitreten würden. Dies der Ausgang einer Anklage, die vier Instanzen beschäftigt hat.

### Dienstbotenleben und Gefindeordnung.

Das 15 Jahre alte Hausmädchen Striebel in Dresden war bei einem Polizeiarzt in Stellung. Sie verließ eines Tages den Dienst, weil sie einen Stoß von ihrer Herrin erhalten hatte. Das Mädchen hatte auch sonst Beschwerden anzuführen. Sie klagte über ungenügende Schlafräume und sehr schlechte Wafagelegenheit. Auch das Essen bei „Secretaria“ lasse sehr viel zu wünschen übrig, sie habe öfter schlechte Bursch bekommen. Dem Mädchen schien der geblühte Stoß, den es von der Herrin erhalten hatte, ein gerechtfertigter Grund zum Verlassen des Dienstes. Die Dresdener Polizei dachte anders. Sie stellte dem Mädchen ein Strafmandat in Höhe von 5 M., weil der Dienst nach der sächsischen Gefindeordnung ohne geschmähten Grund verlassen worden sei. Das Mädchen trug um richterliche Entscheidung an. Das Schöffengericht in Dresden hielt die von dem Mädchen angeführten Gründe nicht für ausreichend zum Verlassen des Dienstes, denn nach der Gefindeordnung sei nur eine das Leben gefährdende Behandlung der Dienstboten ein triftiger Grund, den Dienst ohne Stündigung zu verlassen. Das Gericht erhöhte die Strafe von 5 auf 15 M.

## Letzte Nachrichten und Depeschen.

### Die Lage im Hamburger Hafen.

Hamburg, 23. März. (Privatdepesche des „Vorwärts“.) Der Hafenbetriebsverein beschloß heute, für Arbeiter, die bereit sind, ein kontraktliches Verhältnis eingegangen, Tag- und Nachtschicht einzuführen, so daß durch diese Einteilung eine lange Arbeitszeit vermieden wird. Die Abendblätter raten den Schauerleuten, Entgegenkommen zu zeigen. Im Laufe des heutigen Tages hat sich die Zahl der importierten englischen Streikbrecher um 300 vermehrt.

### Schnee Sturm.

Reichenbach (Schlesien), 23. März. (W. Z. B.) Im Eulengebirge herrscht ein äußerst heftiger Schneesturm. Der Betrieb auf der Eulengebirgsbahn ist nur mit Mühe aufrecht zu erhalten; der Schneeeplag arbeitet ununterbrochen. — Auf der Strecke Reichenbach—Oberlangensielau wurde Inspektor Gähler vom Dominium Altkirchen aus dem Schneeeplage erfasst und schwer verletzt. Auf dem Bahnhof Gnadenfrei verunglückte infolge heftigen Schneesturmes ein Hülfswagenkessel tödlich.

### Für die Freiheit der Schule!

Bremen, 23. März. (W. Z. B.) In dem Disziplinerverfahren gegen die Volksschullehrer Holzmeier, Garlehmann, Gansberg und Lübbing wegen Ausfertigung der Bremischen Lehrerschaft gegen die Schulbehörde und Mißachtung wurde heute Abend nach dreitägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Als vier Angeklagten wurden mit einem Beweise und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt, außerdem der Volksschullehrer Holzmeier zu 300 M. Geldstrafe.

### Keine Aussperrung.

München-Glabach, 23. März. (W. Z. B.) Heute Abend wurde in der Textilarbeiterbewegung eine Einigung erzielt, so daß am Montag in sämtlichen Webereien und Spinnereien die Kündigungen zurückgezogen werden. Die Weber erhalten eine fünfprozentige Lohnserhöhung; damit ist die drohende Gefahr einer Aussperrung beseitigt.

### Zwei schwere Sünden.

Sab Orb, 23. März. (W. Z. B.) Die der „Orber Bezirkebote“ meldet, ist der Stadtpfarrer Köhler seines Amtes als Ortsinspektor enthoben worden. Desgleichen wurde dem Stadtkaplan Rünz die Genehmigung des Unterrichts an der bischöflichen Lateinschule entzogen. Die Ursache der Maßregel ist in dem Verhalten der beiden Geistlichen während der Reichstagswahl (Eintreten für den sozialdemokratischen Kandidaten bei der Stichwahl gemäß der vom Abg. Müller-Hulba proklamierten Stichwahltaktik) zu suchen.

### Baunnglück.

Rainz, 23. März. (W. Z. B.) Beim Neubau des Postamtes in der Bahnhofstraße kürzte eine Betonbede ein und verschüttete 6 Arbeiter, die zum Teil schwerverletzt in das Hospital gebracht wurden.

### Feuersbrunst.

Karlruhe, 23. März. (W. Z. B.) In Löfflingen im Schwarzwald sind gestern nach 14 Häuser niedergebrannt. 22 Familien sind obdachlos, wovon 18 nicht versichert sind. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

### Der wöchentliche Ruhetag.

Paris, 23. März. (W. Z. B.) Deputiertenkammer. Dem Präsidium wurden sechs Tagesordnungen auf Schluß der Debatte über den wöchentlichen Ruhetag eingereicht. Ein Antrag Jaurès, sämtliche Tagesordnungen an die Arbeitskommission zu überweisen, wurde mit 388 gegen 182 Stimmen abgelehnt; angenommen wurde mit 277 gegen 61 Stimmen eine Tagesordnung Sarrien, welche dem Entschluß der Kammer Ausdruck gibt, die wesentlichen Grundzüge des Gesetzes betreffend den wöchentlichen Ruhetag unberührt aufrecht zu erhalten, und der Regierung das Vertrauen ausdrückt, daß sie nach vor Schluß der Session Vorschläge wegen der vorzunehmenden Änderungen machen werde. Die Sitzung wurde dann bis Dienstag vertagt.

### Explosion in einer Farbenfabrik.

Lyon, 23. März. (W. Z. B.) Heute vormittag wurde eine Farbwarenfabrik in der Rue Vittole durch eine Explosion teilweise zerstört. Mehrere Arbeiter wurden lebensgefährlich verwundet.

### Eine Geißel Rußlands.

Petersburg, 23. März. (W. Z. B.) Der frühere Oberprokurator des Heiligen Synod, Bobledonow, ist heute Abend gestorben. Paul Singer & Co., Berlin SW. Sierz 5 Beilagen

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, 23. März 1906.

Krisenfragen — Kapitalerhöhungen und Belegkapitalerhöhungen.

Vor wenigen Wochen und spottete man über die Besinnlichen, die den Wirtschaftskreislauf nicht ganz tollkühn sahen. Mit derselben Heberlegenheit, mit der man bisher die Schwarzfächer abtat, konstatiert man nun die Ursachen der Perouste an der Börse. Ein Fachmann misst die Schuld den vorsichtigen und mahnenden Neuerungen in einigen Geschäftsbereichen zu, ein anderer macht den hohen Diskont der Reichsbank für die Kamill verantwortlich, wieder ein Wissender sieht des Unheils Ursache in der Unvorsichtigkeit und Flügellosigkeit des Kapitalisten. Die Banken sollen nicht so hohe Kredite geben, rät dieser Konjunkturmacher, jener verlangt schleunige Herabsetzung des Diskonts, und es melden sich auch Stimmen, die den Vorwurf erheben, die Reichsbank hätte schon viel früher, wie geschehen, durch Herabsetzung des Diskonts der wilden, unangenehmsten Spekulation einen Riegel vorschieben müssen. So wechselt Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Schlussfolgerung wie durcheinander. Alle die weisen Lehren und guten Ratsschläge sind für die Kap. Geisig könnten durch eine Reihe von Maßnahmen die Krisen in ihren Folgen abgemildert werden, aber nicht werden sie vollständig ausgeschaltet. Die kapitalistische Produktion und Distribution gebietet die Krisen. Je weiter sich die Warenpreise von den Werten entfernen, desto näher ist die Krise. Die Spannung zwischen Preisen und Produktionskosten bestimmt die Summe des Kapitalgewinns, die Größe dieses, den Grad der Spekulation, den Andrang des in der betreffenden Industrie Anlage suchenden Kapitals. Der Umfang dieses Andranges bestimmt wieder den Preis des Geldes und hoher Geldpreis wirkt wieder zurück auf die Produktion und auf die Preise der Erzeugnisse. So treibt ein Keil den anderen und der Hammer ist Profitgier, Dividendenhunger. Die Tendenz wird noch verstärkt durch die Produktionsvereinigungen in der Koh- und Holzindustrie, die bis zu einem gewissen Grade ihren Kreislauf überlässt freien Lauf lassen, diskontinierlich bestimmen können. Wächst die Summe des investierten Kapitals schneller und stärker als die Zahl der Arbeiter, dann geht die absolute Gewinnsteigerung über die prozentuale hinaus. Ja selbst bei Rückgang der Dividendenrate kann der Anstieg des Kapitals am Arbeitsertrage gemessen sein, und Lohnsteigerungen schließlich eine Erweiterung der Spannung zwischen Produktionskosten und Warenpreisen nicht aus. Für den Arbeiter ist dann die Hebung der wirtschaftlichen Lage nur scheinbar. Er bekommt etwas mehr Geld in die Hand, aber es hat verminderte Kaufkraft. Und in den letzten Jahren sind nicht nur die Preise für Verbrauchsgegenstände in die Höhe geschossen, sondern auch, und zwar vornehmlich, die für Lebensmittel. Seht man die Reizeleistung, die gesteigerte Produktivität der Arbeit zu der verminderten Kaufkraft des Geldes mit in Rechnung, dann kann von einer höheren Bezahlung der Ware Arbeitskraft, als Folge der guten Konjunktur, nicht die Rede sein. Das industrielle Kapital hat in den letzten Jahren einen anderen Gewinnzielnehmer in stärkerem Maße von dem Konjunkturigen mit gehen sehen. Aber nicht die Arbeiter waren die Glücklichsten, es waren die Herren Agrarier. Hohe Lebensmittelpreise, die den Arbeitern die Lebenshaltung erschweren und den Konsum in anderen Bedürfnissen einschränken, gelten als eine nationale Notwendigkeit. Auch die Preissteigerungen für industrielle und gewerbliche Erzeugnisse werden im allgemeinen als erfreulich angesehen, nur die Preise der Ware Arbeit sollen nicht in die Höhe getrieben werden. Das in der Bescheidenheit der Arbeiter der Bestand der Konjunktur beruht, ist oft der Weisheit Schluss tiefstimmiger Betrachtungen. Mit ungeheurer Schlussfolgerung kommt man der Wahrheit viel näher. Doch erhebt rings in der Runde die Klage über Arbeitermangel. Angeblich sollen im Ruhrrevier noch viele Tausende Arbeitskräfte eingestellt werden können. Die Konsumwerte berichten seit über ein Jahr, daß die vorliegenden Aufträge noch bis Ende des Jahres familiäre Betriebsmittel in Anspruch nehmen. Und doch wird man, vielleicht nicht ohne Grund, der Winterkonjunktur wiederzuleben, die kapitalistische Heberzeugung für Unterkonsum vernachlässigt. Heberzeugung! Als ob die Produzenten das nicht konsumieren könnten, was sie herstellen! Während der Zeit der höchsten Produktion bleiben noch viele Bedürfnisse unbedient, weil die Kaufkraft der Masse des Volkes nie mit dem Produktionsgrad parallel läuft und eine Summe von Arbeitskraft für ganz unproduktive, keinen menschlichen Bedürfnissen dienende Beschäftigung verschleudert wird. Aber so lange noch Menschen in elenden dämpfenden Höhlen hausen, Menschen zerlumpt umherlaufen, Menschen wegen Unterernährung zusammenbrechen, kann man doch ernsthaft von einer Heberzeugung nicht reden. Ganz zu schweigen davon, daß für viele Millionen Menschen geistige Bedürfnisse, die Freuden einer höheren Kultur gar nicht existieren, findet die Krise tausende Arbeitsfähige, die gern produzieren möchten, Beschäftigungslös auf der Landstraße, hungernd und darrend, und in tausenden und aber tausenden Familien fehlt es an dem Allernotwendigsten. Trotzdem, die kapitalistische Welt lehrt und wir leben an Heberzeugung! Wähe nicht schon dieser schreiende Widerspruch, dieser helle Wahnsinn, familiäre Proletariat der Sozialdemokratie zutreiben und alle die Intellektuellen, die theoretisch des Volkes, der Menschheit Wohl als oberstes Prinzip anerkennen, für den Kampf zur Umgestaltung der kapitalistischen Gesellschaft in eine sozialistische gewinnen? Unwissenheit, irre geleitete Meinung und mehr oder minder bewußtes Interesse an den bestehenden Verhältnissen bilden die Schranken, die den Weg zur Sozialdemokratie versperrten.

Es wird vielfach darauf hingewiesen, daß trotz der günstigen Konjunktur die Dividenden vieler Gesellschaften hinter dem Sach von 1906, respektive 1900 zurückgefallen. Die Ursache dafür wird in den gestiegenen Produktionskosten gefunden. Soweit dabei die Lohnkosten in Betracht kommen, haben, wie schon bemerkt, die Arbeiter davon gar keinen oder einen nur ganz unbedeutenden Vorteil gehabt; der erhöhte Lohnbetrag hatte nur platonischen Wert für den Arbeiter. Dieser bekam dafür nur dieselbe Menge Lebensmittel wie früher für die geringere Summe; der Arbeiter war nur die Vermittlungsfähigkeit, die einen Teil des Geldstromes aus der eigenen Arbeit in die Taschen der Agrarier überführte. Dann darf aber auch nicht vergessen werden, daß in den letzten Jahren die investierten Kapitalien ganz unbedeutendmäßig gemindert sind, und gleichzeitig auch die pro Kopf der Arbeiter erzielte Dividenden-Summe. Wir führen einige Beispiele dafür an, welche Veränderungen Kapital und Arbeiterzahl erzielten:

Table with 6 columns: Gesellschaft (Bergwerke), Aktienkapital, Arbeiterzahl, Kapital pro Kopf der Arbeiter, 1903, 1906. Rows include Königsborn, Welfen, Arenberg, Garpem, Sibermia.

1906: Konzern: Gefenkirchen, Schalle, Rote Erde.

Gerade in den letzten Jahren ist das Kapital insgesamt und pro Rate der beschäftigten Arbeiter ganz erheblich gewachsen. Nicht infolge einer Wirtschaftskrise und Reduktion des Arbeiterstandes, sondern durch vermehrte Kapitalinvestitionen. Die aufgeführten fünf Gesellschaften zusammen haben ihr Kapital von 17 1/2 Millionen Mark im Jahre 1903 auf 25 1/2 Millionen Mark im Jahre 1906 erhöht; gleichzeitig stieg die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 72 274 auf 82 552. Während im Jahre 1903 jeder Arbeiter ein Kapital von 210 M. zu verzinsen hatte, stieg die

Kapitalsumme in 1906 auf 3394 M. Das ist eine Steigerung um über 40 Proz. Für eine zehnprozentige Dividende hätte jeder Arbeiter im Jahre 1906 eine Dividenden-Summe von 241 M. aufzubringen, 1903 aber bei demselben Dividendenfuß 330,4 M. Mit den Dividendenföhen allein ist wenig anzufangen, sie geben über den Ausbeutungsgrad keinen Aufschluß.

Die Hausindustrie in der Herrenkonfektion und der Bonhott der Schneider.

Seit einigen Wochen erscheinen in regelmäßigen Zwischenräumen im „Vorwärts“ Inserate des Schneiderverbandes, nach welchen bestimmte Details der Herrenkonfektion hantiert und bezogen beim Einkauf von Arbeitsstücken zu werden sind. Um unseren Lesern ein richtiges Verständnis dieses Vorgehens zu ermöglichen, wollen wir auf die hausindustriellen Verhältnisse in der Herrenkonfektion etwas näher eingehen. Seit dem Bestehen des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen hat dieser sein Augenmerk auf die Erhaltung von Betriebsverhältnissen durch die Unternehmung sowie Beschränkung und Beseitigung der Hausindustrie (Heimarbeiter) gerichtet, weil es jedem Einichtigen von vornherein klar war, daß die Hausindustrie selbst ein Hindernis guter Lohn- und Arbeitsbedingungen ist und stets bleiben wird, und daß die im Laufe der Jahre aufgedeckten schweren Mängel von ihr zum größten Teil ungetrieben sind. Nun wird auch die gesamte Berliner Konfektion mit verschwindenden Ausnahmen hausindustriell hergestellt und haben sich denn auch hier Verhältnisse entwickelt, die die Heimarbeiter im Gefolge hat: lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, schlechte Wohnungsverhältnisse mit all ihren Begleiterscheinungen, Zwischenmeisterstum uvm. Seit dem großen Streik von 1896 war es nicht mehr möglich, an eine Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse heranzutreten und sind infolgedessen die Löhne heute auf ein Niveau gesunken, resp. auf einem solchen geblieben, daß ein Schneider nur durch eine täglich 11-12stündige Arbeitszeit unter tätiger Mitwirkung der Frau noch einen annehmbaren Wochenverdienst erzielen kann. So werden heute noch mehr wie vor 10 Jahren Großstücke angefertigt für Arbeitslöhne von 1,25-2,25 M., und es erscheint manchmal unglücklich, daß dabei eine Arbeiterfamilie überhaupt noch existieren kann. Speziell in der billigeren Konfektion, in der Branche der Lederschnitten und Pelzwaren sind die Heimarbeiter der Löhne fast, so daß Lederschnitten mit 7 Taschen, schwerer Stoff, heute schon zum Lohn von 1,40 M. hergestellt werden. Keuchlich in der Branche der Knabenstiefel. Hier werden blaue Knabenpaletots, sogenannte Kladis, schon für 55 Pf. gemacht. In gleicher Weise ist die Ausbeutung der Heimarbeiterinnen der Hosen- und Westenbranche fortgeschritten. Für 27 Pf. werden Hosen, für 29 Pf. Westen gemacht! Auch dem Mann wird da ohne weiteres einleuchtend, daß hier eine schamlose Ausbeutung der Arbeitskräfte stattfindet. Dabei müssen zu diesen Schandlöhnen Arbeiter und Arbeiterinnen noch ihre Nähmaschinen und Nähgutarten selbst stellen. Die niedrigen Lohnsätze bedingen nun eine übermäßig lange Arbeitszeit. Während alle anderen Berufe periodisch ihre Arbeitszeit verkürzen, sind die Schneider auch nur vom 10stündigen Arbeitszeit heute soweit entfernt, wie vor 10 Jahren. Die lange Arbeitszeit wieder schädigt die Gesundheit. So bemerkt die Christenankasse für Schneider in ihrem Jahresbericht für 1905: „Die meisten Erkrankungen kommen bei den Heimarbeitern vor, trotzdem an Zahl die Werkstattarbeiter die Heimarbeiter weit überwiegen.“

Ganz besonders beeinflusst die Heimarbeiter aber die Wohnungsverhältnisse. Von vornherein werden Schneider als Mieter wegen des Maschinengeräusches nicht gern genommen. Mit noch eine größere Hindernis vorhanden, so müssen diese Leute oft mit den bedenkenlichen Löhnen zu abendlichen hohen Preisen für sich nehmen. Aber selbst diejenigen, die sich noch etwas leisten wollen eventuell können, müssen in den meisten Fällen mit Stube und Küche auskommen, weil die Mieten für zweizimmerige Wohnungen in der Regel nur schwer aufgebracht werden können. Und die ganze Wohnlichkeit geht nun noch dadurch verloren, daß doch die Stube oder Küche gleichzeitig Werkstatt ist! Durch das Aufstellen der Nähmaschine und des Arbeitstisches bleibt leider oft kein Platz für andere notwendige Möbel. Bei einer Enquete der Christenankasse der Schneider wurde 1904 festgestellt, daß 94 Patienten sich als Lagerstätte mit dem Sofa begnügen mußten. Aber auch die ganze Zimmerlichkeit der Wohnungsverhältnisse wurde dadurch beleuchtet, daß kranken Kranke Mitglieder der Masse ihren Aufenthaltsraum am Tage teilen mußten.

Table showing living conditions: mit einer Person in 216 Fällen, zwei Personen 258, drei 194, vier 102, fünf 47, sechs 24, sieben 19.

Bei Nacht waren die Verhältnisse noch ungünstiger! Nun hat aber die Hausindustrie noch eine besondere Erscheinung gezeitigt, das Zwischenmeisterstum. Dieses baut seine Existenz auf der Heimarbeiter auf, ist daher ein geschmackvoller Gegner der Forderung von Werksstellen und Fabriken, weil es, nicht mit Unrecht, eine materielle Einbuße befürchtet. Beruht doch oft die Tätigkeit eines Zwischenmeisters nur in etwas Einrichten der Arbeit und ihrer Überwachung, da eine ganze Anzahl derselben überhaupt keine Fachleute sind, sondern nach existierendem Schiffsbruch in anderen Berufen zunächst in der Konfektion suchten und fanden und hier sogar noch ein beträchtliches Einkommen — aus ihren Leuten erzielen, 5000-6000 M. sind absolut nichts seltenes. Um einen Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Zwischenmeister zu geben, sei hier ein Beispiel aufgezählt:

Ein Zwischenmeister der Firma A. beschäftigt: 2 Arbeiter a 33 M. Lohn ... 66 M., 1 Arbeiter a 29 „ „ „ „ „ 29 „, 1 Mädchen a 16 „ „ „ „ „ 16 „, Summa 111 M.

pro Woche an Löhnen. Die durchschnittliche Wochenproduktion bei täglich 12stündiger, äußerst intensiver Arbeit beträgt: 40 Saffas a 5,25 M. = gleich 210 M., davon ab an Zähnen ... 111 M., an Knöpfen ... 25 „, Summa 136 M.

bleiben als Verdienst immer noch 74 M. Hier handelt es sich also nur um einen kleinen „Arbeits“. Es gibt namentlich in der Stappkonfektion, in der Lederschnitten, Hosen- und Westenbranche Zwischenmeister, die bis zu 40 Leute, meist außerhalb der Fabrik, also in der Heimarbeiter, beschäftigen, die sich selber bezahlen, unter 100 M. keine Woche zu arbeiten. Hat doch erst in letzter Woche in einem großen Geschäft der Königsstraße ein solcher Zwischenmeister, der 500 Sachen abgeleiert hatte, auf die Frage eines Zuschneiders, was er diese Woche verdient habe, im Beisein anderer Schneider freimütig geantwortet, „nur 130 M.“ Und erklärte doch einmal ein solcher Zwischenmeister in bezug auf den Lohn von 30 M. pro Woche, wie er an eine kleine Anzahl (noch nicht 100) Konfektionsweiber gezahlt wird, daß er hierfür noch nicht einmal aus dem Bett aufstehe.

Der Konfektionsgewinn ist selbstverständlich die Heimarbeiter mit dem Zwischenmeistersystem sehr aus der Hand gewachsen, weil sie gerade dadurch, von Lohnforderungen der Arbeiter unbedeutend, beträchtliche Gewinne in Sicherheit bringen konnten. Die organisierte

Arbeitserschaft dagegen hat ein Interesse daran, daß auch die Arbeiter und Arbeiterinnen der Konfektion von dem Nutzen der Heimarbeiter profitieren, als auch diese eine geregelte Arbeitszeit und ausreichende Löhne erhalten und nicht vollständig in wirtschaftlichen Glend versinken. Dazu ist aber nötig, daß die Heimarbeiter eingeschänkt wird, und in diesem Kampf um Arbeiterrechte ruft der Schneiderverband die organisierten Arbeiter, alle rechtlich Denkenden auf, seine Bestrebungen dadurch zu unterstützen, daß die hantierten Geschäfte streng gemieden werden. Diese Firmen, die für Ausstattung ihrer Geschäftshäuser keine Mittel scheuen, müssen durch die Konventionen gezwungen werden, daß sie Fabrikationsräume einrichten, in denen ihre Waren unter menschenwürdigen Verhältnissen hergestellt werden. Es ist ein Kulturwert, was hier begonnen wird, und hoffen wir, daß bald auf tätige Mitarbeit unserer Leser und Parteigenossen.

Gerichts-Zeitung.

Kampf eines Gastwirts um die polizeiliche Erlaubnis zu öffentlichen Tanz.

Der Gastwirt Karl Wiesenthal hatte bei der Polizei beantragt, gemäß der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1851 ihm für den 20. Mai 1906 die Erlaubnis zu einer öffentlichen Tanzlustbarkeit in seinem Lokal in der Adlersstraße 123 zu Berlin zu erteilen. Der Polizeipräsident verweigerte ihm die Erlaubnis. Wiesenthal beschwerte sich vergeblich beim Oberpräsidenten und klagte dann beim Ober-Verwaltungsgericht. Der Oberpräsident machte zur Begründung seiner und des Polizeipräsidenten Ablehnung des Antrags geltend, daß es Wiesenthal an — Zuverlässigkeit fehle. Er sei 1906, im Jahre der Hebernahme des Lokals durch W., dreimal wegen Hebertragung der Polizeistunde bestraft. (Schwerliches Verbrechen.) Auch wären bald nach Hebernahme des Lokals noch einen anderen jungen Mädchen, aus dem Lokal kommend, nach dem Gartenplatz geschwärmt und hätten sich dort nachts gegen 12 Uhr unter Lärm und Toben betrunken. Ferner würde öffentlicher Tanz bei Wiesenthal die zahlreichen Dirnen der Gegend anlocken. Schließlich sei im 50. Polizeirevier auch kein Bedürfnis für weitere öffentliche Tanzlustbarkeiten, denn in vier anderen Lokalen des Bezirks werde öffentlicher Tanz so oft gestattet, daß im Bezirk des genannten Reviers auf jeden Abend mindestens ein öffentlicher Tanz komme.

Der Vertreter des Klägers, M.-A. Dr. Hofh, betonte zunächst vor dem Ober-Verwaltungsgericht, daß der Vorgang mit den jungen Mädchen absolut falsch dargestellt sei. Er könne auch gar nicht gegen den Kläger verurteilt werden, denn es habe sich gerade um die Zeit der Hebernahme des Lokals und um das Publikum gehandelt, das vom Vorbesitzer an das Lokal gewöhnt war, das aber gerade durch den Kläger sehr bald dem Lokal entzogen worden sei. Im Lokal selber wäre übrigens auch an jenem Tage nichts unerlaubtes vorgekommen. Der Kläger, der Gewerkschaftsführer gewesen und es noch sei, habe sich ein anständiges Arbeiterpublikum herangezogen, das keine Kritik zu scheuen brauche. So fanden denn auch vielfach Vereinsveranstaltungen von Gewerkschaften statt bei ihm statt. Es werde betritten, daß in der Gegend besonders viel Dirnen wohnten. Wenn es aber so wäre, ginge das den Kläger gar nichts an. Die Dirnen, die etwa kämen, würden sich bei der schönen anständigen Qualität des Lokals sehr schnell wieder zurückziehen. Der dem Kläger gegenüber gegeneinander polizeilichen Strafe sei folgendes entgegen zu halten: Gar nicht weit von ihm existiere ein Lokal, „zur Pfanne“ genannt. Polizeistorisch betrachten dort Berberder und Substitut, Salsgerien und andere ungläubliche Szenen seien dort an der Tagesordnung, was der Kläger bekannt sei. Es würden dort an anderem Unterhaltungen vorgenommen. Richtige Muzzis kämen vor, einmal unter Beteiligung von 80 Schülern. Und für das Lokal werde fortgesetzt die Erlaubnis zum öffentlichen Tanz erteilt. Demgegenüber betrachte man nun die polizeiliche Behandlung des Klägers, bei dem ein anständiges Arbeiterpublikum verkehrte. Wie die vorliegenden Strafurteile zeigten, handele es sich um ganz minimale Hebertragungen, zweimal von 20 Minuten und einmal von einer halben Stunde. Was das Bedürfnis betrifft, vertrieben der Anwalt und der anwesende Kläger auf den kolossalen Bevölkerungszuwachs, der in dem fraglichen Bezirk seit 5 Jahren eingetreten ist. — Wiesenthal selber machte u. a. noch darauf aufmerksam, daß sein, 1905 übernommenes, Lokal seit 47 Jahren bestünde und daß allen Vorbesitzern keine polizeilichen Schwierigkeiten gemacht worden seien. Er erklärte das Verhalten gegen ihn nur aus der Vereingemommenheit der Polizei gegen ihn als bekannten Sozialdemokraten, der auch kein Blatt vor den Mund nehme, wenn es gelle, z. B. in Versammlungen, polizeiliche Hebergriffe zu kritisieren. Daß man sich auf die Weise gegen einen Mann wehre, bloß weil er Sozialdemokrat sei, das könnte das Gericht sicher nicht billigen.

Das Ober-Verwaltungsgericht wird indessen die Klage ab und führte aus: Auszugehen sei natürlich davon, daß es sich in diesem Rechtsstreit nur um die Erlaubnis für den einen Tag handele und hier nur darüber zu entscheiden sei, ob sie für diesen einen Tag mit Recht verweigert wurde. Die Verhängung der Erlaubnis würde zweifellos aufgehoben werden müssen, wenn zu erkennen wäre, daß sich die Polizei nicht von sachlichen polizeilichen Motiven hätte leiten lassen, somit also auch, wenn für sie die Angedehrigkeit des Klägers zur Sozialdemokratie maßgebend gewesen wäre. Das erhebe hier aber nicht. Es sei rechtmäßig, wenn die Polizei mit Rücksicht auf jene gerichtlich festgestellten Hebertragungen der Polizeistunde die Erlaubnis für den 20. Mai 1906 verweigerte. Ob es angemessen und notwendig gewesen sei, darüber habe der Verwaltungsrichter nicht zu entscheiden. Mit diesem Urteil sei aber nicht entschieden, daß die Erlaubnis dem Kläger auch künftig zu verweigern sei.

Das Ober-Verwaltungsgericht wäre schließlich zu der Abweisung der Klage gelangt, wenn es nicht einen gar zu strikten Beweis dafür verlangt hätte, daß die Polizei sich nicht von sachlichen Motiven habe leiten lassen. Die polizeiliche Anführung der drei Strafen wegen Hebertragung der Polizeistunde hätte nimmer so stark, wie sie gewirkt hat, bei dem Ober-Verwaltungsgericht wirken können, wenn es die Darlegung des Klägers über das Nachbarklokal mehr gewürdigt oder wenn es die „Vertrafungen“ derv berücksichtigt hätte, denen Erlaubnis erteilt ist, oder wenn ihm bekannt wäre, daß fast allabendlich selbst höhere Polizeibeamte in einem als Schankstätte nicht einmal konfessionierten Lokal unter den Linden weit über die Polizeistunde hinaus verkehrten.

Table titled 'Witterungsübersicht vom 23. März 1907, morgens 8 Uhr.' with columns for Stations, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Regen, etc. Rows include Stolmeide, Gamburg, Berlin, etc.

Weiter-Broschüre für Sonntag, den 24. März 1907. Zunächst stündlich heraus, nachts 10 Uhr, am Tage etwas später bei mäßigen westlichen Winden, später wieder zunehmende Bewölkung und geringe Niederschläge. Berlin: Wetterbureau.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

### Theater.

**Sonntag, den 21. März.**  
**Freie Volkshäuser.** Nachmittags 3 Uhr, 9 und 10. Abteilung. Berliner Theater: Dammthor-Tempel.  
16/17. Abteilung im Neuen Schauspielhaus: Die drei Missetäter.  
**Neue freie Volkshäuser.** Nachmittags 3 Uhr: 2. Abteilung im Deutschen Theater: Gezeiten.  
Nachm. 3 Uhr: 11. Abteilung im Neuen Theater: Dämonen.  
Nachm. 3 Uhr: 16. Abteilung im Schiller-Theater O.: Maria Stuart.  
Nachm. 3 Uhr: 8. Abteilung im Schiller-Theater N.: Die Teufelsküche.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Hgl. Opernhaus.** Urdin.  
Montag: Der fliegende Holländer.  
**Hgl. Schauspielhaus.** (Sitz von Verdingen. (Mont. 7 Uhr.)  
Montag: Urdin. Aeschylus.  
**Neues Hgl. Opernhaus.** Der Evangelium.  
Deutsches. Der Gott der Rache. Kammerstücke. Frühlings Erwachen.  
Montag: Der Gott der Rache.  
Leitung. Die Sünden der Väter.  
Nachm. 3 Uhr: Die Weber.  
Montag: Wiege und Maria. (Anfang 8 Uhr.)  
**Neues Schauspielhaus.** Zigaros Hochzeit.  
Montag: Faust I. Teil. (Anfang 7 Uhr.)  
Anfang 8 Uhr.  
**Schiller O. (Wagner-Theater.)**  
Nachmittags 3 Uhr: Maria Stuart.  
Montag: Mathias Gollinger.  
**Schiller-Theater Charlottenburg.**  
Nachmittags 3 Uhr: Die Jungfrau von Orléans.  
Montag: Der Kaiserjäger.  
**Schiller N. (Friedrich Wilhelmstädtisches Theater.)** Das letzte Mittel.  
Nachmittags 3 Uhr: Die Teufelsküche.  
Montag: Unsere Räte.  
**Komische Oper.** Faust. Verdammtung.  
Nachmittags 3 Uhr: Carmen.  
Montag: Hofmanns Erzählungen.  
**Lorzing.** Fra Diavolo.  
Nachmittags 3 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor.  
Montag: Der Freischütz.  
**Zentral-Theater.** Der Freischütz. (Anfang 7 1/2 Uhr.)  
Nachmittags 3 Uhr: Die Geisha.  
Montag: Der Mikado.  
**Westen.** Die lustige Witwe.  
Nachmittags 3 Uhr: Der Freischütz.  
Montag: Die lustige Witwe.  
**Berliner.** Der Hund von Baskerville.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Kleines.** Ein idealer Gatte.  
Nachm. 3 Uhr: Nachtschl.  
Montag: Zumbarn.  
**Neues.** Meißner Porzellan.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Westens.** Haben Sie nichts zu verzollen?  
Nachmittags 3 Uhr: Eine Hochzeit.  
Montag: Haben Sie nichts zu verzollen?  
**Schauspielhaus.** Zuzarenfieber.  
Nachmittags 3 Uhr: Unsere Räte.  
Montag: Zuzarenfieber.  
**Deutsches.** Amerikinisches. Der Bettelstudent.  
Nachmittags 3 Uhr: Martha.  
Montag: Die Raubritze.  
**Thalia.** Olympische Spiele.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Charleys Tante.  
Montag: Olympische Spiele.  
**Westen.** Der Gwissenswurm.  
Nachmittags 3 Uhr: Dorf und Stadt.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Trianon.** Jrl. Josette — meine Frau.  
Nachmittags 3 Uhr: Die Liebes-Häufel.  
Montag: Jrl. Josette — meine Frau.  
**Bernhard Hofe.** Eberlud Holmes.  
Nachmittags 3 Uhr: Marianne.  
Montag: Eberlud Holmes.  
**Metropol.** Der Teufel lacht dazu.  
Nachmittags 3 Uhr: Auf ins Metropol!  
Montag: Der Teufel lacht dazu.  
**Gebr. Herrfeld.** Ein verrücktes Hotel.  
Nachm. 3 1/2 Uhr: Hausierer Jockele.  
Die letzte Ehre.  
Montag: Ein verrücktes Hotel.  
**Wintergarten.** Charleys Tante.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Novello.** Der Triumph des Weibes.  
Bernhard Mörbitz. Spezialitäten.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr: All den Moeen. Die 3 goldenen Jungfrauen. An Joo.  
Montag: Der Triumph des Weibes.  
Bernhard Mörbitz. Spezialitäten.  
**Kasino.** Nick Carter. Spezialitäten.  
Nachmittags 4 Uhr: Letzte Zeite.  
Montag: Nick Carter.  
**Walhalla.** Die goldene Eva. Spezialitäten.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Spezialitäten.  
Montag: Die goldene Eva. Spezialitäten.  
**Folies Caprice.** 100 000 Gulden Mitleid. Im Inspektionszimmer.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Prater-Theater.** Der Hypochonder.  
Nachmittags 3 Uhr: Kabale und Liebe.  
Montag: Die letzte Bitte.  
**Patol.** Vom Blasenball. Spezialitäten.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.

**Figaro.** Eberlud Holmes. Westens. Paris.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Passage.** Mal was Anderes. Spezialitäten.  
Nachmittags 4 Uhr: Diefelbe Vorstellung.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Karl Haberland.** Spezialitäten.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Jutimes.** Eine vom Ballett. Japfenreich. Bunter Tell.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Reichshallen.** Stettiner Säger.  
Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Urania.** Zaudenstraße 18/19.  
Nachmittags 2 Uhr: Frühlingsstage an der Riviera.  
Im Hofaal abends 8 Uhr: Die Feuergefallen der Erde.  
Montag: Nachmittags 4 Uhr: Tierleben in der Wildnis.  
Abends 8 Uhr: Die Feuergefallen der Erde.  
Zternwarte, Anwalldenfr. 57/62.  
**Ferdinand Bonn.**  
**Berliner Theater.**  
Sonntag, Montag:  
**Der Hund von Baskerville.**  
Dienstags: Faust.  
Mittwoch: Der Hund von Baskerville.  
**Neues Theater.**  
Anfang 8 Uhr.  
**Meißner Porzellan.**  
Montag: Meißner Porzellan.  
Dienstags: eriminal: Vorbestraft.  
Mittwoch: Vorbestraft.  
**Kleines Theater.**  
Nachmittags 3 Uhr: Nachtschl.  
Abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**  
Montag: Eine triviale Komödie für feride Leute. (Zumbarn.)  
Dienstags: Ein idealer Gatte.  
**Neues Schauspielhaus**  
Sonntag, den 21. März:  
**Gastspiel Josef Kaluz:**  
**Figaros Hochzeit.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Montag: Gastspiel, zum letztenmal:  
Faust. I. Teil. Anfang 7 Uhr.  
**Lorzing-Theater**  
Bellealliancestr. 7/8.  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Die lustigen Weiber v. Windsor.**  
Abends 8 Uhr:  
**Fra Diavolo.**  
Abendmenschen ungültig!  
Montag: Der Freischütz.  
**Zentral-Theater.**  
Operette. 3 Uhr: Die Geisha.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Montag 8 Uhr: Der Mikado.  
**Luisen-Theater**  
Reichenbergerstr. 34.  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Dorf und Stadt.**  
Abends 8 Uhr:  
**G'wissenswurm.**  
Montag: Dorf und Stadt.  
**Lustspielhaus.**  
Nachm. 3 Uhr: Die Zenselstraße.  
Abends 8 Uhr:  
Das letzte Mittel.  
**Residenz-Theater.**  
Direktion Richard Alexander.  
Sonntag, Montag, Dienst., Mittwoch:  
**Haben Sie nichts zu verzollen?**  
Donnerstag und  
Sonabend:  
Dien- u. Freitag: folgende Tage:  
**Haben Sie nichts zu verzollen?**  
1. Osterfeiertag nachm.: Schlafwagenkontrolleur.  
2. Osterfeiertag nachm.: Hochzeit.  
**Passage-Theater.**  
2. Monat.  
Täglich ausverkauft!  
Letzter Sonntag:  
2 Vorstellungen,  
nachm. 3-7 ermäßigte Preise,  
abends 8-11 Uhr.  
Der größte Lacherfolg der Saison:  
**„Mal was Anderes“.**  
Die Theims-Troupe und die 10 glänzenden März-Spezialitäten.  
**W. Noacks Theater.**  
Direktion: Rob. Dill. Blumenstr. 16.  
Letzte Vorstellung vor Ostern.  
Zum letzten Male!  
**Heimat.**  
Schauspiel von Carl Birch-Heiser.  
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.  
Bildereröffnung: Am 1. Osterfeiertag.

**Schiller-Theater.**  
**Schiller-Theater O. (Wagner-Theater.)**  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Maria Stuart.**  
Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Flachmann als Erzähler.**  
Eine Komödie in 5 Aufzügen von Otto Ernst.  
Montag, abends 8 Uhr:  
**Mathias Gollinger.**  
Dienstags, abends 8 Uhr:  
**Narrenzang.**  
**Schiller-Theater N.**  
Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater.  
Abends 8 Uhr:  
**Zum letzten Mittel.**  
**Zirkus Schumann**  
Heute Sonntag, den 21. März, nachm. 3 1/2 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr:  
**Große brillante 2 Gala-Vorstellungen. 2 ein Kind frei.**  
Nachmittags auf allen Plätzen ohne Ausnahme. Jedes weitere Kind unter 10 Jahren halbe Preise (außer Galerie).  
In beiden Vorstellungen gleich reichhaltiges abwechslungsreiches Programm. Sämtliche Spezialitäten, Clowns und Auguste sowie die bestbesetzten Schul- und Freizeitspielder.  
In beiden Vorstellungen: Nachmittags und abends ausnahmsweise das größte Braut-Kanonen-Schauspiel:  
**St. Hubertus.**  
Abends: Fortsetzung des Finales der großen internationalen  
**Ringkampf-Konkurrenz**  
um Goldenen Kranz von Berlin u. den 10 000 Mark in bar.  
Es ringen heute:  
Limer de Bouillon, Belgien, gegen Pantowick, Polen. Jakob Koch, Deutschland, gegen Apollon, Frankreich.  
**WINTER GARTEN**  
**Charlotte Wiehe**  
und das neue Programm.  
**Großer Erfolg!**  
**Metropol-Theater**  
Nachmittags 3 Uhr:  
**Auf in's Metropol!**  
Abends 8 Uhr:  
**Der Teufel lacht dazu.**  
Große Jahresrevue in 7 Bildern von Julius Freund. Musik von Viktor Hollaender. Dirigent Max Roth. In Szene gesetzt von Direktor Richard Schultz.  
**Messary, Wolf, Bender, Giampietro, Josephi.**  
Rauchen überall gestattet.  
**Trianon-Theater.**  
Anfang 8 Uhr.  
Fräulein Josette — meine Frau.  
Nachmittags 3 Uhr:  
Die Liebes-Häufel.  
**Castans Panopticon**  
Friedrichstraße 165  
„Nada“ — der sprechende Kopf.  
Von abends 7 Uhr ab:  
**Berliner Säger.**  
Reichhaltiges und originelles künstlerisches Programm.  
**Schwarzer Adler**  
Friedrichsberg. Frankfurter Chaussee 5.  
Jeden Sonntag im Königssaal:  
**Großer Ball**  
unter Leitung des Herrn C. Bürger.  
Jeden Mittwoch: 38202  
**Willy Walde-Säger.**  
Gebr. Arnold.  
**Markgrafensäle**  
Berlin O., Markgrafendamm 34. Inhaber: N. Theefs.  
Heute, Palm-Sonntag, sowie jeden Sonntag:  
**Großer Ball.**  
Empfehle meine im modernsten Stile ausgestatteten Säle, 100-1000 Pers. fassend, für Vereine, Kommerz, Hochzeiten und Besammlungen, unter günstigen Bedingungen. — Zwei Regalbahnen noch einige Tage frei.

**Schiller-Theater Charlottenburg.**  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Die Jungfrau von Orléans.**  
Eine romantische Tragödie in einem Vorspiel und 5 Akten v. Friedr. Schiller.  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Mathias Gollinger.**  
Lustspiel in 4 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Max Bernstein.  
Montag, abends 8 Uhr:  
**Der Kaiserjäger.**  
Dienstags, abends 8 Uhr:  
Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.  
**Zirkus Busch.**  
Sonntag, den 21. März 1907:  
2 : : : Große : : : 2  
**Gala-Vorstellungen. 2**  
Nachm. 4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr.  
Jedes Kind unter 10 Jahren (außer Galerie) halbe Preise.  
In beiden Vorstellungen:  
Vorstellungen:  
Dr. Deig. - Musik. - Bantom. - des Zirkus Busch.  
In beiden Vorstellungen.  
Die berühmte Kelterfamilie Lecussou.  
In beiden Vorstellungen:  
Die Original-Peraztruppe.  
In beiden Vorstellungen:  
Vorführer u. Vorzeiler der besten Schul-, Freizeits- u. Springpferde.  
In beiden Vorstellungen:  
Küchereien samt Clowns mit ihren neuesten Witz und Späßen.  
Abends 8 1/2 Uhr:  
Fortsetzung der großen internationalen Ringkampf-Sonder-Konkurrenz.  
Schrenkprofessor: Prof. Reinhold Begau.  
Deute ringen: Baboum (Australien) gegen Peterjen (Dänemark), Aufschlamm (Frankreich) gegen Etegried (Deutschland).  
(Mit Rücksicht auf die Dauer der Ringkämpfe geschieden in der Abend-Tantominne ebenfalls Abzungen, um die Vorstellung nicht zu spät auszubehnen.)  
**Deutsch-Amerikanisches Theater.**  
Gesamtagstheater des Westens.  
Heute Nachmittags 3 Uhr halbe Preise:  
**Martha.**  
Heute abends 8 Uhr:  
**Der Bettelstudent.**  
**Apollo Theater**  
Nachm. 3 1/2 Uhr! Kleine Preise!  
**Große Doppelpostellung.**  
1. Akt: Das Variété.  
2. Akt: All den Moeen. Zuerst.  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Der Triumph des Weibes.**  
Operette-Burleske in 4 Bildern von Benno Jacobson. Musik von Josef Hellmesberger und Paul Lincke.  
Vorher:  
Die bedeutenden Spezialitäten mit Bernhard Mörbitz.  
**Palast-Theater.**  
Burgstr. 24, 2 Min. v. Bahnhof Börse.  
Heute 1/8 Uhr: Entree 50 Pf.  
**Der sensationelle März-Spielplan.**  
u. a.: Baroness Vallénoire in ihrem Akt: „Sonnenspiele“.  
Willi Meybrich  
Humorist.  
**Vom Witwen-Ball**  
Schwanz.

**Urania.**  
Wissenschaftliches Theater.  
2 Uhr:  
Frühlingsstage an der Riviera.  
8 Uhr:  
Die Feuergefallen der Erde.  
Montag 4 Uhr: Tierleben in der Wildnis. (Kleine Preise.)  
8 Uhr: Die Feuergefallen der Erde.  
**Folies Caprice**  
Lindenstr. 132, an der Friedrichstr.  
Heute abends 8 Uhr:  
**Eine Nacht in der Apotheke**  
ferner  
Glänzender neuer Zoloteil und: Im Inspektionszimmer.  
Vorverkauf an der Theaterkassé und bei Berthelm.  
**Kasino-Theater**  
Lohringstr. 37. Täglich 8 Uhr.  
**Nick Carter.**  
Kriminalroman in 3 Akten v. Oswald Rid Carter. Deletio: Hans Berg. Vorher das neue März-Programm.  
Sonntag 4 Uhr: Letzte Zeite.  
**BERNHARD ROSE THEATER**  
Dr. Frankfurterstr. 132.  
Nachmittags 3 Uhr bei halben Preisen:  
**Marianne**  
ein Weib aus dem Volke.  
Abends 8 Uhr:  
**Sherlock Holmes**  
Mittelvorverkauf von 10-1 Uhr an der Theaterkassé.  
**Walhalla-Variété-Theater**  
Heinrichsbergweg 19/20, Rosenf. Tor.  
Heute 2 Vorstellungen.  
Nachm. 3 1/2 Uhr: Kleine Preise.  
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.  
Abends 8 Uhr:  
Die großartigen Spezialitäten:  
Die 5 Geschwister Pérez.  
Schmuckstück auf drei freilebenden Vektoren.  
Frosso, der Geheimnisvolle.  
Die ausgezeichneten Komiker: Leonhard Haskel, Edi Blum.  
Die 2 fischen Soubretten: Anna Müller-Lincke, Lola Lieblich.  
Abend-Theaterbesucher hab. freien Zutritt in den Konzert-Tunnel.  
**Brunnen-Theater**  
Gefundbrunnen. Badstraße 58.  
Direktion: Bernhard Rose.  
Sonntag, den 21. März 1907, nachmittags 3 Uhr (volkstümlich. Preise):  
**Pechschulze.**  
Abends 7 Uhr:  
Die beiden Galeerenhauen.  
Vollständig mit Gesang in 3 Akten. Bildvorverkauf von 10-1 Uhr an der Theaterkassé.  
Montag Benefiz für 2. und 6. Köhler: Berliner Raubbögel.  
**Gebr. Herrfeld-Theater**  
Vorher. 11-2 Uhr 11-2 Uhr  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
bei halben Kaffeepreisen:  
**Hausierer Jockele**  
und  
**Die letzte Ehre**  
mit Anton u. Donat Herrfeld.  
8 Uhr  
Die kürnisch dejubelle Kovität  
**Ein verrücktes Hotel**  
Komödie in 3 Akten mit den Titeln U. und D. Herrfeld in den Hauptrollen.  
Morgen Montag:  
Ein verrücktes Hotel  
**Sanssouci,** Kottbuser Str. 44a.  
Direktion Wilhelm Reimer.  
Heute Sonntag u. morgen Montag:  
**Geschlossen.**  
Nächsten Dienstag: Fester Theater-Abend vor Ostern:  
**Die Millionenbraut.**  
Von Mittwoch bis Sonntag wegen Vorbereitung zu den 3 Feiertagen: Geschlossen.  
**Otto Pritzkow.** Münzstr. 16.  
Welt-Ausstellungs-Biograph (St. Louis)  
Theater lebender Photographien.  
Der Untergang des Dampfers „Berlin“.  
168 Tote, 12 Gerettete.  
Den ganzen Tag Vorstellung.

**Intimes Theater**  
Dresdenerstraße 97.  
Gastspiel des Budapester Burlesken-Ensembles  
Linée Wolf.  
„Eine vom Ballett.“  
„Japfenreich.“  
„Bunter Teil.“  
**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner Säger.  
Neu! „Ballettschule Klappermatt.“  
Anfang  
Sohenslags  
8. Sonntags  
7 Uhr.  
**Gustav Behrens Theater**  
Schöneberg-Berlin, Goltzstraße 9.  
Heute und folgende Tage:  
Die sensationelle Ausstattungs-Operette:  
Die lustige Witwe von Schöneberg  
sowie die  
erstklassigen Spezialitäten  
fallen das Haus abendlich bis zum letzten Tag.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags 6 1/2 Uhr.  
**Buggenhagen**  
Moritzplatz.  
Jeden Sonntag:  
**Gustav Gottschalks**  
Gesellschafts-Konzert  
(Humoristischer Abend.)  
**Fröbels Allerlei-Theater**  
fr. Puhlmann, Schönhauser Allee 115  
Große Spezialitäten - Vorstellung.  
Vanz Berlin staunt über die stets wechselnden Künstler!!!  
Neu! „Die wilde Toni“. Neu!  
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf.  
Nach d. Vorsp. um 10 Uhr: Gr. Tanz.  
**Prater-Theater**  
Kastanien-Allee 7-9.  
Nachm. Kabale und Liebe.  
6 Uhr: Bürgerl. Trauersp. v. Fr. v. Schiller.  
Abends Der Hypochonder.  
7 1/2 Uhr: Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser  
Montag: Die letzte Bitte.  
**Elysium, Landsberger-**  
Allee 40/41.  
Heute, Palmsonntag:  
**Gr. Ball.**  
Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
Montags: Harburger Säger.  
10 Pf.  
**Germania-Pracht-Säle.**  
N., Chausseestr. 103, Karl Richter.  
Jeden Sonntag: Wilh. Wolffs  
**Hamburger Säger.**  
Vollständig neues Programm.  
Anfang 6 Uhr. Entree: 50 Pf. mit anschließ. Familienkränzchen.  
Im weißen Saal von 5 Uhr ab:  
**Großer Ball.**  
Jeden Mittwoch: Hamburger Säger und Freitanz. 3512\*  
**Artushof, Volks-Theater,**  
Perebergerstr. 26.  
Anfang Nachm.: 6 Uhr. Der Vetter Ball.  
in tausend Aengsten.  
Vorher: Wenn Frauen weinen.  
1. Ostertag: Der Schloher! „Adel“  
2. Ostertag: Ein tolles Haus. Gr. Lacher.  
**Gewerkschaftshaus**  
Engel-Ufer 15.  
Heute: Großer Mittagsstisch.  
Von 5 1/2 Uhr ab: 4476\*  
**Künstler-Konzert.**  
Eintritt frei.  
Reichhaltige Abendkarte. Besondere Pflege hier aus der Schultheiß-Bräuerei.  
**Moerner's Blumengarten**  
Ober-Schöneweide a. d. Uckersee.  
Zub.: Alb. Moerner (Neues Konzerthaus).  
42812\* Heute:  
**Extra-Reunion**  
Leitung: Langschreier Sachs).  
Für Vereine und Gewerkschaften im Sommer noch Sonnabende zu vergeben.  
Bedingungen in bekannter kulanter Weise.

### 3. Wahlkreis.

Sonntag, den 31. März (1. Osterfeiertag)  
im gr. Saal von Buggenhagen (Moritzplatz):

## Große Matinee

ausgeführt von den  
**Willi Walde-Sängern.**

Anfang 12 Uhr. Program an der Kasse gratis.  
Entree 50 Pf. 211/5\*

Rege Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Vorzügliche Mittags- und Abendkarte.

Größtes Konzerlokale. Heute: **Großes Extra-Konzert** der **Gust. Gottschalk-Kapelle.**

In Kaisersaal: **Humorist. Soireen** der **Willi Walde-Sänger.**

Neu! Alte Jungfern-Liebe. Num. Plätze im Vorverkauf 75 Pf.

**Moritzplatz.** Anfang 6 Uhr. **Beliebtester Abend-Aufenthalt.**

### Frankes Festsäle, Sebastianstr. 39.

Empfehle meine Säle und Vereinszimmer zu Versammlungen und Festlichkeiten; für Sommerfeste auch Garten und Rasenfläche. Sonnabende und Sonntage noch frei. Telefon Amt IV Nr. 10.360. 42462\*

Neu! Zwischen Grünau und Carolinenhof Neu!  
herrlich inmitten Hochwald am Langen See  
gr. Saal - trockene Unterkunft für 1000 Pers. - Veranda

## Mohr's Strand-Restaurant

Tel.: Amt Grünau 70 (Richtershorn) Inh.: E. Mohr.  
Als Ausflugsort für Vereine u. Fabriken bestens geeignet.

**Dampfer-Anlegestelle Ruderboote** Gute Küche  
Beste Biere 2 saubere Kegelbahnen - Gute Bedienung

### Restaurant zum „Schwan“ Tegelort.

Empfehle mein herrlich am Wald und Wasser gelegenes Lokal zu **Land- und Herrenpartien.** Gemüthlicher Familien-Aufenthalt. Großer Tanzsaal. Zwei Kegelbahnen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gerüstet. 22450

### Restaurant „Zur Mühle“, Miersdorf

10 Minuten von Bahnhofsstation Zeuthen.  
Empfehle allen Fremden, Bekannten, Ausflüglern, Vereinen und Gesellschaften mein neuverbautes Restaurant mit Garten, Saal und Kegelbahn. Tel.: Amt Zeuthen Nr. 44. Ernst Lier.

### Achtung! Grünau Achtung!

**Restaurant Jägerhaus** Ecke Bahnhofstraße 9  
Empfehle den geehrten Gemeindefreien, Vereinen und Kasseisen mein Lokal mit Garten, Saal mit Theaterbühne (400 Pers. fassend) zu Ausflügen und Sommerfesten. - Kaffeeküche, gute Speisen, Diners von 12-3 Uhr. - Stehbierhalle. 22045

NB. Am 1. März d. J. neuorganisiert der Grünauer Gesangsverein „Sangeslust“ (M. d. H. S. S.), der die Abtheilungen „Frischluft“ und der Theaterverein „Hoffmann“ einen **Unterhaltungs-Abend**, wozu Freunde und Gönner bestens einladet. 5 Uhr. von der Bahn. 2 Min. von der Dampf-Anlegestelle.

**Georg Ehrhardt.**

Neu! Das schönste Lokal der weiteren Umgebung Berlins ist unübertroffen. Spannung.

### Restaurant Waldesruh

am Langen See, bis-a-bis dem Sportplatz Grünau, in der Villenkolonie Wendenschloß. Herrlich, mitten im Walde gelegen, mit idyllischem Garten am Wasser, großem Parteitisch, Veranda und Redenräumen, ein vorzüglicher Ausflugsort für Fabriken, Vereine, Gesellschaften etc. - Kaffeeküche, Kegelbahnen, Boots-, Schieß-, Würfel- und Schaukelstand. Größeren Gesellschaften weitgehendstes Entgegenkommen. Telefon: Röhrend 227. Um gütigen Zuspruch bitten. 40925\*

**Erich Gerbert.**

### Der schönste Ausflugsort

## Restaurant Wendenschloß.

Unter den Müggelbergen an der Dahme und Langen See gelegen, bietet für Vereine, Verbände, Gesellschaften, Klubs, Fabriken und Schulen den annehmlichsten Aufenthalt. 42562\*

Schöner idyllischer Garten, 4000 Pflanze, 2 neue große Säle und ein kleiner Saal, Kegelbahnen, 2 Kegelbahnen, Ausspannung und Beleuchtungen aller Art. Es empfiehlt sich freimüthig.

Telefon: Amt Röhrend 67. **E. Friedrichs.**

### Achtung! Gewerkschaften, Vereine, Fabriken!

### Voigts Krampenburg (Berliner Alpen)

eignet sich infolge seiner wunderbaren Lage ganz besonders zu Ausflügen für große und kleine Gesellschaften. **Riesen-Saal** a la „Neue Welt“, sowie kleinere Säle; Terrassen, Zelte, 35 Meter hoher Aussichtsturm, Kegelbahnen, Kaffeeküchen, Spielplätze im schönsten Hochwald, Volkbelustigungen zu Land und zu Wasser; gute Bewirtung zu soliden Preisen. **Herrliche Waldpartien** in den Müggelbergen am „Langen See“ und der „Großen Krampe“ entlang nach Müggelturm und Bismarckwarte. **Dampferstation der „Stern“-Gesellschaft.** 40512\*

Um gütigen Zuspruch bittend, Achtungsvoigt **Robert Voigt.**

### „Zum Sporthaus“ Ziegenhals bei Zeuthen

Empfehle mein herrlich am Arosauer und Hochwald gelegenes Lokal den vereinten Vereinen, Gewerkschaften, Fabriken und Gesellschaften zu Dampferausflügen. 41222\*

Zwei große Säle, Kegelbahnen, Kaffeeküche und Boote-Beleuchtungen aller Art. Um baldige Anmeldung bitten. **Max Hirschel.**

## II. Berliner Reichstagswahlkreis.

Montag, den 1. April (2. Osterfeiertag), in den Gesamträumen der Berliner Bockbrauerei

### Große Matinee.

Mitwirkende: **Berliner Sinfonie-Orchester.** (Kapellmeister: Maximilian Fischer)  
**Leipziger Humoristen und Quartett-Sänger.**

Herrn Krüger, Maencke, Kern, Schmidt, Schörling, Zerbe, Becker, Wunschek.

208/19\* **Anfang 12 Uhr. Eintritt 20 Pf.**

Billetts sind in allen mit Plakaten belegten Handlungen, Partei-Speditionen, sowie bei den Abteilungs- u. Bezirksführern zu haben. Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht. **Das Komitee.**

### Witte\* Waldschlößchen, Eichwalde, Kaiser Friedrichsstraße 1.

Empfehle allen Vereinen und Gewerkschaften zu Ausflügen und Partien mein herrlich am Wald gelegenes Lokal, 3 Minuten vom Bahnhof. Großer Saal. Schattige Garten. Kegelbahnen. Ausspannung. Sommerwohnungen und Zimmer. 42804\*

### Wirtshaus Schloß Woltersdorf

(nicht Schule) direkt an Clussons und am Flakensee, empfiehlt sich den Vereinen, Fabriken, Gesellschaften für Dampferausflüge usw., auch steht mein Lokal Sonntag, Dinstag, die Freitagstage den Gewerkschaften zur Verfügung. Ferner empfehle ich meinen Dampfer zu Ausflügen. **Avia! Karfreitag fr. Wirtsh. a. Post 0,60, Glöcklein mit Saucerschl 0,80. Fried. Saevert. Fernsprecher: Amt Oranienstr. 40.**

### „Segler-Schlöß“ - Hankels Ablage.

Sehenswerthen. **W. Heinrich.**  
Für bevorstehenden Sommerurlaub halte ich mich werten Vereinen, Fabriken, Schulen usw. bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen. - 3 neue Säle und Hallen. - Schöne Spielplätze. - Badeanstalt. - Boot- und Schwimmbecken aller Art. Hochachtungsvoll **W. Heinrich.** 39972\*

### Oscar Arnold, Dresdenerstr. 116.

(Kein Laden) am Oranienplatz.  
**Hut und Mützen Engros-Geschäft**  
Einzelverkauf zu auffallend billigen aber festen Preisen!



Weiche Herrenhüte v. 1,50-7,00 Steife Herrenhüte v. 1,90-7,00  
Nur fehlerfreie moderne Ware. Nur fehlerfreie moderne Ware.  
Größte Auswahl in Filzhüten, Cylindern, Strohhüten und Mützen.

## Jeder Herr!!

ist verpflichtet, mein Angebot zu prüfen!

# S. Littmann

Zentrale für Herren- u. Knaben-Moden  
**nur No. 2, Graniestraße nur No. 2**  
nahe Station Hochbahn Oranienstraße.

Ich offeriere:

|                                       |                  |
|---------------------------------------|------------------|
| Feine Sommer-Paletts                  | von Mk. 11,50 an |
| Elegante Herren-Anzüge                | 10,50            |
| Feine Herren-Anzüge                   | 12,00            |
| Solide 1- und 2-reihige Herren-Anzüge | 14,50            |
| Elegante Kammgarn-Anzüge              | 16,50            |
| Hochfeine Rock-Anzüge, 1- u. 2-reihig | 22,50            |
| Hochfeine Einsegnungs-Anzüge          | 10,75            |
| Elegante Stoff-Jackets                | 5,50             |
| Feine Bürschen-Anzüge                 | 5,75             |
| Elegante Herren-Strickhosen           | 2,50             |
| Schöne Knaben-Anzüge für jedes Alter  | 3,50             |
| Elegante Radfahrer-Anzüge             | 12,50            |

Anzüge sowie Paletots für extra korpulente Herren in großer Auswahl vorrätig von 18,50 Mk. an.

Dieses Inserat wird beim Einkauf von 10 Mk. für 50 Pfg. in Zahlung genommen.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Prinzip: Großer Umsatz - Kleiner Nutzen.

**S. Littmann, Zentrale für Herren- und Knaben-Moden nur No. 2, Graniestraße nur No. 2.** Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!

## Möbel-Fabrik

von **A. Schulz, 5 Reichenbergerstr. 5**

empfehle Wohnungs-Einrichtungen von 240-10.000 Mk. in nur anerkannt gediegener Ausführung in jeder Holz- und Eisenart sowie **Vollverwaren** eigener Fabrikation zu äußerst billigen Preisen. Streng rechte und gewissenhafte Bedienung. Ausläsige Zahlungen. Tel. Amt IV 6577. 118802\*

### Wohin unsere Herrenpartie?

Zur **Wachtelburg, Hennigsdorf** bei **Trausberg**. Göstlich romantisch gelegenes Lokal mit weitem Panoramablick über Röhrender, Halberberg bis Grünau. Für Vereine Kaffeequartier. **G. Goldgräbe.**

### Alhambra

Ballner-Theaterstraße 15.  
Jeden **Großen Ball** Sonntag: **A. Zameitat.**  
Großes Orchester. Anfang Sonntag 8 Uhr.

### Anton Boekers Ball-Salon

Habe noch Sonnabende und Sonntags Säle zu vergeben, auch sind Vereinszimmer in der Höhe frei.  
**Anton Boeker, Seberstr. 17.** T.-N.: VII. Nr. 13414. 38702\*

### Schüler- und Fachschüler-Reifzeuge:

garantiert handfeste, präzise Qualitäten, zu **billigsten Preisen!!!**

**Optiker Michaelis, Brunnenstr. 173**  
gegenüber Jandorf. Lieferung sämtl. Krankenkassen.



### Sozialistische Vereinigung der Weinbauern

**Avenue de la Gare in Bessau (Hérault) Frankreich.**  
Zugehörig zu der Börse der sozialistischen Vereinigung und dem Großmagazin angeschlossen, nur kleine Winzer und Anhänger der sozialistischen Partei umfassend.

Empfehle:

- Rotweine** 9, 10, 11 Francs.
- Weißweine Pig-Poul** 10,5 Francs.
- Rosenrote Weine.** Absolute Garantie für Naturreinheit und beste Qualität. - Franko-Zusendung einer Probe auf Wunsch.

**Auf Abzahlung wöchentlich nur 1 Mk.!**

Grammophon, Phonographen, Spielzeuge, echte Mensech-Zithern, Konzert-Zithern, Geigen, Mandolinen, Hand-Harmonikas, Gesänge Auswahl in Zophonone-Platten, Edison-Walzen usw. Zubehöre und Reparaturarbeiten billig.

**Jahre's Musik-Spezialgeschäft**  
N. Demmlerstr. 2, an der Brunnenstraße. SO., Britzerstrasse 10, am Kolthuser Tor.

## Möbel

ganz gute Wohnungs-Einrichtungen, Zimmer- und Küchen-Einrichtungen, sowie jedes Stück einzeln zu den billigsten Preisen in guter gediegener Arbeit empfiehlt **W. Lambrecht, Berlin SW., Simeonstr. 19.** Verlangen Sie, bitte, illust. Preisliste an der Alten Jakobstraße.

## Goldblondchen

alkoholfreies Erfrischungsgetränk.  
Zu beziehen durch die meisten Bierverleger u. Mineralwasserfabrikanten  
Generalvertrieb: **Ernst Krüger, NO., Höchststr. 28.**

## Homophon

Apparate & Platten  
Überall erhältlich  
Homophon Company  
Fabrik Berlin C. Klosterstr. 7/8  
Doppelseitig bespielt.  
Aufnahmen mit Oesterglöckchen.



### Spezial- und Produktiv-Gesellschaft

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)  
Bilanz am 30. September 1906.

|   |                    |                          |
|---|--------------------|--------------------------|
| Aktiva:   |                    |                          |
| Im Barrenbestand                                | 3518,15 Mk.        |                          |
| Kassenbestand und Bank-Konto                    | 104,27             |                          |
| Kautions-Konto                                  | 60,00              |                          |
| Rechnungs-Konto                                 | 782,93             |                          |
| Kauf-Konto                                      | 75,54              |                          |
| Diäten und Papier                               | 130,00             |                          |
| Anteil-Konto Gesellschaft Hamburg               | 19,85              |                          |
| <b>Summa</b>                                    | <b>4640,74 Mk.</b> |                          |
| Passiva:  |                    |                          |
| Der Gesellschaftskonto                          | 1187,90 Mk.        |                          |
| Reservefonds-Konto                              | 42,50              |                          |
| Kreditoren-Konto                                | 1390,00            |                          |
| Kautions-Konto                                  | 240,00             |                          |
| Schulden  | 1887,07            |                          |
| Reingewinn                                      | 18,10              |                          |
| Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres |                    | 118                      |
| Es traten während desselben ein                 |                    | 11                       |
| Es schieden während desselben aus               |                    | 5                        |
| Verbleibender Bestand                           |                    | 124                      |
| Die Kapitalsumme beträgt                        |                    | 124 x 37 Mk. 3720,20 Mk. |
| Es haben sich d. Geschäftsjahres um             |                    | 518,00                   |
| Die Kapitalsumme um                             |                    | 180,00                   |
| vermehrt.                                       |                    | 106/10                   |
| Der Vorstand:                                   |                    |                          |
| Friedr. Hassing.                                | Aug. Eckart        |                          |

### Orts-Krankenkasse Weissensee

#### Bekanntmachung.

Gemäß § 67 der Statuten werden hiermit die nachstehenden Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes bekannt gemacht:  
Durch Ablauf der Amtsdauer sind mit dem 31. Dezember 1906 aus dem Vorstände ausgeschieden:

1. der Stellungspräsident **Wilhelm Reske,**
2. der Wobelpollerer **Otto Schoer,**
3. der Wähler **Hermann Kittler,**
4. der Behaupter **Franz Content,**
5. der Stellungspräsident **Karl Jung.**

Neu beim niedergewählt sind in der am 29. November 1906 stattgefundenen Wahlversammlung:

1. der Gemeindefreier **Robert Fendel,**
2. der Stellungspräsident **Paul Metzow,**
3. der Stellungspräsident **Wilhelm Reske,**
4. der Wähler **Hermann Kittler,**
5. der Stellungspräsident **Karl Jung.**

Der Vorstand setzt sich fortan wie folgt zusammen:  
Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender, Stellungspräsident **Karl Fährmann,** hier selbst, Sebanstr. 105 (Arbeitsnehmer),
2. Stellvertreter, Stellungspräsident **Karl Jung,** hier selbst, Ufermarktstraße 18 (Arbeitsgeber),
3. Schriftführer, Wähler **Richard Daeschner,** hier selbst, Leberstraße 3 (Arbeitsnehmer),
4. Beisitzer, Stellungspräsident **Paul Metzow,** hier selbst, Sebanstraße 35 (Arbeitsgeber),
5. Beisitzer, Kaufmann **Gustav Peukert,** hier selbst, Köstige-Chaussee 61 b (Arbeitsgeber),
6. Beisitzer, Wähler **Hermann Kittler,** hier selbst, Sebanstr. 122 (Arbeitsnehmer),
7. Beisitzer, Wobelpollerer **Fritz Eberl,** hier selbst, Sebanstr. 94 (Arbeitsnehmer),
8. Beisitzer, Gemeindefreier **Robert Fendel,** hier selbst, Leberstraße 122 (Arbeitsnehmer).

Weissensee, den 29. März 1907.  
Der Vorstand. 27/16  
Fährmann, Vorsitzender.

### Orts-Krankenkasse Weissensee

#### Bekanntmachung.

Gemäß § 67 der Statuten werden hiermit die nachstehenden Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes bekannt gemacht:  
Durch Ablauf der Amtsdauer sind mit dem 31. Dezember 1906 aus dem Vorstände ausgeschieden:

1. der Stellungspräsident **Wilhelm Reske,**
2. der Wobelpollerer **Otto Schoer,**
3. der Wähler **Hermann Kittler,**
4. der Behaupter **Franz Content,**
5. der Stellungspräsident **Karl Jung.**

Neu beim niedergewählt sind in der am 29. November 1906 stattgefundenen Wahlversammlung:

1. der Gemeindefreier **Robert Fendel,**
2. der Stellungspräsident **Paul Metzow,**
3. der Stellungspräsident **Wilhelm Reske,**
4. der Wähler **Hermann Kittler,**
5. der Stellungspräsident **Karl Jung.**

Der Vorstand setzt sich fortan wie folgt zusammen:  
Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender, Stellungspräsident **Karl Fährmann,** hier selbst, Sebanstr. 105 (Arbeitsnehmer),
2. Stellvertreter, Stellungspräsident **Karl Jung,** hier selbst, Ufermarktstraße 18 (Arbeitsgeber),
3. Schriftführer, Wähler **Richard Daeschner,** hier selbst, Leberstraße 3 (Arbeitsnehmer),
4. Beisitzer, Stellungspräsident **Paul Metzow,** hier selbst, Sebanstraße 35 (Arbeitsgeber),
5. Beisitzer, Kaufmann **Gustav Peukert,** hier selbst, Köstige-Chaussee 61 b (Arbeitsgeber),
6. Beisitzer, Wähler **Hermann Kittler,** hier selbst, Sebanstr. 122 (Arbeitsnehmer),
7. Beisitzer, Wobelpollerer **Fritz Eberl,** hier selbst, Sebanstr. 94 (Arbeitsnehmer),
8. Beisitzer, Gemeindefreier **Robert Fendel,** hier selbst, Leberstraße 122 (Arbeitsnehmer).

Weissensee, den 29. März 1907.  
Der Vorstand. 27/16  
Fährmann, Vorsitzender.

# A. WERTHEIM

IN DIESER WOCHE:

## AUSSTELLUNG

NEUER

## DAMEN-MODEN

PARISER, WIENER UND EIGENE MODELLE

FRÜHJAHR-SKOSTÜME, MÄNTEL, PALETOTS, JACKETTS, ELEGANTE KLEIDER, BLUSEN, MORGENRÖCKE, SEIDENE JUPONS, REFORM-KLEIDER, KINDER-KLEIDER U. MÄNTEL SONNENSCHIRME UND ENTOUTCAS

Während der Ausstellung kommen besonders preiswert zum Verkauf:

### Wollbatist-Kostüme

Taille, Passe aus Entredeux und Plains Volantrock m. Stufen ganz gefüllt. **23.50**

### Alpaka-Kostüme

Taille mit Spachtel-Einsatz Taffet, Soutasche und Tresse garniert. Faltenrock mit Tresse **43 Mk.**

### Kostüme

aus gestreiftem Wolf-Batist Taille, Tüll-einsatz mit Soutasche, Revers, breite Spachtelspitze mit Taffet und seiden. Quasten 2teilg. Rock m. Blenden gefüllt. **67 Mk.**

### Tuch-Kostüme

Taille, Einsatz aus Tüllspitze, gestickte Klappen u. gepaspelt. Revers mit seiden. Quasten, Rock 2teilg. m. Blenden gefüllt. **69 Mk.**

### Frühjahrs-Kostüme

neueste Stoffe und Façons reg. Pr. 24.50-28 Mk. **19.75**

### Frühjahrs-Kostüme

neueste Bolero- und Liftboy-Façon aus blauen und gemusterten Stoffen reg. Pr. 45 Mk. - 75 Mk. **38 Mk.**

### Damen-Paletots

neueste Façons, englischer Geschmack reg. Pr. 15.50-21 Mk. **12.75**

### Havelocks

aus melleren Stoffen reg. Pr. 14.75-26 Mk. **11.75**

### Elegante Mäntel

schwarz und farbig reg. Pr. 49 Mk. - 75 Mk. **36 Mk.**

Alpaka-Kostümröcke mit Falten **10 Mk.**

Alpaka-Kostümröcke vorn mit aus-spring. Falten **18.75**

Kostümröcke Wollbatist ganz in Plissocéfalten **23 Mk.**

Mohair-Jupons plissierter Volant mit Besatz **3 Mk.**

Mohair-Jupons reich plissierter Volant mit Einsatz und Plains **9.50**

Moiré-Jupons Volant mit Tresse **5.90**

Moiré-Jupons aufgesetzter plissierter Volant mit Atlasband und Hoblsaum **11.50**

Taffet-Jupons plissierter Volant reich mit Atlasband, farbig u. schwarz **19.50**

Taffet-Jupons aufgesetzter Volant m. Einsatz und Sammetband garniert **34 Mk.**

Abend-Mäntel schwarz und farbig Tuch mit Seidenfutter **59 Mk.** regulärer Preis 68 Mk. - 93 Mk.

### Elegante Blusen

in Seide und Spitzen aus einem französischen Modellhause zur Hälfte des sonstigen Preises

Serie I **22** Mk. Serie II **35** Mk. Serie III **45** Mk.

### Besonders

### Blusenhemden

in Wolle und Seide aus modernen Stoffen, bedeutend unter regulärem Preise.

### vorteilhafte

### Blusenhemden

aus kariertem halbwoollenen Stoff, Kragen mit Tuchgarnitur, Blende mit Tuchpaspel gefüttert, regulärer Preis 6.75 **4.90**

### Posten:

### Blusenhemden

aus kariertem eleg. Stoff, grösstentells in Wolle, Vorderteil mit Falten, Kragen u. Mansch., gefüttert **6.90 8.50**

### Blusenhemden

aus kariertem und gestreifter Seide mit Falten, Kragen u. Mansch. mit Säumchen, ganz gefüttert **12.75 16.75**

### Blusenhemden

elegante Stoffe **18.75 21.50**

Wert 8.50 Wert 10.50  
Wert 15.50 Wert 19 Mk.  
Wert 21.50 Wert 24.50

Am Sonntag vor Ostern bleiben unsere Geschäftshäuser, wie an allen Sonntagen, geschlossen

Unsere Geschäftsräume werden um 1/2 9 Uhr geöffnet.

Hand gesetzl. geschüt.

**Gerichts-Zeitung.**

**Rechtliche und Familien?**

Das Urteil wurde in dem Prozeß v. d. Herdt gegen Köhne und Norden in der Witternachtsstunde dahin verkündet: Der Angeklagte Köhne wird freigesprochen, der Angeklagte Norden wird wegen formaler Verletzung zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. Es wurde anerkannt, daß die in den Artikeln aufgestellten Behauptungen im wesentlichen als richtig sich erwiesen haben, dem Angeklagten Köhne stehe der Schutz der Wahrnehmung berechtigter Interessen in vollem Maße zur Seite. Die Firma v. d. Herdt u. Co. hat also sehr gegen ihren Willen durch ihre Klage die gerichtliche Feststellung der Verwerflichkeit ihrer geschäftlichen Aktionen erreicht.

**Neuheit.**

In später Nachmittagsstunde wollte die Directrice S. mit einer Automobildroschle nach Hause fahren. Sie stieg bei dem Töf-Droschkenführer Herbst ein, dem sich sein Kollege Ripper anschloß. Beide fuhren nun die S. weit weg von ihrer Wohnung, weil Herbst Verlangen nach einem Liebesabenteuer trug. Die S. wollte aussteigen, aber beide Männer hielten sie fest. Das Auto rannte irgendwo an und die S. flog hinaus. Die beiden Männer packten das bewußtlose Mädchen wieder ein und leiteten die hilflose Person vor ihrer Wohnung ab. Das Landgericht I in Berlin hat am 4. Oktober v. J. Herbst wegen Nötigung, fahrlässiger Körperverletzung und Aussetzung zu einem Jahre, Ripper nur wegen Aussetzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Ripper's Revision wurde am Freitag vom Reichsgericht verworfen.

**Ungültige Spandauer Polizeiverordnung.**

Für ungültig erklärte das Kammergericht am Montag die Bestimmung des § 87 der Spandauer Straßenpolizeiverordnung, welche verbietet das Gehen, Fahren und Reiten auf öffentlichen Plätzen, die mittels Warnungstafeln geschlossen sind. Es führte aus, eine solche Bestimmung sei perplex. Sie spreche von öffentlichen Plätzen, die durch Warnungstafeln geschlossen seien; öffentliche Plätze könnten doch aber gar nicht geschlossen werden. Von strafrechtlicher Verwendbarkeit dieses Verbotes sei darum keine Rede. Anders würde es liegen, wenn es hieße: „Plätze, die allgemein zugänglich wären, aber ufm.“ — Der Angeklagte Thomsch, der den Spandauer Exerzierplatz trotz des durch Warnungstafel ausgesprochenen Verbotes betreten hatte, wurde freigesprochen.



# Warenhaus Hermann Tietz

LEIPZIGER STRASSE

ALEXANDERPLATZ

*Heute sind unsere Warenhäuser von 1 Uhr ab geöffnet.*

Soweit der Vorrat reicht

## ca. 3000 Blusen im Wiener Geschmack

|                |  |                 |                 |                 |                  |
|----------------|--|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| India-Mull     | reich mit Einsätzen                            | 2 <sup>75</sup> | 4 <sup>85</sup> | 7 <sup>50</sup> | 11 <sup>50</sup> |
| Mercer. Batist | sehr elegant, ein Posten unter Preis           | 5 <sup>50</sup> |                 |                 |                  |
| Zefir          | sehr elegant verarbeitet                       | 2 <sup>75</sup> | 4 <sup>85</sup> | 6 <sup>50</sup> |                  |
| Feine Wolle    | gefüttert, helle Tennistreifen                 | 7 <sup>50</sup> |                 |                 |                  |
| Wolle          | mit Tafelgarnierung, aparte Dessins, gefüttert |                 |                 |                 | 8 <sup>25</sup>  |
| Messaline      | mit Spitzen-Passe, gefüttert                   |                 |                 |                 | 13 <sup>50</sup> |
| Taffet rayé    | mit Wäschekragen, englisches Façon             |                 |                 |                 | 14 <sup>50</sup> |

## Ein Posten Wiener Blusen

|                   |   |                  |                  |
|-------------------|---|------------------|------------------|
| Batist und Leinen | mit Handlickerei und Einsätzen          | 7 <sup>50</sup>  | 10 <sup>00</sup> |
| Bastseide         | hochlegant verarbeitet weit unter Preis | 11 <sup>50</sup> |                  |
| Seide             | gemustert, in verschied. Ausführungen   | 10 <sup>00</sup> | 15 <sup>00</sup> |

## ca. 1000 fussfreie Costüm-Röcke 7<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>

Englisch gemusterte Stoffe, neue Façons  
Tuchröcke, fussfrei, Schneider-Arbeit 18<sup>50</sup> Weit unter Preis

### FRÜHJAHRSPALETOTS moderne Fantasie-Stoffe 12<sup>50</sup> 17<sup>50</sup>

## ca. 10 000 Waschkleider und Wasch-Anzüge

|                          |  |                 |                 |                 |                 |
|--------------------------|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Kleine Waschkleider      | Hänger, Ueberfall- und Kittelfaçons, Größe 45 bis 60 cm. Einheitspreise für 1 bis 5 Jahre                                      | 95 Pf.          | 1 <sup>75</sup> | 2 <sup>75</sup> | 3 <sup>85</sup> |
| Grosse (Tailen-) Kleider | Größe 70 bis 100 cm lang. Einheitspreise für 7 bis 12 Jahre.   | 3 <sup>85</sup> | 5 <sup>75</sup> | 7 <sup>50</sup> | 9 <sup>00</sup> |
| Knaben-Wasch-Anzüge      | hochgeschlossene und offene Blusenfaçons aus bedruckten, gewebten und leinenen Waschstoffen. Einheitspreise für 2 bis 5 Jahre. | 95 Pf.          | 1 <sup>75</sup> | 2 <sup>85</sup> | 4 <sup>00</sup> |

aus vorzüglichen, gewebten u. bedruckten Waschstoffen. Erstklassige Fabrikate.

## ca. 6 000 Knaben- u. Mädchen-Strohhüte 45 75 Pf., 1<sup>10</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>75</sup>

Matrosenformen garniert Teilweise zur Hälfte des Preises

Andreasstrasse  
(Ecke Blumenstrasse).

# Phonographen-Katz

Alexanderplatz  
(gegenüber d. Bahnhof).



**Neuester  
Konzert-Phonograph,**

eleganter Richenholzkasten mit ft. Diamentreichter und 3 Hartguss-Walzen (die neuesten Aufnahmen)  
nur **M. 7.85** (Osther 12.-)

**20,000 Edison-Goldguss-Walzen M. 1.50,**

darunter die neuesten Schlager:  
„Mull, du bist eine Pflanz“ — „Mägdlein, hör meine Mahnung“

**Ein Posten Künstler-Walzen**  
nur 38 Pf.

Das Geschäft ist Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

## Ausnahme-Tage

für die Zeit vom Sonntag, den 24. bis Sonnabend, den 30. d. M.

von **Glänzende Neuaufnahmen** von der berühmtesten Künstler und Künstlerinnen in Walzen und Platten erscheinen jeden Monat

Jeder Apparat wird bereitwilligst umgetauscht und abgespielte Platten (Zonophon ausgeschlossen) bei Kauf neuer zu kulanten Preisen in Zahlung genommen.

**Hervorragende Neuheiten in Ostergeschenken**  
zu enorm billigen Preisen.

Ganz besonderes Angebot.

## Platten-Sprechmaschine

„Berolina“ mit 8 grossen doppelseitigen 33 cm Konzert-Platten, elegantem Tonarm, Ia Werk und grosser Schalldose, nur M. 25.-, desgl. grösser mit Geldinwurf M. 35.-

Alle Arten von Platten zu Originalpreisen wie Grammophon, Zonophon, Odéon, Homophon, Ecca, Columbia.

Ein gross. Posten 25 cm doppels. Konzert-Platten nur 95 Pf.

Das Geschäft ist Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.



**Manufakturwaren-Sortiments-Geschäfte**

**R. & S. Moses**

Reinickendorfer Straße 10, Ecke Dalldorfer Straße an der Markthalle Wedding

**Rudolf Moses**

Metzer Straße 41, Ecke Weißenburger Straße, in der Nähe des Schönhauser Tors

gehören zu den größten und ältesten Lieferanten des Rabatt-Sparvereins „NORDEN“.

Täglicher Eingang von frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

**in wollenen Kleiderstoffen und Waschstoffen.**

Zu jeder Robe neuestes Modejournal gratis.

**Zum Osterfeste besonders vorteilhaft:**

**Konfektion:** Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Jupons, Jacketts, Capes, Kinderkleider, Knaben-Anzüge.

**Wäsche:** Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, eigene Fabrikate in sauberster Ausführung, Oberhemden, Sportartikel, Krawatten, Tricotagen.

**Putz:** Englische, garnierte Hüte enorm billig.

Putz-Zutaten: Blumen, Federn.

**Zum Umzuge extra billiges Angebot:**

**Möbelstoffe:** Sofabezüge, Steppdecken, Portieren.

**Gardinen:** Abgepaßt und vom Stück in allen Breiten, neueste Dessins, Jacquard-Rouleaux-Stoffe in allen Farben.

**Teppiche:** Enormes Lager vom einfachsten bis zum eleganten Smyrna-Teppich in allen Größen zu wohlfeilen Preisen.

Regenschirme!

**Kurz- u. Weißwaren:** Besätze, Schleifen, Jabots, Schleier, Gürtel, Bänder.

Regenschirme!

Gegründet 1887.

**Möbelfabrik Julius Apelt, Tischlermeister,**

Berlin SO. 6 Adalbert-Straße 6 Parterre und I. Etage. Am Kottbuser Tor. Haltestelle der Hochbahn.

**Geschäfts-Eröffnung**

meiner im Neubau Adalbert-Straße 6 gelegenen, ca. 1000 Meter umfassenden modern eingerichteten Geschäftsräume.

**Großes Lager kompletter Wohnungs-Einrichtungen**

in jeder Stil- und Holzart.

Ständige Ausstellung von Musterzimmern vom einfachsten bis zu den elegantesten.

Der **Ausverkauf** zurückgesetzter Möbel zu herabgesetzten Preisen findet bis auf weiteres in den alten Geschäftsräumen **Skalitzer-Straße 6** statt.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Spezial-Haus für Damen-Konfektion von **S. Nesselroth** N., Chausseestr. 9. Mein Lager für die Frühjahrs-Saison ist vollständig komplett und biete ich meinem Kundenkreise ganz besondere Vorteile.

- Jacketts** anliegend u. lose, in allen Farben von M. 7.50-30
  - Frauen-Paletots** in Tuch u. Kammg., a. f. d. stärkst. Damen v. M. 10-45
  - Paletots** Tuch, geschmackv. Garnitur, in mode, weinrot, grün u. schwarz, . . . von M. 26-60
  - Bolero-Kostüme** schicke Fassons, Röcke elegant garniert, von M. 12-60
  - Lift-Boy-Kostüme** in d. neuesten Farben, Tuch u. Cheviot, von M. 18-75
  - Jackett-Kostüme** mit kurzem u. langem Jackett, auch f. ganzstarke Damen . . . von M. 13.50-45
  - Kostüm-Röcke** l. jed. Ausführ. u. f. u. l., farb. u. schw., v. A. f. ganz starke Damen vorrät.
  - Garnierte Kleider** in den newest. Farben von M. 22-70
  - Staubmäntel** wasserd. hervorr. Ausw. sch. Farb. v. M. 4.50-30
  - Seidene Blusen** schicke Fassons, a. f. Farb. u. Weiten, v. M. 4.50-75
- Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Steppdecken** billigt direkt in der Fabrik 72. Wallstr. 72. wo auch alte Steppdecken aufgearbeitet werden. Bernhard Strohmangel, Berlin Ks. Illustr. Katalog gratis.

**Handwerker** von 42011. Ober-Schöneweide und Umgegend kauft Euro. **Schuhwaren** im Schuhwarenhaus **Hans Sachs**, Ober-Schöneweide, 44a. Wilhelmshofstr. 44a.

**Kenner** rauchen **Zenith-Zigaretten**

**Paul Töhs, Schneidermeister** Husten, Heiserkeit, Reizhusten, **Hustentropfen** überraschend schnell und sicher. Nur echt, wenn mit Marke „Medico“ verpackt. Preis 50 Pf. In allen Drogerien, und bei **Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4.**

**Groterjan's** Malzbier 20 Flaschen à ca. 1/10 Ltr. Mk. 5.00. **Export-Malzbier** 20 Flaschen à ca. 1/10 Ltr. Mk. 5.00. **Das beste und billigste aller dänischen Malzbier!** Von höchstem Nährwert! Nicht berauschend. Für Blutarmer, Bekleidungsruher, schwache Kinder, währende Frauen, Lungenleidende, Magen- kranke etc. ärztlich verordnet. Frei Haus, Pfand pro Fl. 10 Pf. Versand nach all. Bahnstationen. **Groterjan's Porter à Fl. 35 Pf.** **Berliner Malzbier à Fl. 10 Pf.** **Malzbier-Bräuerei Christoph Groterjan** Berlin N., Schönhauser Allee 133b. Tel. Amt III, 5068. - Prospekte, Gutachten gratis und franko. NB. Auf meine Neubauten, mit künstlerisch Pracht ausgestattet. **Fest- u. Restaurationsäle** Schönhauser Allee 130 mache ergebnis aufmerksam. Ausschank von Groterjan's Malzbier und anderen erstklassigen Bieren.

**Lichtenrade 20 Pf.-Tour!** R. 20 Pf. verkauft Eigentümer Paris, Berlin, Graunstr. 27, Ecke Gleimstr. auch bei monatl. Raten von 40-50 Pf.

Ganz neu! Ganz neu! **Fredersdorf - Petershagen** (Cibahn), 42152. **R. von 6 Mk. an.** Nahe Bahnhof, Ausfahrt im Schultheiß-Restaurant von **Otto Bresicke, Petershagen** und bei den Besitzern **Nieschalke & Nitsche, Berlin, Landsbergerstr. 66.**

**Th. Fork, Kretzschmar & Co.** vereinigte Tischler- und Tapezierermeister **Berlin, An der Jannowitzbrücke 3/4.** **Bitte verlangen Sie unser großes Musterbuch umsonst.** **Deutschlands größtes Möbel-Kaufhaus für Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen.**

- No. 8. Kleiderschrank, echt Nußbaum mit Hutboden und Messingtango und reicher, moderner Schnitzerei, Mk. 85,-. 190 cm breit, 230 cm hoch, 60 cm tief.
- No. 3. Sofatisch, halbecht Nußbaum Mk. 23,-. Blattmaß 115x70 cm, 77 cm hoch.
- No. 10. Stuhl, halbecht Nußbaum Mk. 7,-.
- No. 11. Vertiko, echt Nußb. m. Facettespiegel und reicher, moderner Schnitz. Mk. 90,-. 98 cm br., 206 cm h., 47 cm t.
- No. 1078. Großes bequemes Sofa mit echtem Nußbaum-Gestell und gutem Moquettebezug Mk. 130,-. 205 cm lang, 141 cm hoch, 83 cm tief.
- No. 12. Spiegel, echt Nußb., Mk. 38. Glasmaß 115x47 cm.
- No. 13. Spiegelspind m. geschn. Füll., echt Nußb. Mk. 35,-. Spiegel mit Spiegelp. 80cm br. 242cm h. 45cm t.

# Besonderes Angebot für das Osterfest!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Kostümröcken, Blusen und Unterröcken

hervorragend billig, teilweise bis unter der Hälfte des regulären Preises.

**S. Weissenberg, Große Frankfurterstr. 126, Eckhaus Koppentstraße.**

### Jeder Herr lese

und überzeuge sich, denn unser Angebot ist einzig!!! Aus feinsten Massentoffen, teils auf beide Geschlechter, nur hochverehrte Herren-

### Anzüge Paletots

deren sonst Masspreis bis 50M. verkauft wird für 15-45M. (Herrchenanzüge für 25-45 M. Herrenhosen für 7-12 M. Täglich, Sonntag geöffnet. Deutsches Versandhaus Jägerstr. 63, 1. Trepp.

Berlin, Alte Jakobstr. 124.

### Elektro-Technik

gegr. 1874. Eig. Fabrik. Elektro-Maschinen, Bau-, Ingenieur-, Techniker-, Bestreuer-, Monteur-, Chauffeur-Ausbildung.

Neuer Abendkursus.

Prospekt kostenfrei.

### Fehlt Ihnen etwas?

für die

### neue Wohnung,

so gehen Sie rechtzeitig in unser Spezial-Haus. Dort finden Sie eine überraschend grosse Auswahl Neuheiten:

Teppiche, v. M. 4,50, 8, 13,50, 24, 30, 45 usw.  
Gardinen, v. M. 2,10, 3,50, 5, 7,50, 9, 12 usw.  
Portieren, v. M. 5, 6,75, 9, 11,50 usw.  
sowie Steppdecken, Tisch- und Diwanddecken, Läufer- und Möbelstoffe etc.

Während der Umzugs-Saison März-April zahlen wir jedem Käufer gegen Vorzeigung des Inserats 6% Rabatt extra an der Kasse.

### Teppich-Adler

Königsstrasse 20-21.

a. d. Jüdenstr.

Der Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

## Gardinen-Fabriken

Johann Pellott & Co. Kommanditgesellschaft

ist die richtige Quelle bei Bedarf von Gardinen, Stores, Zuggardinen, Tüllbettedecken für den Groß- wie für den Einzelkäufer. Wegen Anwendung der elektrischen Bleiche Garantie für größte Haltbarkeit. Besichtigung empfohlen.

Stores ≡ **Prunk-Stores** schon sehr schön für **3<sup>75</sup>** Mk.

Einzel-Verkauf zu Original-Preisen nur:

Berlin C., Rosenthalerstraße 2 am Rosenthaler Tor.

Berlin SO., Wienerstraße 11 am Görlitzer Bahnhof u. Hochbahn (Oranienstr.)

Berlin O., Gr. Frankfurterstr. 5-6 an der Fruchtstraße (Frankfurter Tor.)

Berlin O., Grüner Weg 28 am Andreasplatz (Schlesischer Bahnhof.)

Achten Sie gefl. genau auf Firma u. Nummer, vermeiden Sie Verwechslungen

## Deutsche Bierbrauerei A.=G.

(Gesamtabsatz 1904/05 unserer Interessengemeinschaft 415114 Hektoliter) empfiehlt ihre aus bestem Mals und Hopfen hergestellten Biere

in Fässern und Flaschen.

Adresse für Fassbier:

Alt Moabit 60.

Telephon: Amt II, 1615 u. 1616.

Adresse für Flaschenbier:

Kaiserin Augusta-Allee 15/16.

Telephon: Amt II, 3006.

## Möbel

kauft man am billigsten und besten im Spezial-Möbel-Geschäft

**Wilhelm Misch**

Grosse Frankfurter Str. 45-46.

Da keine Ladenmiete geringe Unkosten kleiner Nutzen.

Bar oder Teilzahlung.

## Metzner

Berlin

Andreas-Str. 23

gegenüber Andreasplatz.

Brunnen-Str. 95

am Bahnhof Gesundbrunnen.

Beussel-Str. 67

Moabit.

Leipziger-Str. 54-55

Spittel-Kolonaden.

Verkauf Hof in Fabrikgebäuden.



Kinderwagen  
Triumphstühle  
Kindermöbel

Grösst. Spezialgeschäft

Kinderbettstellen  
Korbwaren  
Puppenwagen

1000 Mark

zähle ich jedem, der mir in Berlin ein grösseres Spezial-Geschäft in der Branche als das meine nachweist.

Belohnung

Gegründet 1873. - Katalog gratis.

## Central-Möbelhalle, Kommandanten-Strasse 51.

Ecke Alexandrinenstr. Gegründet 1871.



Nur saubere, dauerhafte Arbeit.

Weitgehende Garantie!

Katalog M gratis

Wohnungs-Einrichtungen in allen Stylarten, jeder Preislage zu kulanten Bedingungen

Besichtigung empfehlenswert, ohne Kaufzwang. Anerkannt billigste Bezugsquelle für gute, gediegene Möbel. Besichtigung empfehlenswert, ohne Kaufzwang.

Überzeugen Sie sich, bevor Sie anderweitig kaufen, von unserer Leistungsfähigkeit. — Strengste Reellität.

Königsbergerstr. 10

3 Minuten vom Schlesischen Bahnhof.

Neuheiten, in engl. garniert Barret- u. Matrosenformen. Stück 1,95, 2,45, 2,95, 3,50 etc.

Größtes Spezial-Putz-Geschäft des Ostens.

**N. HAASE, Berlin O.**

Königsbergerstr. 10

3 Minuten vom Schlesischen Bahnhof.

Damenhüte, ca. 3000 Stück; sehr schicke, moderne Fassons, mit Tüll, Blumen und Band garniert. M. 2,95, 3,95, 4,95, 5,95, 6,95, 7,95 etc.

Kinderhüte, in allen Farben, entzückende Sachen. 0,95, 1,45, 1,95, 2,75 etc.

Trauerhüte, ca. 1000 Stück, in den neuesten Fassons vorrätig. 0,95, 1,25, 1,75, 2,25 etc.

Lieferant der Rabatt-Sparvereine Osten und Vereinigter Geschäftsleute.

## Phänomen-Zigaretten



Phänomen-Zigaretten sind aus echten türkischen Tabaken hergestellt  
Phänomen-Zigaretten sind garantiert Handarbeit  
Phänomen-Zigaretten sind nach ägyptischer Art hergestellt  
Phänomen-Zigaretten übertreffen Importen  
Phänomen-Zigaretten sind überall zu haben  
Stück 2, 3, 4 und 5 Pfg.

Türk. Tabak- und Zigaretten-Fabrik „Namkori“

(Kreuzstern)



## MAGGI'S Suppen

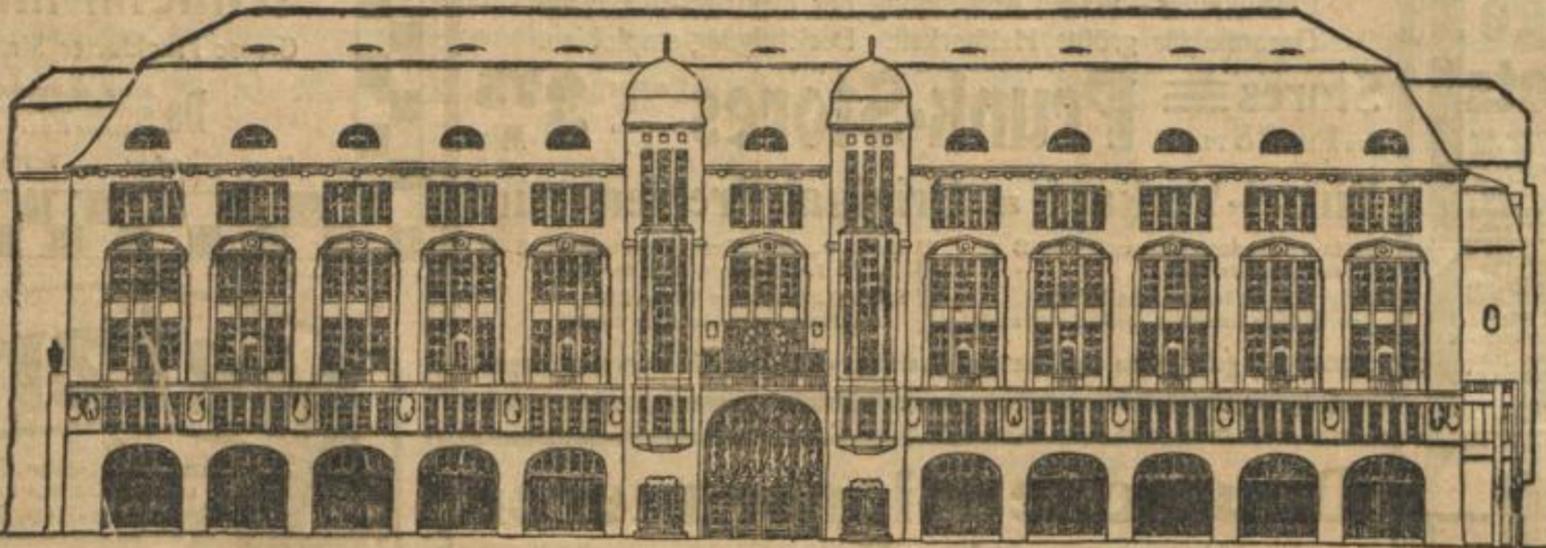
sind die besten u. ausgiebigsten!

Nur mit Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Der Würfel zu 10 Pfg. gibt 2 gute Teller vorzüglicher Suppe.



(Mehr als 30 Sorten.)

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern“) und weisse andere Marken zurück.



**KAUFHAUS** **DES WESTENS**

**G.M.B.H.**

**BERLIN**

**ERÖFFNUNG**

**MITTWOCH** <sup>DEN</sup>

**27. MÄRZ** <sup>9 UHR</sup>  
**MORG.**

Soziales.

Schankkonzessionssteuer.

Das Kreis- und Provinzialabgabengesetz vom 23. April 1906 hat den Landkreisen das Recht eingeräumt, auf die Erlangung der Erlaubnis zum händlichen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus eine indirekte Steuer (Schankkonzessionssteuer) zu legen.

schlossene Steuerquelle verkümmert wird. Von diesen Gesichtspunkten aus ist daher kreisangehörigen Gemeinden (Stadt- oder Landgemeinden) die Einführung von Schankkonzessionssteuern nur insoweit zu gestatten, als die Steuerbeträge der Gemeinde und des Kreises zusammen gewisse Höchstätze nicht überschreiten.

- a. 600 M., wenn der Gewerbetreibende wegen geringen Ertrages und Kapitals von der Gewerbesteuer frei ist;
b. 1200 M., wenn er in der 4.,
c. 2400 M., wenn er in der 3.,
d. 3600 M., wenn er in der 2.,
e. 5000 M., wenn er in der 1.

Gewerbesteuerklasse veranlagt ist. Sofern die Konzessionssteuern nach anderen Veranlagungsmaßstäben als nach der Unterstellung des Betriebs unter die einzelnen Gewerbesteuerklassen erhoben werden sollen, werden die ebenbezeichneten Höchstätze als Anhalt für die Berechnung der Steuerätze zu nehmen sein.

Ferner werden sich die Regierungspräsidenten, denen die Zustimmung bei Landgemeinden obliegt, bezw. die Oberpräsidenten, denen die Zustimmung bei Stadtgemeinden mit einer Einwohnerzahl bis zu 10 000 zusteht, vor Erteilung der Zustimmung zur Genehmigung von Schankkonzessionssteuerordnungen für kreisangehörige Gemeinden zu überzeugen haben, ob nicht dem Steuerrechte des Kreises, sofern dieser eine Schankkonzessionssteuer bisher nicht eingeführt hat, vorgegriffen wird.

ist jedesmal über den Antrag der Gemeinde auf Erteilung der Zustimmung zu der Genehmigung der Kreisbehörde des betreffenden Landkreises zu hören, soweit er nicht bereits durch Erteilung der Genehmigung Stellung zu diesem Antrage genommen hat.

Für Landgemeinden mit ausgesprochen ländlichem Charakter wird sich die Einführung von Schankkonzessionssteuern in der Regel überhaupt nicht empfehlen.

Die Schankkonzessionssteuer ist eine insbesondere die kleinen Gewerbetreibenden noch drückendere Auflage als die Gewerbesteuer. Die gewerbesteuerfreien Betriebe haben einen Jahresertrag von höchstens 1500 M. Eine Steuer von 600 M. bedeutet mithin, die kleinen Gastwirte noch mehr wie heute von Kapitalisten abhängig machen.

Vorsicht

beim Einkaufe von Malzkaffee! — Es wird heutzutage dem Publikum vielerlei als „Malzkaffee“ angeboten! Nur der echte „Kathreiner“, in geschlossenem Paket in seiner bekannten Ausstattung mit Bild, Namen und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“, ist das von den Ärzten empfohlene vollkommene Getränk! — Also beim Einkaufe

Vorsicht!

Möbel advertisement featuring an illustration of a man with a hammer and text: 'Ich biete soliden Leuten Gelegenheit, sich reelle Möbel auch auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung anzuschaffen. Zinsvergütung 6 Prozent. — Große Auswahl. — Strengste Diskretion. Siegmund Misch, Dresdener Str. 16'.

Frühjahrs-Anzüge Frühjahrs-Paletots



Unerreichte vollendete Auswahl in sparten, reichhaltigsten Sortimenten. Hochmoderne Stoffe u. Fasson. Viele Tausende Exemplare auserlesenster Geschmacksrichtungen.

Unübertroffene Ausmusterungen vornehmster Moden und Fassons. Subtilste Farbestellungen. Viele Tausende Exemplare auserlesenster Geschmacksrichtungen.

Nur eigene Erzeugnisse. 60.- 55.- 50.- 45.- 40.- 36.- 33.- 30.- 27.- 24.- 21.- 18.- 15 M.

Nur eigene Erzeugnisse. 50.- 45.- 40.- 36.- 33.- 30.- 27.- 24.- 21.- 18.- 15 M.

Vornehme Maß-Anfertigung.

Baer Sohn

Spezialhaus größten Massstabes Chausseestrasse 24/25 • 11 Brückenstrasse 11 Gr. Frankfurterstr. 20

Der Katalog Nr. 31 (neueste Moden 1907) wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Heute Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Das seidene Braut-Kleid

und alle Seiden für Roben, Blusen, Jupons etc. kauft man am vorteilhaftesten direkt im Seiden-Engros-Haus. Besonders vorteilhaft: Serien-Verkauf vieler hundert Rest-Coupons für seidene Straßen- und Gesellschafts-Roben 1,50, 2,00, 2,50 pro Meter. Viele tausend Meter Seiden-Reste für Blusen etc. ganz bedeutend unter Preis von 1,00. Reine Seiden für Ball- und Hochzeitsroben 1,25, 1,75, 2,25 etc. Schwere Damast-Seiden sowie glatte Seiden jeder Art für elegante Brautroben 1,50, 2,00, 2,50 etc.

Heute Sonntag geöffnet. Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin, nur Leipziger Straße 79 1 Treppe, am Dönhofsplatz. Muster an Jedermann franko!



S. Kaliski, Kleiststrasse 21, Bellealliancestr. 107, Chausseestrasse 80, Frankfurterstr. 115, Oranienstrasse 31, Besselstrasse 18, Invalidenstr. 160, Brunnenstrasse 92.



Zahnärztliche Klinik Bellealliancestr. 106 Zahnziehen unentgeltl. Bei künstl. Zähnen, bez. Kronen u. Brücken-Konstruktionen werden nur die Auslagen berechnet.



Singer A 75,00, B, versenkbar, 105,00 Bobbin, Adler etc. 12,00, 16,00, 18,00 bis 90,00.



Sportwagen 3,50, 6,25-50,00.

J. Baer Badstr. 26, Ecke Herren- und Knaben-Moden, Berufskleidung. Elegante Einsegnungszüge. Großes Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Maß. Allerbilligste, strong feste Preise.

Möbel

Fabrik Rudolf Bartsch Oranien-Str. 73. Gegr. 1889.

Brautleute, achtet auf meine Firma! Möbelkauf ist Vertrauenssache. Tausende meiner Kunden bestätigen gern, daß sie nicht nur billig, sondern auch reelle Möbel bekommen haben. Jede Einrichtung ist fertig aufgestellt im Preise von Mark 167-10 000. mahag. Salon, elch. Speisezimmer dto. Schlafzimmer, Küche modern Mk. 1500.— Wohn- und Speisezimmer engl. Schlafzimmer, Küche modern Mk. 930.— Gutes Wohnzimmer Schlafzimmer und Küche Mk. 653.— 2 Zimmer und Küche Mk. 394.— Teilzahlung eventuell gestattet. Große Posten gebrauchter Möbel billig. Geöffnet Wochentags von 8-9 Uhr. Sonntags von 8-10 und 12-2 Uhr.

# Tuche

Chevots, Kammgarne für Herren.



Auch Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet!

## Stoff-Reste

englische Stoffe.

Damen-Kostüm-Neueste Weizen-Elegante Futter-kolossal billig set

**H. & J. Friedlaender,**  
Berlin C., Molkenmarkt 12  
Annocon-Vorleger erhalten Extravergüt.

**Gratis** 500 Nadeln beim Blackauf gross, doppelseitiger Konophon-Favorit-Böke-Platten à 3 Mark. Ferner illustrierte Musikwerke.

Thellzahlung Wochenrate 1 Mark.

**J. Kurzberg,**  
an der Jannowitzbrücke am Bahnhof

## Rheumatismus

Gicht, Gliederrassen, Nervenschmerzen, Hüftweh etc. verschwinden bald durch äußerlichen Gebrauch von **Reichel's „Electricum“**

(Katholisches Bismarck-Blattmoll 66). Einfaches und unbedenkliches Naturprodukt u. harter durchdringender, sofort schmerzstillender Wirkung. Tausende verdanken „Electricum“ ihre Gesundheit. Fl. 1.- u. 2.-. Die Wirkung wird noch erhöht d. den inneren Gebrauch von Reichel's Wacholder-Extrakt „Medico“, Fl. 75 Pl. M. 1.50, u. 2.50. In den Drogerien u. Apotheken erhältlich und zu beziehen auch **OTTO REICHEL,** BERLIN SO., 43. Eisenbahnstr. 4.

# HOFFNUNG

Berliner Schneider-Genossenschaft  
E. G. m. b. H.

**Brunnenstraße 185**

Gegr. 1906 von organisierten Schneidergehülften Berlins.

Anfertigung eleganter **Herren- und Knaben-Garderobe**

Arbeiter-Berufskleidung.

Lager fertiger **Herren- und Knaben-Anzüge**

Sommer-Paletots, Westen.

Unsere Waren werden in **eigenen Betriebs-Werkstätten** hergestellt unter den vom **Schneider-Verbande** festgelegten Bedingungen.

Lieferant der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend, des Berliner Konsumvereins und des Charlottenburger Konsumvereins.

**Heinzelmann & Co.,** Brandenburgstr. 44  
Zigarren-Fabrik-Lager.  
Billigste u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Händler in Fabriken

# Möbel-

Spezial-Geschäft

## Betty Schulz

Köpenicker Str. 77/78, I. Etage,  
Ecke Brückenstr.

**kauft jeder reell, billig u. gut.**  
Teilzahlung gestattet.

# 10,000 Mark Strafe,

bei der Deutschen Bank deponiert, verpflichten wir uns an die Armen Berlins zu zahlen, wenn dieses Angebot nicht streng reell ist und auf Wahrheit beruht. Wer sich billig und gut kleiden will, der kaufe uns die von unserer Kundenschaft nicht abgeholtene neuen Maß-Anzüge und Paletots ab, welche wir zum Selbstkostenpreis und darunter abgeben, damit wir unsere guten Sachen nicht zu veramtlichen brauchen. Unter Bezug auf obige Strafe werden die Preise wahrheitsgemäß 30-50 Proz. ermäßigt. Andere Sachen kommen mit zum Verkauf. Infolge unseres großen Verkaufsgeschäfts hat sich wieder ein großer Posten angehäuft, so daß jeder etwas nach seinem Geschmack findet, wer nicht, kann unbedenklich gehen. Infolge des großen Andranges bei unseren früheren gleichen Ausverkäufen, insbesondere vor den Feiertagen, bitten wir mit dem Kauf baldigt zu beginnen. Änderungen kostenlos, falls erforderlich; tadelloser Sitz wird garantiert. 6150

**Gebr. Heinemann, Modehaus Gentleman**  
Mittelstr. 46, I. r. Kein Laden. Mittelstr. 46, I. r.  
Geöffnet Sonntags v. 8-10, 12-2 Uhr. Wochentags 8-12, 3-7 Uhr.

Dieses Angebot bitten wir anzuschneiden und unbedingt aufzuheben. Jeder, der ein Kleidungsstück braucht, frage erst bei uns an, sei es jetzt oder später. An Sonntagen vor den Feiertagen bis 6 Uhr geöffnet, gewöhnlichen Sonntagen 8-10, 12-2 Uhr.

## Jedes Jenensia-Rad

ein Meisterwerk deutscher Technik.

— Teilzahlung! — Zwei Jahre Garantie! —

Sozial-Räder zu 60.—, Sozial-Luxus- mit Freilauf zu 95.—,  
Gebrauchte Räder billig! — Fahrradzubehör billig!

Bitte genau auf Hausnummer „23“ zu achten!

**23, R. Groskurth, Berlin C., Münzstr. 23.**

Eine Mark wöchentl. Teilzahlung liefert elegante, fertige **Herren-Moden.**

Ersatz für Maß.

## Maß-Anfertigung

feinste Verarbeitung  
Garantie tadelloser Sitz.

**J. Kurzberg,**  
An der Jannowitz-Brücke 1, I.  
Direkt am Bahnhof.

Kein Waren-Kredithaus.



Nur einmal jährlich zum **Inventur-Räumungspreis!**

Eine Partie **Smyrna-imit. Teppiche**

ein farbenprächtiges neues Gewebe in echt orientalischen Mustern.

Ungefähre Größe

|                               |
|-------------------------------|
| 90x165 cm M. 4,85 (Wert 6,50) |
| 130x195 " " 8,25 " 11,50      |
| 160x230 " " 12,75 " 17,50     |
| 200x300 " " 18,00 " 24,00     |
| 250x350 " " 26,00 " 33,00     |
| 300x400 " " 34,50 " 46,00     |

Pass. Bett- und Pult-Teppiche, Stück 1,75, 2,25 und 3,00 Mark.

Nach auswärts per Nachnahme.

Teppich-Spezial-Haus **Emil Lefèvre**  
Berlin Sod. Seit 1882:  
nur **Oranienstr. 158.**

Habe nirgends Filialen!

Inventur-Extraktliste gratis und franko.  
u. Katalog mit ca. 600 Illustrat.

# Preiswerte Oster-Schuhwaren!

Aus unserer enormen Auswahl empfehlen wir besonders:



- ## Herren-Artikel
- Herren - Zugstiefel,** wasserhafte Ledersorten, je nach der Ausführung 11.50, 10.80, 10.—, 9.50, 8.30, 7.50, 5.90. **4.90**
- Herren-Schnürstiefel,** bewährte Qualitäten, je nach der Ausführung 12.—, 10.80, 10.—, 9.80, 8.50, 7.90, 7.20, 5.90. **4.90**
- Herren-Schnallenstiefel,** das Bequemste der Gegenwart. . . . . 12.—, 9.80, **6.50**
- Herren-Ziegenleder-Schnürstiefel,** braun, sehr modern. . . . . **8.75**
- Herren-Chevreaux-Schnürstiefel** elegante Promenadenstiefel . . . . . **9.50**
- Herren-Chevreaux-Schnürstiefel** mit Lackzierkappen . . . . . **10.50**
- Leder-Hausschuhe,** rot, braun, schwarz, leicht und bequem . . . . . 5.90, **4.50**

- ## Damen - Artikel
- Damen-Schnür- und Knopfstiefel** aus best. Material, mod. Fassons, 11.50 10.50 8.75 7.50 6.50 **5.80**
- Farbige Schnür- und Knopfstiefel,** neueste Farben, chic Fassons. . . . . 13.75 10.90 8.90 **7.50**
- Damen-Schnürstiefel,** weißes Glacéleder, mit Zierkappen . . . . . **8.50**
- Damen-Schnür- und Knopfstiefel,** echt Box calf oder Chevreaux, moderne Fassformen . . . . . **10.50**
- Damen-Knopf- und Schnürschuhe,** braun Ziegenleder, in bester Ausführung . . . . . **5.50**
- Damen-Spangenschuhe,** farbige Ziegenleder, sehr dauerhaft . . . . . von **3.75** an
- Damen-Leder-Hausschuhe,** rot, braun und schwarz, bequem und praktisch . . . . . 4.25 **3.50**

- ## Knaben- u. Mädchen - Artikel
- Knopf- und Schnürstiefel,** vorzügliches Wiedleder, anerkannt dauerhaft, je nach der Größe von **3.50** an
- Knopf- und Schnürstiefel,** echt braun Ziegenleder, je nach der Größe . . . . . von **4.20** an
- Knopf- und Schnürstiefel,** ps. Boxhorse, beliebte Schulstiefel, je nach der Größe . . . . . von **4.80** an
- Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe,** braun Ziegenleder, sehr haltbar, je nach der Größe von **3.20** an
- ## Rinder - Artikel
- Schnürstiefel,** rot, braun und schwarz, Ziegenleder, je nach der Größe . . . . . von **1.80** an
- Knopfstiefel,** weißes Glacéleder, mit Lackbesatz, je nach der Größe . . . . . von **2.90** an

Sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs-Saison 1907.  
Besichtigung unserer umfangreichen Lager gern erbeten.



Unsere Spezialität: „Original-Goodyear-Welt“-Fabrikate bietet vollendete Auswahl in den neuesten französischen, letzten englischen und besten deutschen Formen, in hochloganter Ausführung für Damen und Herren . . . . . von M. 12<sup>50</sup> an

# Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

- Eigene Geschäfte in Berlin u. Umgegend:
- |                         |  |
|-------------------------|--|
| G. Rosenthalerstr. 14.  | K. Reinickendorfer Strasse 23.           |
| C. Spillmarkt 15.       | SO. Wrangelstr. 66.                      |
| W. Potsdamerstr. 50.    | SO. Oranienstr. 2a.                      |
| W. Schillerstr. 16.     | SW. Friedrichstrasse 240-241 a. H. u. T. |
| S. Oranienstr. 32.      | NW. Bismarckstr. 29.                     |
| O. Adreassstr. 50.      | NW. Thurmstrasse 41.                     |
| S. Frankfurt Allee 125. | Ecke Oldenburger Strasse                 |
| N. Friedrichstr. 127.   | am Oranienb. Tor                         |
| N. Danzigerstr. 1.      | N. Müllersstr. 3.                        |
| N. Müllersstr. 3.       |  |
- Charlottenburg: Wilmersdorferstr. 122-123.  
Rixdorf: Berg-Strasse 30-31.  
Potsdam: Brandenburgstr. 54.



Die beste Qualität, jemals erreicht, nach welcher alle anderen Cigaretten beurteilt werden, besitzen

**JOSETTI VERA**

CIGARETTEN

Sie repräsentieren das höchst erreichbare in Cigaretten. In Gehalt, in Form, in jeder Qualität, welche den kritischen Raucher befriedigt, sind sie unvergleichlich.

10 St. 30 Pfennig.

Heute bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr geöffnet!

## Es ist die höchste Zeit

daß jeder Herr daran denkt, seine Einkäufe für die Frühjahrs- und Sommer-Saison zu decken.

## Die Frage wo???

ist eine leicht lösbare, wenn Sie sich bei Ihren Einkäufen an die längst für gut, reell und preiswert bekannte Firma

**Leske & Lehrer**  
78 Kottbuser Damm 78

Spezial-Haus guter Herren- und Knaben-Bekleidung,  
fertig und nach Maß

Spezial-Abteilung: Bekleidung für jeden Beruf.

Frühjahrs-Anzüge. Frühjahrs-Paletots.

**W**ir verarbeiten nur gute, reelle, ausgeprobte Stoffe.  
ir haben in sämtlichen Abteilungen enorme Auswahl.  
ir achten auf tadellose Verarbeitung und guten Sitz.  
ir werden stets das Neueste zum Verkauf bringen.  
ir verkaufen zu billigen, aber streng festen Preisen.  
ir haben auf jedem Gegenstand den festen Verkaufspreis mit Zahlen vermerkt.

Originalentwurf!  
Nachdruck  
verboten.

Unsere Abteilung Anfertigung feiner Herren-Moden nach Maß,

welche, in eigenen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Betriebswerkstätten unter Leitung erster Meister, angefertigt werden, bietet Gewähr für tadellosen Sitz und guter Verarbeitung. Unser großes Lager an Stoffneheiten des In- und Auslandes ist einzig dastehend. Wir bitten, uns Bestellungen nach Maß rechtzeitig zu übergeben, damit wir in die Lage gesetzt werden, tadellose gute Verarbeitung bewirken zu können.

Paletot nach Maß von 30 Mark an.

Anzug nach Maß von 34 Mark an.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten.

Heute bleibt unser Geschäft bis 6 Uhr geöffnet!

Neu eröffnet!

# Gardinenhaus „Norden“

Ecke Brunnenstr. Invalidenstr. 1. Ecke Brunnenstr.

Spezial-Geschäft allergrößten Stils.

Sehr billige Bezugsquelle  
für

≡ Gardinen ≡

Stückware und abgepaßte Fenster.

≡ Stores ≡

Ueberdecken, Bettwände, Halbstores in  
Englischtüll, Spachtel, Band u. Point lace,  
Scheibenschleier.

Fertige Rouleaux und Meterware  
in Köper, Satin, Leinen u. Damast.

Kongreßstoffe glatt u.  
gestreift

Rouleauxspitzen und Zierdecken.

Gardinen - Stangen, Zugvorrichtungen,  
Rosetten, Gardinenhalter, Stangen für  
Scheibenschleier  
Steppdecken, Handarbeit und Maschinenarbeit.

In sämtlichen  
Artikeln: **Riesige Auswahl!**

Wer bei dem Einkauf Geld sparen will, der prüfe  
erst die fabelhaft billigen Preise im

**Gardinenhaus „Norden“**

Ecke Brunnenstr. Invalidenstr. 1. Ecke Brunnenstr.

Neu eröffnet!

Gardinen-Apparat zum Selbstbedienen.

# A. JANDORF & Co

Spittelmarkt Belle Alliancestrasse Grosse Frankfurterstrasse Brunnenstrasse Kolibuser Damm

Sonntag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## Billiges Oster-Angebot!

Soweit  
der  
Vorrat  
reicht!



Glocken-Form mit Chiffon-Kopf, reicher Rosen- und Laub-Garnitur mit Chiffon-Schleier . . . . . 10.50

**Straussfeder-Stolas**  
3 teilig 8.50 4 teilig 10.50

**Kinder-Rundhut**  
Mull mit farbiger Kurbelei . . . . . 1.75



Moderne Stroh-Form mit reicher Garnitur mit Posen 2.95

**Entoutcas**  
reine Seide, Nickelgestell, alle Farben 3.90

**Damen-Schnür-Stiefel**  
eleg. Formen, solide Qualität 6.50



Capline-Form mit 2 Straussfedern und reicher Tüll-Garnitur . . . . . 9.75

### DAMEN-WÄSCHE

|              |  |        |
|--------------|--|--------|
| Hemden       | Hemdentuch mit Trimmingbesatz, Vorder- oder Achselabschluss    | 1.15   |
| Hemden       | Hemdentuch m. Trimmingbesatz, Herzschaen                       | 1.35   |
| Hemden       | Hemdentuch mit Stickerei, Herzschaen                           | 1.75   |
| Hemden       | aus feinstem Hemdentuch mit handgestickter Madra-Passe         | 1.95   |
| Nachtjacken  | Dimiti mit Stickerei   | 1.35   |
| Nachtjacken  | weiss Körper-Barchend mit weisser oder roter Langsette         | 1.60   |
| Beinkleider  | Hemdentuch mit Stickerei-Volant                                | 1.35   |
| Beinkleider  | Hemdentuch mit Stickerei-Volant und Bortchenbesatz, Kniefachen | 1.95   |
| Untertaillen | weiss, in allen Weiten   | 95 Pf. |

### STRUMPFWAREN

|                |  |                 |
|----------------|--|-----------------|
| Damen-Strümpfe | engl. lang, schwarz oder lederfarbig                               | Paar 42 Pf.     |
| Damen-Strümpfe | engl. lang, m. verstärkt. Spitze u. Ferse, schwarz od. lederfarbig | 50 Pf.          |
| Damen-Strümpfe | engl. lang, buntfarbig geringelt                                   | Paar 50 Pf.     |
| Damen-Strümpfe | engl. lang, buntfarbig geringelt, Fil d'Ecosse                     | Paar 95 Pf.     |
| Damen-Strümpfe | deutsch lang, schwarz gestrickt                                    | Paar 43 Pf.     |
| Damen-Strümpfe | Flor, ganz durchbroch., schwarz, grau oder lederfarbig             | Paar 1.15       |
| Ersatz-Füsse   | schwarz oder lederfarbig   | Paar 28 Pf.     |
| Herren-Socken  | schwarz oder lederfarbig   | Paar 35 Pf.     |
| Schweisssocken | für Herren, grau meliert, Fuss ohne Naht                           | Paar 28, 38 Pf. |

### HANDSCHUHE

|                      |   |                                      |
|----------------------|---|--------------------------------------|
| Zwirnhandschuhe      | für Damen, weiss, schwarz, farbig                             | 28 Pf.                               |
| Zwirnhandschuhe      | f. Damen, weiss, schwarz, farb. m. 2 Druckknöpf.              | 42 m. Seiden- aufnaht 55 Pf.         |
| Zwirnhandschuhe      | für Damen, neueste Strassent.                                 | 2 Druckkn., abgerundeter Saum 70 Pf. |
| Halbseid. Handschuhe | für Damen, farbig, schwarz, elegant, Sitz                     | 95 Pf.                               |
| Florhandschuhe       | für Damen, farbig, schwarz mit 2 Druckknöpf., dopp. Fingersp. | 1.05                                 |
| Handschuhe           | halbbleinen, f. Damen, farbig, 2 Druckknöpfe                  | 1.10 mit Seiden-aufnaht 1.45         |
| Spitzen-Handschuhe   | für Damen   | .90, 1.35, 1.90                      |
| Halblange Handschuhe | neueste Dessins   | 55, 95, 1.55, 1.75, 2.55             |

|                  |  |                |
|------------------|--|----------------|
| Kleider-Stoffe   | schwarz-weiss kariert, doppeltbreit      | Meter 65 Pf.   |
| Kostüm-Stoffe    | schwarz-weiss kariert, ca. 110 cm breit  | Meter 1.45     |
| Pecking-Streifen | „Letzte Neuheit“ für Blusen und Kleider  | Meter 95, 1.45 |
| Kostüm-Stoffe    | für Jacken-Kleider, ca. 110-130 cm breit | Meter 1.65     |

|               |                               |                  |
|---------------|-------------------------------|------------------|
| Seide         | gemustert, in aparten Dessins | Meter 95 Pf.     |
| Bast-Seide    | „neueste Mode“                | Meter 1.20, 1.95 |
| Seiden-Stoffe | für Blusen und Kleider        | Meter 1.45, 1.85 |
| Louisine      | Reine Seide, schwarz          | Meter 1.55       |

### WEISSWAREN

|                          |   |                  |
|--------------------------|---|------------------|
| Mod. Passen-Kragen       | Brüssel Genro   | 1.25, 1.65, 1.95 |
| Eleg. Spachtel-Pellerine |   | 95, 1.45, 1.95   |
| Elegante Rüschen-Stola   |   | 2.95             |
| Bolero-Jäckchen          | „Tüll, Spachtel oder Batist“                            | 4.75             |
| Spachtel-Plastrons       | oder Spachtel-Passen                                    | 95, 1.25, 1.45   |
| Tüll-Unterrock-Volants   | eleg. reich garniert                                    | 2.75, 5.45       |
| Modernes Peritäschchen   | aparte Ausführung                                       | 2.95             |
| Goldgummiband-Gürtel     | ca. 4 cm ca. 8 cm mit modernem Schloss                  | 95 Pf. 1.45      |
| Stoff-Miedergürtel       | schwarz oder weiss                                      | 48 Pf.           |
| Taffet-Gürtel            | sehr chic, schwarz oder weiss, reich ausgestattet       | 1.95             |
| Gummi-Gürtel             | in verschiedenen Farben reich pointiert, ca. 6 cm breit | 75 Pf.           |

### Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf

|            |                               |                    |
|------------|-------------------------------|--------------------|
| Ein Posten | ca. 3000 m gest. Tülleinsätze | Mr. 18, 28 Pf.     |
| Ein Posten | ca. 9000 m gest. Tüllspitze   | Mr. 20, 35, 48 Pf. |
| Ein Posten | ca. 3000 m gest. Tüllplains   | Mr. 85, 1.25, 1.75 |

Heute Sonntag geöffnet von 12-6 Uhr

**Oster-Hasen**  
aus Pappmaché  
10, 25, 48, 75 Pf.

**Oster-Nippes**  
48, 95, 1.95 bis 10.00

**Ostereier** m. Spielsachen gefüllt . . . . . 48, 95, 1.45

**Oster-Puppen** 48, 95 Pf.

**Oster-Postkarten**  
3 Stück 10 Pf. 5 Stück 10 Pf.

**Postkarten-Album**  
400 Karten 98 600 Karten 1.45

### SCHUHWAREN

|   |   |                        |
|---|---|------------------------|
| Leder-Hausschuhe                          | für Damen, bordeaux oder schwarz, mit Absatzstück | 2.25                   |
| Leder-Spangenschuhe                       | für Damen, mit hohem Absatz                       | 2.75                   |
| Damen-Spangenschuhe                       | „Rosslleder“                                      | 3.95                   |
| Damen-Schnürstiefel                       | Chevreaux mit Lackkappe                           | 5.75                   |
| Damen-Schnürstiefel                       | „Goodyear-Weit“                                   | 11.50                  |
| Schnürstiefel                             | f. Kinder 21/24 25/26 27/30 31/35<br>Kind-Box     | 2.45, 3.75, 4.50, 5.50 |
| Herren-Schnür-, Zug- od. Schnallenstiefel | „Box-calf“  | 7.75, 10.50            |

### HERREN-ARTIKEL

|                       |   |                  |
|-----------------------|---|------------------|
| Herren-Hüte           | weich, schwarz und farbig                       | 2.25, 3.25       |
| Herren-Hüte           | steif, schwarz moderne Formen                   | 2.75, 3.25       |
| Garnituren            | farbig Serviteur mit dazu passenden Manschetten | 85 Pf.           |
| Farbige Oberhemden    |   | 2.75, 3.90, 4.75 |
| Haarhut               | steif, schwarz, moderne Formen, mit Futter      | 3.25             |
| Matrosen-Mützen       | f. Knab. u. Mädch. in sehr eleg. Ausf.          | 95, 1.25, 1.90   |
| Prinz Heinrich-Mützen | für Knaben, blau Tuch mit Lederschirm           | 1.25             |
| Jockey-Mützen         | für Knaben und Mädchen                          | 45, 75, 95 Pf.   |
| Yachtklub-Mützen      | für Herren                                      | 1.45             |

### POINT-LACE-GARNITUREN

|          |                |             |             |
|----------|----------------|-------------|-------------|
| Serie I  | Schoner 68 Pf. | Decken 1.75 | Läufer 2.65 |
| Serie II | Schoner 95 Pf. | Decken 2.85 | Läufer 3.95 |

Partei-Angelegenheiten.

Zur Lokalität! Auf wiederholt an und gerichtete Anfragen, ob die Saal- und Restaurationsräume des Schiller-Theaters, Charlottenburg, Wismarstraße, der Arbeiterschaft auch zu Versammlungen zur Verfügung stehen...

Das Lokal „Hotel Wilhelmshof“, Nieder Schönhausen, Kaiser Wilhelmstr. 64, hat den Besitzer gewechselt und der Besitzer des betreffenden Hauses hat das Lokal selbst übernommen...

Am Sonntag, den 31. März d. J. (1. Osterfeiertag), veranstaltet in dem Lokal „Vereinshaus“ (fr. „Eisler“) Chausseestraße 88, das Berliner Männerquartett „Nord-West“ und der Gesangsverein „Lieber Freund“...

Wir weisen darauf hin, daß genanntes Lokal der Arbeiterschaft nicht zur Verfügung steht und sind daher alle dortigen Veranstaltungen seitens der Parteigenossen streng zu meiden.

Die Lokalkommission.

Zweiter Wahlkreis. Am Karfreitag findet eine Herrenpartei statt und zwar nach Friedrichshagen und Umgegend. Treffpunkt morgens 8 Uhr: Schlesischer Bahnhof, an der Seite des Untergrundbahnhofs...

Am Montag, 1. April (2. Osterfeiertag), mittags 12 Uhr, in den Gesamträumen der Berliner Badvereine: Große Kantine, bestehend aus Konzert- und humoristischen Vorträgen...

Achtung, fünfter Wahlkreis. Die Flugblattverbreitung heute Sonntag, den 24. früh 8 Uhr, findet von folgenden Stellen aus statt:

- 2. Abteilung von Fischer, Georgenkirchstraße, Ecke Gollnowstraße.
3. „ „ „ Wallburg, Kaiser Wilhelmstr. 18a.
4. „ „ „ Wolschlag, Holstenbakerstr. 67, Hof.
5. „ „ „ Wirth, Auguststr. 51.
6. „ „ „ Wittchow, Elshofstr. 68, Ecke Al. Hamburgerstraße.
Die 1. Abteilung hilft bei Wittchow.

Wir erwarten, daß alle Genossen des Kreises pünktlich an den bezeichneten Stellen antreten und der Gewerkschaft der Schneider die zugesagte Hilfe leisten.

Der Vorstand.

Schöneberg. Die Wahlvereinsversammlung findet Dienstag, den 26. d. Mts., abends 8 Uhr, bei E. Obst, Reiningersstr. 8, statt. Die Tagesordnung lautet: „Liberalismus und Sozialdemokratie“...

Sozialdemokratischer Wahlverein Groß-Lichterfelde. Sonntag, den 25. März, abends 8 Uhr, im Kaiserhof am Kranoldplatz Vereinsversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Düweil über: „Die letzten Reichstagswahlen und die Taktik der Partei.“...

Lantow. Dienstag, den 26. März, abends 8 Uhr: Sitzung des Wahlvereins bei Kettner, Calandrellistraße 27. Erster Vortrag des Genossen Waage: „Die Enttötung des Menschengeschlechts“...

Pankow. Am Dienstag, den 26. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr, findet im „Feldschlösschen“, Berlinerstraße, die Mitgliederversammlung des Wahlvereins statt. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Störmer über „Sozialistische Weltanschauung“...

Nieder-Schönhausen. Die Wahlvereinsversammlung am 26. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Etablissement Neu-Karlshof (Reuthtstraße, Ecke der Charlottenstraße), hat folgende Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Hesse über „Unser Erklärungsprogramm“...

Konow. Den Mitgliedern des Wahlvereins zur Kenntnis, daß das Eintreffen von Beiträgen der Osterfeierlage wegen am heutigen Sonntag, vormittags 9 Uhr, in folgenden Lokalen stattfindet: 1. Bezirk bei Hieme, Wallstr. 55; 2. Bezirk bei Gruhl, Prießnerstr. 66; 3. Bezirk bei Junger, Groß-Beerenstraße...

Berliner Nachrichten.

Rechtzeitige Kündigung von Wohnungen!

Ist in einem Vertrage als Kündigungsfrist eine Frist von drei Monaten vereinbart, so muß die Kündigung dem Vermieter oder Mieter spätestens am 31. März zugegangen (nicht nur von ihm abgehend) sein, damit sie zum 1. Juli in Wirksamkeit tritt...

Umzugstermine!

Die Umzugstermine richten sich nicht nach der Höhe der Miete, sondern nach der Anzahl der Wohnzimmer. Kleine, aus höchstens 2 Zimmern mit Zubehör bestehende Wohnungen, ebenso Läden ohne Wohnungen sind mangels anderer Vereinbarung am Ersten des Quartals, mittlere (aus 3 bis

4 Zimmern bestehende) Wohnungen sind bis am Zweiten des Quartals 12 Uhr mittags, noch größere Wohnungen bis am dritten Quartaltage mittags zu räumen. Inhaber solcher Wohnungen, die erst nach dem ersten Quartaltage zu räumen sind, haben zur Unterbringung der Möbel des neu Anziehenden ausreichende Räume zur Verfügung zu stellen...

Die Vermählung des Grunewalds wird fortgesetzt. Es soll sich ein „dringendes Bedürfnis“ herausgestellt haben, eine neue Rennbahn anzulegen und mögliche Strecken hatten hierzu den Grunewald ausgewählt. Auch der Kaiser interessiert sich für das neue Unternehmen...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt und die Kelleranlagen der im Neubau befindlichen Häuserreihen überschwemmt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

Die Spree ist nunmehr auch innerhalb des Reichsbildes Berlins aus ihren Ufern getreten und verursacht dadurch besonders im Stadtteil Moabit einigen Schaden. Die noch ungebauten Teile der Judenwiesen sind unter Wasser gesetzt...

einen Graben, der in die Planke fließt. Der lange mit Kartoffeln, Holz und Pferden beladene Güterzug mit der großen Maschine Nr. 3100 mußte in Carow halten, um einen Personenzug vorbeizulassen. Er fuhr auf ein Nebengeleise, rannte aber den Weillboden, der dort ungefähr 20 Schritt von dem Graben entfernt steht, über den Haufen. Wahrscheinlich war das Weillboden nicht früh genug gegeben worden und die Last des ganzen Zuges brühte mit solcher Wucht auf die Maschine, daß es im letzten Augenblick kein Halten mehr gab...

Das Automobil im Landwehrkanal. Die Arbeiten zur Vergung der Bedach-Drosche, die, wie gemeldet, gestern am Lago-See in den Landwehrkanal gefährt ist, sind gestern aufgenommen worden. Zwei breite Rohre wurden nach der Unfallstelle gebracht...

Automobilunfälle. Am Kurfürstendamm fuhr ein Automobil, das mit 5 Personen besetzt war, mit einem Geschäftswagen zusammen. Beide Fahrzeuge erlitten so schwere Beschädigungen, daß sie fortgeschafft werden mußten. Ein anderer Zusammenstoß erfolgte in der Potsdamerstraße zwischen einer Automobilrolle und einem Lastwagen...

Einen Einbruch in den Räumen der Ortskrankenkasse des Schlächtergewerbes, Neue Holzstraße 8, verübten in der verflochtenen Nacht offenbar herumschweifende Diebstahlskinder und erbeuteten, wie die „Allg. Preuss.-Ztg.“ mitteilt, etwa 2400 M. Die Einbrecher geritzten die Eingangstür vollständig und sprengten dann den Geldschrank auf...

Eine traurige Aufführung hat jetzt nach nahezu fünf Monaten das Verschwinden des Kaufmanns Erdmann gefunden. Am 6. November vorigen Jahres verschwand E. von seinen Angehörigen und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib verliefen resultatlos...

Chromsaures Kali statt Bier. Das Opfer einer verhängnisvollen Narkoseverwechslung ist gestern der 55jährige Sattler Oskar Auhorst, Sophienstraße 25, geworden. Er war bei der Bildhauerei Gutzmann in der Wilhelmstraße tätig...

Die immer wieder von neuem gerügte Unfälle, Obstecke achtlos auf die Straße zu werfen, hat gestern abend wieder einmal einen schweren Unglücksfall herbeigeführt. Der Zimmermann Karl Beigon, Oudenerstraße 35, trat in der Schönebergstraße scheinlich auf eine Sperrschraube, glitt aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Bruch des rechten Unterschenkels zuzog...

Fünf Pferde und vier Fuhrwerke gestohlen. Die Wagenmörder entwickelten wieder einmal in den Straßen Berlins eine ganz unheimliche Tätigkeit. Im Laufe des Freitags sind nicht weniger als vier Gefährte und fünf Pferde von der Hand gestohlen worden. In der Gollnowstraße wurde ein mit zwei Rappen bespannter Wagen der Firma Fröh Weidt aus der Karlstraße entwendet...

Der Brand eines beladenen Möbelwagens rief Freitag nachmittag die Feuerwehr nach der Währnerstraße 30/40. Als die

erkränkt, stand der Möbelwagen schon vollständig in Flammen. Um diese zu löschen, mußte die Wehr tüchtig Wasser geben. Der Möbelwagen ist fast vollständig ausgebrannt.

Gleichzeitig mußte ein Kellerbrand in der Hennigsdorferstr. 26 gelöscht werden. In der Grenadierstraße 13 hatte die Feuerwehr mit einem Brande zu tun, der das Zwischengebälde ergriffen hatte.

Bermittelt wird seit dem 26. Januar cr. der Kuttcher Max Jann, am 18. 3. 89 zu Berlin geboren, Kottbuserdamm 11 wohnhaft gewesen. Jann ist anscheinend geisteskrank und ist es nicht ausgeschlossen, daß er in Berlin bzw. in der Umgegend herumirrt. Er ist circa 1,65 Meter groß, hat schwarzes Haar, starken, dunklen Schnurrbart und etwas pockenmarkiges Gesicht. Velleidet war Jann mit dunklem Jackettanzug, und trug schwarzen seidenen Hut und Zugschleife. Nachricht nimmt jedes Polizeibüreau und die Kriminalpolizei, Alexanderstr. 3/6, 2 Et., Zimmer 334, zur Tagesbuchnummer 796 IV 18. 07, schriftlich und mündlich entgegen.

Verkehrshörungen. Der Kreuzdamm der Göttinger- und Brandenburgstraße und die Nordseite der Göttingerstraße von der Alexandrinen- bis zur Preußenstraße wird behufs Asphaltierung vom 4. nächsten Monats ab bis auf weiteres für Fußwerke und Weiter gesperrt. — Gleichfalls gesperrt ist das Engel-Wer zwischen der Reichshofstraße und der Adalbertbrücke vom 4. April d. J. ab bis auf weiteres.

Arbeiter-Bildungsschule Berlin. Die beiden nächsten Unterrichtsstunden in Rationalökonomie finden statt am Dienstag, den 26. März, und am Dienstag, den 2. April. Am Karfreitag fällt der Unterricht aus.

Im wissenschaftlichen Theater der Urania wird in dieser Woche mit Ausnahme von Freitag der dekorativ und szenisch ausgestattete Vortrag „Die Feuergezeiten der Erde“ noch allabendlich zur Darstellung gelangen. Am Sonntag findet ausnahmsweise eine Wiederholung des Vortrages „Frühlingsstage an der Riviera“ um 2 Uhr mittags zu kleinen Preisen statt. Außerdem finden in dieser Woche täglich Nachmittagsvorstellungen statt, und zwar am Montag „Liederleben in der Wildnis“, Dienstag „Sizilien, Lebens- und Naturbilder aus klassischsten Stätten“, Mittwoch und Sonnabend „Der Golf von Neapel“ und am Donnerstag „Frühlingsstage an der Riviera“. Im Hörsaal spricht am Dienstag Herr Dr. Theising über „Mutationslehre und Lamarckismus“. Am Freitag bleibt das Institut geschlossen.

In den Kammerstücken des Deutschen Theaters gelangt am Montag, den 25. März, zum ersten Male Ibsens „Komödie der Liebe“ (übersetzt von Christian Morgenstern) zur Aufführung.

Arbeiter-Samariterkassone. 2. Abteilung: Montagabend 9 Uhr bei Dase, Brunnensstr. 154, Vortrag und praktische Übungen über Transport Verunglückter und Erkrankter.

Mittwoch Sitzung der dienstuenden Abteilung im Dresdener Garten.

Die neuen Lehrpläne für den im Mai beginnenden Sommerkursus sind erschienen und können durch den Vorsitzenden E. Stein, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 40 bezogen werden.

## Vorort-Nachrichten.

### Wilmerdorf.

Eine rege Debatte über den Ausfall der Reichstagswahlen und Stadterordneten-Stichwahlen entspann sich in der letzten leider nur mäßig besuchten Mitgliederversammlung des Wahlvereins. Bezüglich der Stadterordneten-Stichwahlen bemerkte der Referent Genosse Radtke: Es sei bedauerlich, daß, nachdem 1848 unsere Vorfahren bereits für die Freiheit ihr Blut vergossen, es heute, nach 50 Jahren noch nötig sei, darüber zu beraten, wie ein schlagfertiges Funktionieren unserer Organisation zu erreichen sei. Man hätte erwartet, daß der schlechte Ausfall der Reichstagswahlen die Genossen zur intensiven Tätigkeit für die Stadterordnetenwahl anspornte würde, dies um so mehr, als ein Sieg bei der Stichwahl für uns durchaus nicht aussichtslos war. Nach Ausweis der Listen hätten bei der Stichwahl an 400 von den 1370 in der Hauptwahl für uns abgegebenen Stimmen nicht gewählt, die ausschließlich dem Arbeiter- und Kleinhandwerkerstande angehören. Um hier eine Besserung herbeizuführen, sei eine Reorganisation von Grund auf und ein weiterer Ausbau der Bezirke notwendig. Auch müsse dafür gesorgt werden, die Zahlhabende interessanter und lehrreicher zu gestalten, um die Genossen zu regerer Beteiligung zu veranlassen.

In der Diskussion verlas Genosse Höffner zunächst einen gegen die Wahl erhobenen Protest und ersuchte die Versammlung, denselben zu sanktionieren. Genosse Kiltert meinte, es wäre zweckmäßiger gewesen, sich überhaupt nicht an der Stichwahl zu beteiligen, nachdem aber die Beteiligung beschlossen war, hatte jeder Genosse die Pflicht, eifrigst sich an den Arbeiten zu beteiligen. Genosse Wiesemeier führte den Wohlstand auf die alles verneinende Parteipolitik zurück; die Partei habe damit nichts erreicht, es müsse mehr positive Politik getrieben werden. Dresden, sowie die ewige Großsprecheri in der Parteipresse haben die Wähler vor den Kopf gestoßen. In seinen weiteren Ausführungen verteidigte Radtke unter starkem Widerspruch der Versammlung den Vernarbungen Artikel und bezeichnete es als eine Beschränkung der freien Meinungsäußerung und als ein Verbrechen, daß man Vernarbungen an der Partei ausschließen wolle. — Genosse Hilbig wandte sich scharf gegen die Ausführungen Wiesemeiers und meinte, daß, wenn Dresden der Partei überhaupt geschadet habe, dann nur dadurch, daß man gewisse Literaten nicht schon damals aus der Partei hinausgeworfen habe; wäre dies geschehen, dann wären wir von dem ganzen Literatenzant, der den Genossen das Arbeiten erschwere und bereite, zum Teil verschont geblieben. Wie man aber herkommen und Vernarbungen verteidigen könne, der, ohne die Parteinstanzen beachtet zu haben, in der gegen die Partei Presse derart schmutzige Angriffe auf die Partei unternimmt, sei ihm einfach unverstehlich. Was uns jetzt dringend not tue, sei nicht, was Wiesemeier „positive Politik“ nenne, d. h. ein Abweichen von unseren bisherigen Grundlinien und Prinzipien zu Gunsten einiger kleiner eventuell auf Hintertreppen zu erreichender Scheinerfolge, sondern Klarheit, präziser denn je muß unser Programm vertreten und immer größere Massen darüber belehrt werden. Die Geschichte des Liberalismus zeige doch nur zu deutlich, wozu das „nur nicht zu scharf sein“ und fortwährende „Zugeständnissemachen“ führe. Genosse Hertl wünscht mehr belehrende Artikel in der Parteipresse und regte im übrigen an, in den Zahlhabenden gute Bücher vorzulegen. Genosse Kopping meinte, die Parteigenossen müßten sich das Literatengezänk energisch verbitten; einige scheinen solche Artikel nur zu schreiben, um damit Geld zu verdienen. Der Dresdener Parteitag sei ein Denkstein in der Parteigeschichte.

Ein Antrag, die Diskussion auf eine weitere Versammlung zu vertagen, wurde angenommen.

Nachdem die Genossen Kiedel, Börmex und Kieper als Bezirksfahrer bestätigt wurden, wurden als Delegierte zur Kreis-Generalversammlung der Genossen Henkel, Kieper und Radtke, zur Generalversammlung von Groß-Berlin die Genossen Kieper, Gobbäus, Ruhn, Gladigow, Becker, Kiedel und Hilbig, als Lokalkommissionsmitglieder Genosse Henkel gewählt.

### Sanktitz.

Eine Schuldebatte, in welcher so recht die Fürsorge der Dorfväter für die Volksschüler zum Ausdruck kam, hatte die letzte Gemeindevertreterversammlung. Bekanntlich leiden in dem wohlhabenden Lande die Gemeindefunktionen an chronischer Ueberfüllung. Es sollen deshalb bereits zu Ostern zwei Schulräume durch die Bildung eines neuen Raumes entlastet werden, so lange das neue Schulhaus noch nicht fertig ist. In Aussicht genommen ist ein Raum im Mertenschen Hause, Hauptstraße, zum Preise von 500 M. pro Jahr. Bei der Beratung über den Schulhausneubau enthielt der Schulvorstand die Absicht, eine Engherzung des Projektes vorzunehmen. Dabei

berief er sich auf die Aeußerung des Kultusministers, die dieser der Stadt Sanktitz gegenüber getan und nach welcher 70 Schüler in einer Klasse ohne Bedenken untergebracht werden können. Auf Grund dieser Aeußerung, meinte der Redner, habe der Schulvorstand eine Engherzung des Schulbauprojektes in Erwägung gezogen, wodurch eine vorläufige Ersparnis von 45000 M. zu erzielen sei. Dagegen wandten sich Gemeindevorstand Goertz, Gemeindevorstand Warteit und Unger, die das geplante und bereits genehmigte Projekt bestehen zu lassen forderten. Die Herren Schulvorstandsmitglieder Heising und Tromm meinten, Lanfisch müsse sparen, der Schulvorstand habe sogar die Absicht gehabt, das Restorenhaus zu streichen. Dieses Sparstern wird indes nur angewendet, so lange es sich um Einrichtungen für die Kinder der Volksschule handelt. Ganz anders handeln die Herren, sobald es sich um Einrichtungen für die Kinder der Besitzenden handelt. Das Gymnasium hat weit über eine halbe Million gekostet — sicherlich für eine Gemeinde von 8000 Einwohnern eine respektable Summe. Das Restorenhaus kostet hier allein 60000 M. und das war schon gebaut, noch ehe Schüler vorhanden waren. Hier war der Spartrieb der Sanktitzer Dorfsväter nicht so stark entwickelt. Zum Glück war die Mehrheit der Mitglieder für die Abänderung des Projektes nicht zu haben; mit 8 gegen 3 Stimmen wurde der Antrag des Schulvorstandes abgelehnt.

### Treptow-Taunuschulenver.

Die letzte Mitgliederversammlung des Wahlvereins in Speers Festhallen wies einen nur schwachen Besuch auf, weshalb von dem Referat Abstand genommen wurde. Der Vorsitzende Genosse Böhm rügte die Lässigkeit der Genossen und spornete zu regerer Tätigkeit an. Der Erhöhung des Beitrages auf 30 Pf. gab die Versammlung ihre Zustimmung. Genosse Krippole warf die Frage auf, ob es nicht besser sei, das „Mitteilungsblatt“ eingehen zu lassen, da es den Erwartungen, die auf dasselbe gesetzt worden seien, nicht entsprochen habe. In gleicher Weise äußerten sich die Genossen König, Lüdke und Glüher. Genosse Lüdke meinte, auch die Generalversammlungen Groß-Berlins seien eine verfehlte Einrichtung; es müsse hierin eine andere Zusammensetzung vorgenommen werden. Als Delegierte zur Generalversammlung des Kreises wurden die Genossen Gramenz, Lüdke und Böhm gewählt. Die Genossen Gramenz und Karow erstatteten eingehend Bericht über die Gemeindevertretung. Genosse Widley brachte alsdann die zahlreichen Typhuserkrankungen zur Sprache und bemängelte, daß die Behörde nicht genügend vorgebeugt habe. Es wurde beschloffen, eine öffentliche Versammlung einzuberufen, in der das Thema „Die Typhusepidemie und die Treptower Gesundheitskommission“ behandelt werden soll. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch auf den am Karfreitag, abends 7 1/2 Uhr, in Speers Festhallen vom Arbeiter-Nachfahrverein veranstalteten Projektionsvortrag aufmerksam und forderte zu regem Besuch auf.

### Erker.

Zur Gründung eines Arbeiter-Turnvereins findet am Dienstag, den 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in Degebrodis Gesellschaftshaus, Friedrichstraße 76, eine Zusammenkunft statt. Freunde der Sache sind hierzu eingeladen.

### Weißensee.

Für die Etatberatung sind von der Gemeindevertretung drei Tage angelegt. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Gemeindegebiet einen Flächenraum von 887 Hektar 42 Ar 66 Quadratmeter umfaßt. Die Zahl der Grundstücke beträgt 1728 mit 110 Mill. Mark geschätztem Werte. Gemeindevertreterversammlungen wurden im vergangenen Etatsjahre 30 abgehalten und in ihnen 350 Beschlüsse gefaßt gegen 27 Sitzungen mit 252 Beschlüssen im Vorjahre. Das Gemeindevermögen weist am Ende des Rechnungsjahres 1906 rund 10 1/2 Millionen Mark Aktiva und 6 1/2 Millionen Mark Passiva auf. Die Ausgaben der Armenverwaltung sind in normalen Grenzen geblieben. Von den Armenlasten entfielen auf den Kopf der Bevölkerung rund 2,89 M. gegen 2,55 M. im Vorjahre. Die beabsichtigte Reorganisation des Armenwesens ist noch nicht zum Abschluß gekommen. Für das Kostpflegen und Halteindienstes wurde eine Aufsichtsdame eingestellt, für die Rungenfürsorge eine Gemeindefürsorger. An Grundstücken (inklusive Rittergut Birsholz) sind von der Gemeinde angekauft für 1 397 320 M. Die Jst-Einnahme an Gemeindesteuern betrug im Jahre 1905 rund 323 000 M., im Jahre 1906 476 000 M., also mehr 153 000 M. oder 18,6 Steigerung gegenüber 17,2 im Vorjahre. Der Kommunalzuschlag wird von 155 Proz. auf 125 Proz. herabgesetzt und ferner fällt die Erhebung des Steuerfuges von 2,40 M. Der Etat balanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 5 994 354 M., gegen 3 255 450 M. im Vorjahre. Bevor in die Spezialdebatte des Etats eingetreten wurde, wandte sich Genosse Taubmann gegen die „Weissenzer Zeitung“, die vor kurzer Zeit ihren Lesern von der unfruchtbaren Tätigkeit der Vertreter der 3. Abteilung zu erzählen wußte. An der Hand reichhaltigen Materials zerstreute er die Legende, die doch nur den Zweck haben sollte, die Tätigkeit der sozialdemokratischen Vertreter in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Alle die im Jahresbericht herorgehobenen Einrichtungen seien doch nur mit Hilfe der Arbeitervertreter geschaffen worden; er erinnerte an den Kampf um die Wertzuwachssteuer, an die Errichtung der Gemeindeturmhalle, an die Anstellung eines Gemeindefürsorgers usw. usw. Daß unter Genossen hierbei in ein Weissenzer gestochen hatte, bewies die Nervosität des Vorsitzenden und die rege Diskussion der Segner, die sich redlich bemühten, für sich ebenfalls positive Tätigkeit in Anspruch zu nehmen. Genosse Schmutz unterstützte obige Ausführungen und wies an der Hand statistischen Materials nach, daß der Ruf der Hausbesitzer, die besten Steuerzahler zu sein, hinfallig ist; auch seine Rede mußte sich eine Genur des Vorsitzenden gefallen lassen. Bei den bürgerlichen Rednern kam es nicht so genau darauf an, sie konnten sich sogar in persönlichen Beschäftigungen gegen unsere Genossen ergehen. — Zur Beratung standen zunächst die Schuletats. Genosse Schmutz forderte vor allem die Einheitschule und Aufhebung der Vorschule, ebenso unterstützte er den Antrag des Lehrervereins um Erhöhung des Grundgebühls; letzterer Antrag soll im nächsten Jahre nachgekommen werden, für die sonstigen Forderungen war man nicht zu haben. Die Errichtung einer Klasse für minderbegabte Schüler ist in Erwägung gezogen und erwartet man den Beschluß der Regierung. Der Volksschuletat wurde nach der Vorlage angenommen und schließt mit einer Einnahme von 33 520 M. und einer Ausgabe von 35 031 M. ab, so daß ein Zuschuß von 145 511 M. erforderlich ist. Die Realchule schließt mit einer Einnahme von 25 380 M. und einer Ausgabe von 53,640 M. ab, mithin ist ein Zuschuß von 28 260 M. erforderlich. Hierbei ist zu bemerken, daß die Realchule von Jahr zu Jahr progressiv der Einwohnerzahl zurückgeht. Der Etat der höheren Mädchenschule hat eine Einnahme von 16 400 M. und eine Ausgabe von 22 905 M., mithin Zuschuß 6595 M. Die gemeinliche Fortbildungsschule verursacht eine Ausgabe von 9280 M., wobei die Regierung einen Zuschuß von 6180 M. leistet. Die Schülerzahl beträgt 640. Der Armenetat schließt ab in Einnahme von 24 256 M. und Ausgabe von 99 230 M. Zuschuß 71 944 M. Genosse Keery forderte, daß für Unterrichtung und Versorgung der Armen 10000 M. mehr in den Etat eingesetzt werden. Auch bemängelte er, daß man für die Reform des Armenwesens bisher noch keine Zeit übrig gehabt habe, trotzdem ein solcher Beschluß bereits seit zwei Jahren besteht. Für Wohlfahrts-Einrichtungen ist noch eine Summe von 6305 M. übrig. Auch hier fehlt das Verständnis für die Errichtung eigener Wohlfahrtsanstalten. So wurden unter anderem der Volksbibliothek 1000 M. geopferdet, für die Säuglingsklinik 1500 M.; für Errichtung einer Volksschule sind wiederum wie im Vorjahre 500 M. eingestellt und für ein neu zu errichtendes Wohlfahrtsamt 1500 M.; für den Fürsorgeverband sind 200 M. und zur Fürsorge für Rungenranke 500 M. eingestellt. Der Stiftungsetat weist eine Apotheker-Loose-Stiftung mit einer Einnahme und Ausgabe von 2522,50 M., eine Pistorius-Armenstiftung mit Einnahme und Ausgabe von 52,50 M. und ein Antvorscher-Beimnaches Legat mit einer Einnahme und Ausgabe von 525,31 M. nach.

Die Sammelliste zur Reichstagswahl Nummer 1007 ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe bei H. Weber, Lehnstraße 121 I abzugeben.

## Vermischtes.

### Schneesturm und Hochwasser.

In Posen herrscht ununterbrochen heftiger Schneefall bei starken westlichen Winden. Die Warthe steigt langsam und stand gestern auf 2,46 Meter. Aus Neudorf wird ebenfalls Steigen des Wassers gemeldet. Der Stand beträgt dort 2,26 Meter.

Wie aus Königsberg amtlich gemeldet wird, haben die Südbahnen den Güterverkehr in Rostow a. Don sowie die Annahme sämtlicher Güter von Nachbarbahnen, welche für Rostow a. Don und darüber hinaus für die Stationen der Claterinen- und Blablawas-Bahn bestimmt sind, vom 7. März alten Stils wegen Ueberflutung eingestellt.

Im Arberggebiet ist, wie aus Innsbruck gemeldet wird, der Verkehr durch Schneesturm unterbrochen. Bei Dalas fanden Lawinenstärke statt. Die Lawinengefahr besteht weiter.

Von der Lawine getötet. Der Münchener Eisfahrer Messner, der eine Tour von Galtür nach Schrun unternommen hat, wird seit einigen Tagen vermißt; er ist wahrscheinlich von einer Lawine erschlagen worden. Im Ampegnanthal haben viele Einwohner ihre Häuser wegen Lawinengefahr verlassen. Der Postverkehr zwischen Saalfelden und Loosfer ist wegen Lawinensurzes eingestellt. In Krainach zerstörte ein orkanartiger Sturm die Telephon- und Telegraphenleitung.

Bergmannstod. Vorgestern abend blieb nach einer doch nurer Meldung auf der Höhe „Engelsberg“ der Korb für die Beförderung der Leute in der Schachtzimmerung hängen. Ein Bergmann stürzte in den Sumpf und blieb sofort tot. Zwei andere Bergleute wurden schwer verletzt und in das Bergmannstheil gebracht, wo einer gestern verstorben ist.

Strandung. Der Dampfer „Benoliff“ ist bei Kap Vorer aufgelaufen. Es gelang nach großen Mühen, das Schiff wieder flott zu machen; dasselbe war nur wenig beschädigt.

In der hochgehenden See ertrank hat sich der 16jährige Jude Schneider Möbius in Weisenfeld, weil er wegen kleinerer Diebereien zur Rede gestellt wurde.

Waldbrände. Der Waldbrand bei Jschia dauert fort. Im Nobellatal ist ein großer Waldbrand ausgebrochen, durch den die Gemeinde Hlabon bedroht ist; auch bei Kalltern ist ein Waldbrand entstanden, der großen Umfang anzunehmen droht.

Tödtlich verbrüht. In einer Fabrik in Rons plagte ein Dampfrohr, wodurch sechs Arbeiter schwer verbrüht wurden, drei davon sind bereits ihren Wunden erlegen.

Eine Hungersnot ist nach einer Meldung aus Kambassa infolge Regenmangels im Bezirk Kabitondo eingetreten. Es wird befürchtet, daß auch die Ernte auf der deutschen Seite des Victoria Njansa unter dem Regenmangel leidet.

Allgemeine Familiensterbefälle. Heute: Fahlung Adolph, 20 bei Biesenthal und Karlestr. 43 bei Liebesfeld von 3-6 Uhr.

## Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet Friedrichstr. 16, Ausgang 4, eine Treppe (Händehalle rechts, Durchgang nach Vindenberg 101), wochenttäglich von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends statt. Geöffnet 7 Uhr. Sonntags abends beginnt die Sprechstunde um 6 Uhr. Jeder Anfrager ist ein Zuschuss und eine Kasse als Versicherung beizubringen. Briefliche Antworten sind nicht möglich. Bitte Fragen trage man in der Sprechstunde vor.

C. P. 90. Die händliche Adresse von G. Hauptmann ist: Wankendorf im Riesengebirge. Zur Zeit ist er auf einer Reise nach Schlesien und begriffen.

Alfred 4. Das kann für genügend erachtet werden. — S. 312. 1. und 2. Stropha würden Sie nicht sein, würden aber vollen Schadenersatz zu zahlen haben. 3. und 4. Rein. — Hygiene. Die Ausländer-eigenschaft steht dem Plan entgegen. — A. P. Rindorf. Lesen Sie zunächst die Grundzüge und Forderungen in der Broschüre von Knauth und Schoenland. — P. 21. 1. Der Antrag ist an den Polizeipräsidenten zu richten, Kosten sind für den Antrag oder für die Aufnahme des Reichsdeutschen in den preussischen Staatsverband nicht zu zahlen. 2. Die Höhe der Gerichtskosten richtet sich nach dem Grade der Verwandtschaft. 3. Rein, es sei denn eine dahingehende Abrede ist getroffen. — S. 20. 1. Beantragen Sie beim Amtsgericht, unter Ueberreichung des Urteils zu beschleunigen, daß Beratung nicht einzeln ist, und beantragen Sie dann bei der Gerichtspräsidenten des Landgerichts, die Rechtskraft des Urteils zu beschleunigen. 2. Die erfolgtecheidung müssen Sie durch Vorlegung des Urteils nachweisen. — P. 3. Ob die Berechnung zutreffend ist, ist ohne Einfluß in die Sache nicht zu beantworten. — A. G. 27. 1. Mindestens 200 Mark. 2. Geben Sie den Gebursttag dessen an, um den es sich handelt, und wiederholen Sie die Anfrage. 3. 140 Mark. — S. 27. Versuchen Sie es mit einer Klage gegen den Wirt und gegen den Metzger auf Unterlassung des Wirtes. — W. P. 21. Ja. — Weissenfeld. Ja. — A. R. Rindorf. 1. Das Kind muß den Schulentscheidungen erhalten. Möglichst, daß es auch nach dem vollendeten 14. Jahre die Schule noch zu besuchen hat. 2. Rein. — Weidemann. Einen Schadenersatzanspruch können Sie mit Aussicht auf Erfolg nur dann geltend machen, wenn Sie die Fahrlässigkeit des Veräufers beweisen. — W. J. 907. Sie sind im Unrecht. — W. S. 66. Wenden Sie sich an das Landratsamt. — Wahrheit 50. Rein. — A. P. 88. 1. Absolut ist zuzustimmen. 2. Für die verschiedenen Gemeinden bestehen verschiedene Polizeivorforderungen, die die Anmeldungen regeln. 3. Das ist möglich. — W. P. 359. Für die Schulden Ihrer Frau haften Sie nicht, da dieselben nicht für den ehelichen Haushalt gemacht sind. — S. 1000. Rein. Sie können aber die Verbringung darüber lasten, daß Sie je 2 Jahre hindurch mindestens 20 Mark geben. — S. J. Wenn keine Lasten entstanden sind, brauchen Sie Abstand nicht zu zahlen. — S. 50 und C. P. 20. P. 1871. Wenden Sie sich an den Vorstand des Handels- und Transportarbeiterverbandes, Engel-Wer 15. — W. S. 97. Sie können keinen bestimmten Vertreter empfehlen. — Wilhelm 3. Sie können in Schöneberg, Charlottenburg oder bei einer anderen Sparte ebenfalls ein Sparfassenbuch erhalten. — P. S. 34. 1. Beide. 2. Drei Jahre. 3. Circa 7000. 4. Nach Anfall der Erbchaft können Sie dieselbe übertragen, sonst nicht. 5. Ja. — S. R. 4. Sie sind zur Räumung nicht verpflichtet, es kann später Nachzahlung gefordert werden. — J. D. 999. Eine Klage auf Schadenersatz hätte keine Aussicht auf Erfolg. Entbindung von dem Vertrage können Sie verlangen, wenn Sie nachweisen, daß die Wohnung ungesundheitsgefährlich ist. — Kurkosten. 1. Nach herrschender Ansicht ja, lassen Sie es aber auf einen Prozeß ankommen. 2. Rein. — W. G. 1. Ihre Forderung verjährte in 20 Jahren, von Zeit zu Zeit können Sie neue Prozeßverordnungen vornehmen lassen. Zunächst empfiehlt es sich, dem Arbeitgeber zur Leistung des Offenbarungsetdes zu laden. — S. W. 2. 3. 1. Rein. 2. Ja. 3. Ja, aber die Frau könnte mit Aussicht auf Erfolg Interventionklage erheben. 4. Ja. — W. W. Rein. — P. G. Welken. Durch die Unterschrift sind Sie zur Annahme und Zahlung verpflichtet, falls Sie volljährig sind. — S. R. 100. Die in Ihren genannten Sachen dürfen Sie nicht verkaufen, Sie können nur Ihre Forderung einlangen und dann Zwangsversteigerung an den Sachen durch einen Gerichtsvollzieher vornehmen lassen. — G. R. 19. Nach Billigkeitssachen. — S. 2. 1868. 1. und 2. Rein. 3. Eine besondere Höhe ist nicht festgelegt. — G. 87. Eine Million sind 1000 Millionen. — S. 18. Ja. — W. G. 11. Indemöglich ist es, Sie wenden sich direkt an den Magistrat. — S. 123. 1. Ja. 2. Rein. — Berlin 407. In weiterer reichlicher Antwort haben wir nichts hinzuzusetzen. Die Sache, betreffend Sie eine Anfrage beschaffen, ist nicht verjährte. Wenn Sie Ihre rechtliche Sachlage erhalten wollen, so können Sie sich an die Staatsanwaltschaft wenden. — W. W. Konnen Sie in die Sprechstunde. — R. 1906. Soweit ohne Einhalt der Aktien die Sachlage zu überlegen ist, ist die Minderungsfrage nicht mehr zulässig. — S. 21. 5. Die Klage hätte Aussicht auf Erfolg. — R. 26. Die Kosten würden Ihnen zur Last fallen, es hände Ihnen nur ein Regret gegen das Kind, das das Unheil angerichtet hat, und gegen dessen Vater zu. — S. B. 100. Sie können nur Ihre Forderungen einlangen und dann Zwangsversteigerung in die Sachen vornehmen, dürfen dieselben aber nicht eigenmächtig verkaufen. — G. S. J. Der Besondere ist keineswegs blind. — Horn. Wenden Sie sich an die Vorsitzenden Ihrer Gewerkschaft und Ihres politischen Vereins. — G. 2. 1. und 2. Ja, wenn nicht durch Urteil die Höhe der Miete auf einen bestimmten Betrag festgesetzt ist. — S. R. 96. 1. und 2. Ja.

# Sozialdemokratischer Wahlverein im 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Dienstag, den 26. März 1907, abends 8 1/2 Uhr:



# Versammlungen

in folgenden Lokalen:

**Wernau**, Schwedterstr. 23.  
**Berolina-Säle**, Schönhauser Allee 28.  
**Groterjan**, Schönhauser Allee 130.  
**Wilke**, Brunnenstr. 188.  
**Moltes**, Hussitenstr. 47.  
**Bock-Brauerei II** (früher Norddeutsche)  
Chausseestr. 58.

**Moabiter Gesellschaftshaus**,  
Wiclowstr. 24.  
**Kirshkowski**, Beusselstr. 2.  
**Kösliner Hof**, Köslinerstr. 2.  
**Sachon**, Müllerstr. 136.  
**Brunnen-Theater** (früher Bernhard  
Kose-Theater)  
Badstr. 58.

Tages-Ordnung:

1. Die Tätigkeit der Sozialdemokraten im Roten Hause. 2. Diskussion. 3. Aufstellung der Kandidatenlisten zur Wahl der Delegierten zur Verbands-Generalversammlung Groß-Berlins.

Außerdem findet in der Versammlung (früher Norddeutsche Brauerei) Chausseestr. 58 die Kandidatenaufstellung zur Ersatzwahl im 39. Kommunalwahlbezirk statt.

Referenten sind die Genossen: **Alfred Bernstein, Borgmann, Bruns, Dupont, Ewald, Th. Fischer, Aug. Hintze, Leid, Pfannkuch, Schubert, Wurm.**

Mitgliedsbuch legitimiert.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

248/16\*

## Sozialdemokratischer Wahlverein für den 2. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Dienstag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr, in **Habels Brauerei-Ausschank**, Bergmannstraße Nr. 5/7: **General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Fortsetzung der Versammlung vom 19. März.
2. Anträge zur Verbands-Generalversammlung.
3. Wahl der Delegierten.

Zahlreiches Besuch erwartet. Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand.

## Sozialdemokratischer Wahlverein **Schöneberg.** Dienstag, den 26. März, abends 8 Uhr, bei **E. Döbft**, Weiningerstraße 8: **Mitglieder-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. „Liberalismus und Sozialdemokratie.“ Referent: Genosse **Dr. Borchardt-Charlottenburg**.
2. Bericht von der Kreis-Generalversammlung.
3. Vereinsangelegenheiten.
4. Anstellung und Wahl eines zweiten Expediteurs.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand. 156/17

## Verband der Sattler. Ortsverwaltung Berlin.

Achtung! Achtung!  
**Linolenmleger, Teppichnäher.**

Mittwoch, den 27. März 1907, abends 8 1/2 Uhr:  
**Oeffentliche Versammlung**  
aller in der

Linolen- und Teppichbranche beschäftigten Kollegen  
im **Gewerkschaftshaus**, Engelshfer 15, Saal 7.

Tages-Ordnung:

1. Die Antwort des Arbeitgebervereins auf unsere Forderungen und unsere weitere Zielsetzung.
2. Verschiedenes.

Das vollständige Erscheinen aller Berufskollegen erwartet. Die Branchenleitung.

## Rixdorf. Rixdorf. Verein der föderierten Anarchisten. Montag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr, in **Wollbrandts** Gesellschaftshaus, Kirchhofstr. 11, Ecke Wippelstraße:

## Volkversammlung

Tages-Ordnung:

1. Parlamentarismus und Generalstreik. Referent: Genosse **Rud. Lange**.
2. Freie Diskussion.

Zahlreiches Besuch erwartet. Der Einberufer. 237/16

Der Vorstand.

## Kranken- und Sterbekasse aller gewerblichen Arbeiter für **Schöneberg u. Berlin** (E. S. R. 115.)

Sonntag, den 7. April 1907,  
vormittags 10 Uhr,  
im Lokale des **Hrn. Döbft (Tunnel)**,  
Weiningerstr. 8:

## Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Statutenänderung. 2. Verschie-  
dene Kassenangelegenheiten.

Mitgliedsbuch legitimiert.  
Um pünktliches Erscheinen der Mit-  
glieder ersucht. Der Vorstand. 288/12\*

## Achtung! Kürsehner. Achtung!

Montag, den 25. März, abends 8 Uhr, im „**Alten**  
**Schönenhaus**“, Linienstraße 5:

## Oeffentliche Versammlung

aller in der  
Kürsehnerbranche beschäftigt. Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Tages-Ordnung:

1. Die Bedeutung der Gewerkschaftsorganisation. Referent: Kollege **A. Regge**.
2. Diskussion.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand des Verbandes der Kürsehner Berlin und Umgegend. 102/8  
J. K. K. Fritze.

## Achtung! Achtung! Verband der Kupferschmiede.

Wir erklären hiermit, daß die zum Montag, den 25. März, einberufene allgemeine Kupferschmiede-Versammlung ohne jedes Einverständnis mit uns erfolgt ist, daß vielmehr unsere ordentliche Vereinsversammlung, wie bereits bekanntgegeben, am **Donnerstag, den 28. März**, abends 8 Uhr, im Saal 1 des **Gewerkschaftshaus** stattfindet, in der Herr Redakteur **Paul John** über:

„Die Presse, ein Mittel im Befreiungskampf“ sprechen wird.

Wir empfehlen daher den Kollegen, die Montagsversammlung nicht zu besuchen und Mann für Mann in der Versammlung am Donnerstag zu erscheinen. Wer uns etwas zu sagen hat, sollte auch wohl den Weg zu uns finden, soll das Ganze nicht als Quertreiber erscheinen. Also, Kollegen, erscheint alle in der Versammlung am Donnerstag, den 28. März, wir werden den Vorsitzenden des Metallarbeiter-Verbandes, Kollegen **Cohen**, zu derselben schriftlich einladen. Der Filialvorstand. 100/2

## Achtung! Herren-Maßschneider! Achtung!

Dienstag, den 26. März, vormittags 10 Uhr:

## Mitglieder-Versammlung

in der **Brauerei Friedrichshain**.

Tages-Ordnung: Die gegenwärtige Situation in der Herren-Maßbranche. Referent: Kollege **Mirus**.

Mitgliedsbuch legitimiert.

Die Ortsverwaltung.

## Zentral-Verband der Zimmerer

Zahlstelle Berlin und Umgegend.

Bureau: Engelshfer 15 v. III, Zimmer 32. Fernsprecher: Amt 4 Nr. 2789.

Montag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**,  
Engelshfer 15 (großer Saal):

## Mitglieder-Versammlung mit Frauen.

Tages-Ordnung:

Lichtbildervortrag über das **Genossenschaftswesen**. Referent: Genosse **Krolik-Hamburg**. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand.

## Orts-Krankenkasse der **Cöpfer**.

Mittwoch, den 3. April, abends 7 Uhr, im „**Königstadt-Kasino**“,  
Holzmarktstr. 72:

## General-Versammlung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Delegierten.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Prüfungsausschusses.
3. Statutenänderung.
4. Verschiedenes.

Eintritt nur gegen Vorlegung der  
angeforderten Karte. Der Vorstand. 271/14



**Eine Mark**  
wöchentliche Zahlung Referent elegant fertige 1907  
**Herren-Garderoben**  
Anfertigung nach Maß. Tadellos Ausführung.  
**Julius Fabian**,  
Schneidermeister,  
Gr. Frankfurterstr. 37,  
Eingang Straußberger Weg.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Berlin.

## Branchen-Versammlung.

Montag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**,  
Engelshfer 15 (Saal I):

## Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen **Emil Kloth** über: „Was haben die Gewerkschaftsorganisationen vom neuen Reichstag zu erwarten?“
2. Abrechnung vom Weihnachtsergebn.
3. Branchen- und Verbandsangelegenheiten.

Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Es wird ersucht, auf den Versammlungskontrollstempel in den Mitgliedsbüchern zu achten. Die Branchenkommission. 88/10

## Rahmenmacher.

Montag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**,  
Engelshfer 15:

## Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Verbandsangelegenheiten.
2. Berufstatistiken.
3. Verschiedenes.

## Branchen-Versammlung.

Montag, 25. März, abends 8 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**,  
Engelshfer 15:

## Einsetzer.

Die Branchenversammlung für diesen Monat fällt aus. Die Kommissionsitzung findet am Montag bei **Brunner** statt. Der Obmann.

## Branchen der Modell- und Fabriktschler sowie Modellrechner.

Donnerstag, den 28. März 1907, abends 8 1/2 Uhr, bei **Schmidt**,  
Gartenstr. 6:

## Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen **Hilberbrandt** über: Sozialpolitik und Gewerkschaften.
- 2. Branchenangelegenheiten.
- 3. Verschiedenes.

## Achtung! Bodenleger und Bohner. Achtung!

Mittwoch, den 27. März, abends 8 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**  
(Saal I), Engelshfer 15:

## Versammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Tätigkeitsbericht der Kommission.
- 2. Wahl eines Obmannes und zweier Kommissionsmitglieder sowie eines Beiratsmitgliedes.
- 3. Branchenangelegenheiten und Verschiedenes.

Am **Karfreitag** findet eine **Herrenpartie** statt. Abfahrt von **Bellevue**: Morgens 8 Uhr nach **Gränau**. Treffpunkt dort am Bahnhof um 9 Uhr, von dort nach **Schwab** usw. Um rege Beteiligung ersucht. Die Kommission.

## Jalousien-Arbeiter.

Donnerstag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**  
(Saal VIII), Engelshfer 15:

## Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:  
1. Vortrag über: Die modernen Arbeitgeberverbände. Referent: Kollege **Eugen Langhammer**.
- 2. Verbandsangelegenheiten.
- 3. Branchenangelegenheiten.
- 4. Verschiedenes.

NB. Da die Listen zur Statistik ausgegeben werden, ist es dringend notwendig, daß alle Kollegen 5 e s t i m m t erscheinen. Der Obmann.

## BREUER'S Festsäle

„Zur Königshank“

Gr. Frankfurterstr. 117. X. **Carl Breuer**. X. Amst. VIIa, 8142. Den geehrten Gewerkschaften, Vereinen, Klubs empfehle ich meine Geschäftsräume zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art zu den kulantesten Bedingungen.

Um recht rasch Zutritt zu erhalten (355692\*) **Carl Breuer**, Wilmersdorf.

# H. Greifenhagen Nachf.

Brunnenstr. 17-18.

Veteranenstr. 1-2.

## Photographie-Bon

Don heute, Sonntag, den 24., bis  
incl. Sonnabend, den 30. März  
verabfolgen wir bei einem Ein-  
kauf von 5 Mk. an

**Gratis**  
**Photographie-Bons**



### Kinderwagen- Kuhlicke.

Berlins  
größtes Spezialgeschäft  
Hauptlager:  
Neue Königstr. 43, I.  
am Alexander-  
platz, Eingang Alte  
Schützen-Str.  
II. Lager:  
Neue Königstr. 63  
III. Lager:  
Königsplatz-  
straße 84.  
IV. Lager:  
Rixdorf, Kottbusser Damm 22.  
Kinderwagen, Kinderbettstellen,  
Kindersportwagen mit u. ohne Ver-  
deck etc. — Musterbücher gratis.

Frühjahrs-  
Anzüge u. -Paletots.  
**Robert Bohn**  
BERLIN, N., Invalidenstr. 135.  
Großes Lager fertiger  
Herren- u. Knaben-  
Garderoben.  
Maßabteilung  
I. Etage.

Zur Einsegnung  
Goldene Broschen u. Ohr-  
ringe, Uhren u. Ketten,  
**Ringe**  
empfehl. 40042\*  
**Julius Kurth,**  
14 Neue Roßstr. 14,  
Eckhaus der Wallstraße.

**Inventur-  
Angebot.**  
**Riesen-  
Posten**  
zurückgesetzter  
**Plüsch-Teppiche**  
in allen Größen mit  
**10% Rabatt.**  
12.85, 14.10, 17.50, 21.—, 23.85,  
25.25, 28.50 usw.

**Jmiferte**  
**Japaner u. Perser**  
2.00 m lang 3.05,  
2.25 m lang 5.85.  
**Bett-Vorleger**  
Stück 88 Pf. u. 84 Pf.  
Eine Partie  
**Axminster Velourteppiche**  
6.25, 7.50, 8.35, 9.50, 11.50, 14.—,  
16.75, 19.—, 23.— usw.  
**Bettvorlagen**  
extra groß,  
1.89, 1.98, 2.25 etc.  
Ein großer Posten  
**Ziegen-Felle**  
1.25, 1.65, 2.25, 2.45, 3.10 etc.  
Wert des Doppelt.  
**Echte indische Luchskatzen**  
Wert 11.—, jetzt 6.95.

**Plüsch- u. Möbelstoff-Reste**  
enorm billig.  
**Läuferstoffe**  
jetzt Mtr. 38, 42, 48, 55, 60 Pf. etc.  
Zurückgesetzte  
**Tuch-Tischdecken**  
Stück 1.68, 2.15, 2.75, 3.20 etc.  
**Plüsch-Tischdecken**  
in allen Farben, nur solange  
Vorrat. Stück 5.75, 6.25,  
7.35, 8.25, 9.35 etc.  
**Portieren-Schals**  
3 Mtr. lang, mit entzückenden  
Blumenbordüren, 1.75 bis 2.50.

**E. Weissenberg's**  
**Teppichhaus**  
Große Frankfurterstraße 125,  
2. Haus von der Koppenstraße.  
Nach auswärtig per Nachnahme.

**Hygienische**  
Bedarfsartikel, Neuester Katalog  
Empfehl. viel Arznei u. Prof. grat. u. fr.  
H. Unger, Gummiwarenfabrik  
Berlin NW., Friedrichstraße 91/92.

**OPERA**  
**beste Musik**  
Sprech- u. Konzertapparate  
unverleibte Klangfülle,  
Lieferung sofort vollständig  
**gratis**  
wenn Sie Ihre Schall-  
platten von uns beziehen. 275/20  
Gratipelle gratis und frei.  
**Otto Jacob sen.,** Berlin SW., Ardennerstr. 9.

**Damen-Konfektion**  
direkt aus der Fabrik.  
— Kein Laden! —  
Nach beendeter Engros-Saison  
auch Einzelverkauf  
**enorm**  
**billig**  
**Uebergangs-  
Paletots**  
Capes  
Jackets  
Staubmäntel  
Kostüm-Röcke  
Mädchen-  
Paletots  
**Robert Baumgarten**  
Hausvogtel-Platz 11, I. Etage  
(an der Jerusalemstraße).  
Bei Vorziehung dieses In-  
serates an der Kasse werden  
5% Rabatt vergütet.  
Palmsonntag bis 6 Uhr geöffnet!

**Kratz  
Husten-  
und  
Schnupfen-  
Heil**  
1 Fl. = 50 1/2 Pf.  
**Fritz Kratz,** Bernickendorferstr. 119,  
zwischen Bahnhof Wedding  
u. Rennitz, Fernr. II 2631.

Wegen Husten, Heiserkeit,  
Schleimfließen, Katarrhieber,  
Schnupfen  
Versehung der Körperflüssigkeiten,  
Zuführen von  
Nasenpolypen, Nasenröte etc.  
Rein geistlich verbotenes  
Scheinmittel.  
sondern als heilpendende Säfte  
der Wurstrücker laut feierl.  
Verordnung und Entscheidung  
hoher Gerichte dem freien Ver-  
kehr übergeben.  
Kaiserl. Hofapotheker  
u. Reichs- u. Provinzial-  
Rath. Fernr. II 2631.

Die Preise sind streng fest und auf  
jedem Gegebenstand aufgedruckt

**Frühjahrs-  
Paletots**  
aus guten Stoffen elegant  
hergestellt  
M. 15, 18, 20, 25, 28,  
30, 36, 40.  
**Jackett-  
Anzüge**  
aus dauerhaft, modern.  
Stoffen in vornehmster  
Verarbeitung für jede  
Figur in tausendfacher  
Auswahl fertig am  
Lager  
M. 18, 22, 26, 30,  
33, 36, 40, 45.  
**Einsegnungsanzüge**  
aus erprobt guten Stoffen wie  
Kammgarn, Tuchkamm etc.  
M. 11, 12, 16, 20, 22.

**Heitinger & Co.**  
Berlin SO., nur Oranienstr. 40-41.  
Deutsche Compagnie.  
Preiskurant gratis und franko.  
Heute Sonntag, den 24. März, bleiben  
unsere Geschäftsräume bis 6 Uhr nach-  
mittags geöffnet!  
Großes Lager in Kleidung für starke Herren.

## Versandhaus Germania

Billigste Bezugsquelle für elegante Herrengarderobe

— fertig und nach Maß —  
— seit 20 Jahren — **Unter den Linden 21, II** — Fahrstuhl —

**Maß-Abteilung:**

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>12 Mark</b><br>elegante Herren-Beinkleider<br>nach Maß, garantiert tadel-<br>loser Sitz | <b>45 Mark</b><br>vornehme Sommer-Paletots<br>nach Maß, beste englische<br>und deutsche Stoffe | <b>45 Mark</b><br>elegante Herren-Anzüge<br>nach Maß, vornehmer Sitz |
|--|--|--|

Proben gratis und franko

**Sonder-Angebot für fertige Herrengarderobe:**

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>9 bis 12 Mark</b><br>hochvornehme fertige Beinkleider<br>eleganter Schnitt, tadelloser Sitz | <b>25 bis 40 Mark</b><br>hochelegante fertige Anzüge und Paletots<br>aus feinsten Maßstoffen | Vorjährige Sachen<br>bedeutend unter<br>Selbstkosten-<br>Preis. |
|--|--|---|

Edison-Phonographen. **C. GROSSE**  
Charlottenburg  
Wilmsdorferstr. 138, an der  
Bismarckstr.  
**Grammophone**  
Grammophon- und Zonophon-Platten  
Edison-Goldgusswalzen  
Komplettes Lager.

Teilszahlung  
evtl.  
gestattet.

**Möbel-Fabrik W. F. Falkenberg**  
Tischlermeister  
BERLIN C. 54, Alte Schönhauser Str. 32.  
**Engl. Schlafzimmer**  
Satin oder amerik. Nussbaum, furniert:

- 1 Schrank
- 2 Bettstellen m. Matratze u. Keilkissen
- 1 Waschtoulette mit ff. weißem Marmor
- 1 Anschraubespiegel
- 1 Nachtschrank
- 1 Handtuchständer
- 2 Stühle

**Mark 275**

Langjährige  
Garantie.

Frachtfrei  
Lieferung  
durch ganz  
Deutschland.

Gekaufte Möbel  
können beliebige  
Zeit in meinen  
Speichern  
lagern.

Besichtigung  
meiner  
enormen Lager  
erbeten.

Verlangen Sie illustr. Katalog gratis und franko!

Gefinde-Ordnung und Geschlechtskrankheiten

taufte das Thema eines Vortrages, den Rechtsanwält Dr. Springer am Freitag in der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hielt.

lassen. Dann steht das Mädchen hilflos auf der Straße. Was bleibt ihr anders übrig, als zur Prostitution überzugehen.

Die Behandlung der Geschlechtskrankheiten durch die Krankenkassen war der erste große Erfolg der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Der Vortragende hatte außer dem hier wiedergegebenen noch verschiedene Fragen erörtert, die mit dem Thema des Vortrages in Zusammenhang stehen.

Ran ersticht auch aus diesem Vortrag, wie Anträge, die früher fast ausschließlich von den Sozialdemokraten vertreten wurden.

Eingegangene Druckschriften.

Aus einer ganz kleinen Apotheke. Fragen aus dem Leben eines alten Apothekers. Preis 50 Pf. C. Herold Verlag in Dresden.

Verein der Droschkenträger Berlins und Umgegend. Mitgliedschaft IV des Zentralverbandes der Handels- und Transportarbeiter.

Sozialdemokrat. Wahlverein Schöneberg. Am 21. März verstarb unser Mitglied, der Führer Franz Wieland.

Arbeiter-Raucher-Bund Berlins und Umgegend. Hiermit die traurige Nachricht, daß der Bundesbruder Franz Wieland

Danksagung. Meinen Freunden und Bekannten meines verstorbenen Mannes, insbesondere den Mitgliedern des Arbeiter-Raucher-Bundes und des Wahlvereins Schöneberg.

Verein der Droschkenträger Berlins und Umgegend. Mitgliedschaft IV des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Restaurateurs August Großmann

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Drechsler und Beruigenossen. (E. H. 86, Hamburg.) Verwaltungsstelle Berlin A.

Fritz Christens und Tochter. Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung meines Sohnes, Bruders, Ernst August, des Formers Karl Steinhäuser

Karl Besoke am 21. März verstorben ist. Die Beerdigung findet Montag, den 25. März, nachmittags 5 Uhr.

Dr. Simmel Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Reichshof in Prenzlauer Berg.

Max Schulz. Er war uns allen ein guter Kollege und werden wir ihn ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Harnleiden Ihre Gefahren, Verhütung und Beseitigung von Dr. med. Schaper, BERLIN - Preis 1 Mark.

Großer Oster-Serien-Verkauf!! zu nie dagewesenen billigen Preisen, weit mehr als die Hälfte unter regulärem Wert in neuester, modernster, schickster Damenkonfektion.

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Nippes-, Lampen- und Emaillewaren-Geschäft August Mielert, Reifzeuge für Fachschüler in allen Preislagen.

Auf Teilzahlung!! Wöchentlich nur 1 M. Große Auswahl in Herren- und Damenuhren, Taschenuhren, Regulateure, Broschen, Ringe, Ketten.

Roh-Tabak Jede Nr. 5791 a 1.50. H. Länge, Vollblatt, schön, hellbraune Farben, tabellierter Brand.

Heinrich Franck Berlin, N., Saunestrasse 185 Mexiko, 4 M. verz. hochfeine Feder, schönem Holz, Band, 3-5/8, 9/8, 1 1/8.

Spezial-Möbel-Halle Harry Goldschmidt 59 Moritzplatz 59 Ecke Stallschreiberstraße. Nicht zu vergleichen mit Abzahlungs-Geschäften.

Jahre & König, Warschauerstr. 72, Reinickendorferstr. 101. achten Sie bitte genau auf unsere Firma. Nahe Bahnhof Wedding.

29 Gardinenband Bernhard Schwarz Ballstr. 29 Str.-Ging. Achtung! Achtung! Pappel-Allee 60

1906er Hühner, garantiert bester Lager, Guten, Tauben, Puten, Sturmputen empfängt H. Wagner, Berlin SO, Paradenstr. 31.

Kronleuchter für Gas u. Petroleum kauft man am besten und billigsten in der Fabrik von Siegel & Co., Prinzenstraße 33.

Reichel's Wanzenfluid verhilft in den wirksamsten und höchsten Spezialmittel der Welt. Absolut keimfrei, kein übler Geruch.

10 Mk. Tages-Verdienst durch Verkauf meines ganz neuen Artikels erlen Kappes. Jeder in sofort Käufer, Kaufsumme frei.

Café Meyer Dresden, Str. 128/29, Kaffee 16 u. 15, Bier, Softdrink 10 Pf. ca. 50 Zeitungen: 2 Billaards 210, 40 Pf. Zabistelle der Freien Volkshilfe.

Zeugen gesucht. Am 18. 12. 06, abends 10 1/2 Uhr, wurde in der Badstr., nahe Borsdorf

Zigarren mit vorzüglichem Geschmack u. Brand in allen Preislagen. Wilhelm Eisold, Rixdorf, Berlinerstr. 98. Zahn-Klinik, beliebige Teilzahlung.

Verleih-Institut: Friedrichstr. 116 I, a. Durchg. Tel. Heg. Brand, Gehhof 1.50, Holz 1.00, Seite 50 Bl.

Möbel ganze Wohnungs-Einrichtungen (mit einzeln. Stufe) außerst billig. Eigene Tischlerei-Werkstatt. Berlin O., Wiehr, Petersburgerstr. 62.

O. Heinze, Brückenstr. 6. Räder Zubehör besonders billig. Reparatur, Emailierung, Vernickel.

Sarg-Magazin Albert Farchmin NW., Stephanstr. 56, NW. Fernsprecher II, 990. Großes Lager sämtlicher Sorten Särge zu den billigsten Preisen.

**Eine halbe Million Schwingungen**

macht das sogenannte Balancierk6chen einer Taschenuhr in einem Tage. Jeder Punkt im Umfang solchen Bades legt dabei im Tag 23 Kilometer, im Jahr mehr als acht und eine halbe Million Meter zur6ck. Wenn man sich diese kolossale Leistung eines so winzigen Teiles einer Taschenuhr vergegenw6rtigt, versteht man erst, wie gut gearbeitet solch ein Werk sein muss, um diese Arbeit dauernd, mit steter Gleichm6ssigkeit leisten zu k6nnen. Man erkennt daran aber auch, dass es unm6glich ist, wirklich gute, dauerhafte Taschenuhren zu den Spottpreisen zu liefern, zu denen die Reklame sie anbietet. Wer sich eine gute Uhr anschaffen will, die nicht nach wenigen Jahren den dreifachen Einkaufspreis an Reparaturkosten verschlingt, der besichtige unser Uhren Lager.

Wir haben durch den Vertrieb reeller Waren zu billigsten Preisen ein Weltgesch6ft aufgebracht, und man kann sich darauf verlassen, dass die Ware von solcher Qualit6t und so hergestellt ist, dass sie in jeder Weise empfohlen werden kann.

**Ostergeschenke in gr6sser Auswahl.**

**Belmonte & Co.**

**Leipziger Str. 35 und K6nigstr. 46**

Böcke Charlottenstrasse Böcke Hoher Steinweg.

**Juweliere, Gold- und Silberschmiede.**

Ateliers für Juwelenschmuck und Kunstarbeiten. Fabrikation mit elektrischem Kraftbetrieb. Gold- und Silber-Wals- und Pr6gwerk. — Engros-Export nach allen L6ndern.

Heute Sonntag bis 6 Uhr ge6ffnet.

**Gr6sses Lager in**

Kollern mit modernen Anh6ngern, Brillanten, Perlen und Edelsteinen gefasst von 35—4000 M.

In Gold plattiert von 7—15 M.

Kettenarmb6nder in sehr Silber, von M. 150—8, auch mit reiz. Anh6ngern in Gold plattiert, von M. 3—15.

Gold-Glieder- und Ketten-Armb6nder mit Edelsteinen versetzt in allen Preislagen. 14kar. Gold, platt. Kavalier-Ketten von M. 6—12.

Ketten die tugendlose Trauringe Marke B. & Co.

Wir hab. d. techn. vollkommenst. mechanische Einrichtung für Fabrikat. v. fugenl. Trauringen.

**Ein Meisterwerk vollendeter Uhrenfabrikation!**

Patent-Anker-Remontoir-Kavalier-Stahl-Uhr

Nr. 1908, Modell 1907 10 M.

mit versilbertem Zifferblatt

Mark

12

desgl. mit Sprungdeckel M. 28

in Tula-Silber . . . M. 36

in Gold . . . . . M. 45

3j6hrige schriftliche Garantie.

Gold- und silb. Damen- und Herrenuhren

in allen Preislagen und gr6sser Auswahl

Prachtkatalog mit vielen tausend Illustrationen von

Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren gegen 1 M. irko. Bei Einkauf oder R6cksendung wird dieser Betrag verg6tet.



Eine gleiche Uhr kostet im Silbergeh6use, Bassinform, 800/1000 Reichsstempel . . . M. 20  
desgl. mit Sprungdeckel M. 28  
in Tula-Silber . . . M. 36  
in Gold . . . . . M. 45  
3j6hrige schriftliche Garantie.  
Gold- und silb. Damen- und Herrenuhren in allen Preislagen und gr6sser Auswahl  
Prachtkatalog mit vielen tausend Illustrationen von Juwelen, Uhren, Gold- u. Silberwaren gegen 1 M. irko. Bei Einkauf oder R6cksendung wird dieser Betrag verg6tet.

Bitte genau auf Hausnummer 72 zu achten.

**Central-Leihhaus, nur J6gerstr. 72, Ecke Kanonierstrasse.**

**R6umungs-Ausverkauf wegen Umbau.**

T6glicher Verkauf von modernen Fr6hjahrs-Paletots und Anzügen von Mk. 10, 12, 15, 20, 25—30 Prima. Knaben-, J6nglings- und Einsegnungs-Anz6ge, Kammgarn-Anz6ge, Hochzeits-Anz6ge, Abonnements-Sachen, fast neu, teils auf Seide gearbeitet, spottbillig. Ein Posten Teppiche, Herren- und Damen-Stiefel. Tausende eleganter Herren-Garderoben sind jetzt zur Fr6hjahrs-Saison zum Ausverkauf gestellt und sind Bauchsachen, selbst für die korpulentesten Herren passend, in großer Auswahl vorhanden. Gummim6ntel, alles fahelhaft billig.

Poliz. konz. Leihhaus.

Heute Sonntag ge6ffnet bis 6 Uhr abends.

Die Verwaltung.

**Reste**

Damentuche schwarz u. farbig  
Costumes-Stoffe in den neuesten Mustern  
Seiden-Stoffe zu Blusen und Futter  
Sammete, Futterstoffe etc.

**C. Pelz, Kottbuserstr. 5.**

**Confection**

Paletots, Jaketts.  
Staubm6ntel, Costumes,  
Costumes-R6cke in großer Auswahl

**Ehe**

Paul Burows M6bel-Fabrik, Lindenstr. 105  
(N6he Hallesches Tor) zu besichtig. Moderne bürgerl. Wohnungs-Einricht. schon f. 200, 300, 400 Mk., hocheleg. v. 500—1000 Mk. Zur Anschaffung von Erg6nzungsst6cken besonders zu empfehlen, da gerade große Posten verliehen gew. M6bel, darunter ganze Zimmereinrichtungen, am Lager stehen. Auszugsofa 30, Paneelsofa mit Satteltaschen 85, Muschelkleiderspind, Muschelvertiko 39, Muschelbettstelle mit Matratze 40, Chaiselongue, Schreibtisch, S6ulentrumeaus 88 Mk., Salongarnitur sowie zompa engl. Schlafzimm. für 220 Mk., Altmahagoni-Salon mit Umbau elegant 545 Mk., farbige K6chen 65 Mk., sowie Speisezimmer u. Herrenzimmer in allen Stilarten. Teilzahlungen gestattet. Sonntags 8—10 und 12—2 Uhr ge6ffnet. Gekaufte M6bel werden kostenlos aufbewahrt.

**KLEINE KIOS**  
Beliebteste **2 1/2** Pfg. Cigarette  
Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert B6hme, Dresden.

**Wer — Stoff — hat**  
fertige Anz6ge nach Maß 20 M.  
Tadellos, haltbar, gut sitzend.  
Bei Stofflieferung billige Preise.  
Franke, K6rnerstr. 143,  
8550L\* Ecke Insalldenstrasse.

**Ben Schira**  
Cigaretten sind die besten.  
Marke A. . . 2 Pfg. — Ultra . . . 3 Pfg.  
K6uflich in allen Cigarrengesch6ften.

**Fahrr6der 41**  
O. G. schon f6r  
Laufdecken 2,90 3,15 3 M.  
Schl6sser 2,30 2 P. 1,50  
N6hmaschine 27, 40, 44 M.  
Motorrad. Motor w6g. billig.  
Scholz, Fahrradw.,  
Steinau a. Oder. 80,82

**EMMLER'S M6bel-Fabrik mit elektr. Betrieb S. Kottbuser-Damm-25-26.**



**Spezialit6t: Einfache und bessere Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage von Stube und K6che aufw6rts, sowie einzelne M6belst6cke als: alle Arten Bettstellen, Spinden, Wachstumische, Schlaf-Sofas und K6chenm6bel unter weitgehendster Garantie von nur gediegener, solider Arbeit unter Verwendung des besten Materials**  
Besichtigung ohne jeden Kaufrang unserer st6ndigen Ausstellung von 6ber 150 komplett aufgestellten Musterzimmern erbeten.  
Ueber 5000 Qm. Fabrik- und Ausstellungsr6ume. Kostenlose Lieferung.  
Wochentags bis 9 Uhr. Sonntags ge6ffnet.

**Kleine Anzeigen**

**Verk6ufe.**  
Fahrr6der, Teilzahlungen. St. M6hlenstr. 20, Staligerstr. 40.  
Stoppdecken spottbillig, Haberl. Große Kranfahnerstr. 60. 21678\*  
Teppiche! (leiblichste) in allen Gr6ßen für die H6lle des Bettes im Teppichlager Br6nn, K6cheler Markt 4, Bahnhof Str. 255/2\*  
Niederbetten, Stuhl 10,50, große 16,00, Brandbetten, Bettm6tze, Leibm6tze, Stoppdecken spottbillig. Wandleibhaus, K6rnerstr. 7. 23468\*  
Gardinen, Portieren, Tischdecken, Wanduhren, Schmuckkasten spottbillig. Wandleibhaus, K6rnerstr. 7. 23458\*  
Gasttronen, Petroleumlampen ohne Anzahlung, Woche 1,00. Louis B6ttcher (selbst) Burgauerstr. 32 (Bahnhofverbindung Burgauerstr.)  
Reisendenerstr. 116, Sch6nhäuser Allee 80, Potsdamerstr. 81, Alexander, Keller Friedr. Str. 247.  
W6nderverkauf, Sommerpaletots, Jodetlamm, k6nnenerregend, Bettdecken, Gardinenverlauf, Aussteuerw6che, Teppichverkauf. Wandleibhaus Weidenweg neuziehen.  
J6hrlich nur einmal Inventur-Ausverkauf im Teppichhaus Emil Lehmann, Cranienstr. 158, Oststr. 61a. 22018\*  
Herrenfahrrad, fast neu, umh6nhaber. Kleinj6hmid, Wiedomstr. 27a. 470\*

Sofa-Teppiche, sechs zwei Meter lang, imitierte Verler 3,35, Tafelstriebr6ffel 5,35, K6rmischer 4,65, Inventur-Ausnahmepreise. Teppichhaus Lehmann, Cranienstr. 158. 22028\*  
Reisendenerstr. 116, Sch6nhäuser Allee 80, Potsdamerstr. 81, Alexander, Keller Friedr. Str. 247.  
W6nderverkauf, Sommerpaletots, Jodetlamm, k6nnenerregend, Bettdecken, Gardinenverlauf, Aussteuerw6che, Teppichverkauf. Wandleibhaus Weidenweg neuziehen.  
J6hrlich nur einmal Inventur-Ausverkauf im Teppichhaus Emil Lehmann, Cranienstr. 158, Oststr. 61a. 22018\*  
Herrenfahrrad, fast neu, umh6nhaber. Kleinj6hmid, Wiedomstr. 27a. 470\*

Strohputzw6scherei, Herrenh6te, W6den, neueste Formen, billige Preise. Palm, Putzmacher, Cranienstr. 6. 454\*  
Wandleibe Petersburgerstr. 37, Fahrr6der spottbillig. 458\*  
Wandleibe Petersburgerstr. 37, Betten, B6che, Gardinen, Teppiche, Schuwaren, Anz6ge, Goldwaren, spottbillig nur Petersburgerstr. 37.  
Piano (hohe) 140.—, Vorw6rtelieferer Rabatt, Turmstr. 8 I. 2311\*  
Hochlegante Herrenanz6ge und Paletots aus feinsten Rohstoffen 25—40 Mark. Verkauf Sonnabend und Sonntag. Verkaufshaus Germania, Unter den Linden 21, Keine H6hlen. 23638\*  
Halbrenner, hochlegant, 30 Mark, Antikamerstr. 3, Sch6ngeiststr. 17.  
W6rbinen, gest6ckt, in T6l und mit, 6liere W6rter, verkauft wegen Todesfall W6rter, Gr6ner Weg 80, Pariterre. 23638\*  
M6lchgesch6ftseinrichtungen, M6lchf6bel, Kannen, N6se, M6lchhebe, M6lchschalen, Butterm6schinen usw. billig. Jordan, Althausstr. 21.  
Herren-Garderobe nach Maß, saubere Arbeit, großes Stofflager, Paletot, Anzug 36 Mark an. Kauf beim Handwerker, l6sst den Handwerker verdienen. Teilzahlung gestattet. B. D6rge, Dresdenerstr. 109.  
Fahrr6der, neu, gebrauchte, billig, Probukto. Einfuhrsgesellschaft, Thierbergstr. 30, Laden.  
Herrenfahrrad, Stahl, 25 Mark, Bollnerstr. 33, Seitenf6gel I. 23638\*

Teppiche, Gardinen, Diwanddecken, Stoppdecken, Portieren, K6stertische, Tischdecken, Sofaabz6ge, spottbillige Gelegenheiten. F6hlers Teppichhaus, Potsdamerstr. 100, nahe Bahnhof.  
Waldparzelle 660 Mark, bei Sadowa, Gartenboden, große Zukunft, keine Anzahlung, Reitermann, Bl6tchenstr. 9. 4137\*  
Halbrenner, Doppel-Blodenlage, 30 Mark, Wilhelm Stolzstr. 15 I, Schneidernestler. 23678\*  
Motorfahrr6der 100 Mark, 150 Mark, W6dow, K6rnerstr. 1.  
Bronzegasttronen! Dreiflammig 6,00, W6dowlampen 3,00, Salongasttronen 16,00, Gaslampen 17, Sch6nheitsl6st, spottbillig! Bohler, W6lmerstr. 32.  
Teppiche, M6lchhebe angeleimt, unter K6chelpreis. St6hr, K6rnerstr. 17. 22018\*  
M6belfabrik Cranienstr. 172/173, liefert ab Fabrik an Privatpublikum zu Engrospreisen gediegene Einrichtungen von 285,00 bis 438,00, elegante 650,00, englische Schlafzimmern 72,00, englische oder K6stertische mit Matrize 45,00, einzelne 30,00, Kleiderkasten, Bettst6 45,00, Spiegel mit Spindeln 40,00, Tischsofa 60,00, K6chen in modernem Anstrich 88,00, vert6schene und zerlegliche spottbillig. Auch Teilzahlung.  
Schlafdecken, ledernen, elegante W6rter, St6ck 3,50, Gebt. Blanne, Friedr. Str. 35, Seiten-Spezialgesch6ft. 22018\*

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Salon, K6che, K6stertische, S6ulentrumeaus, Lausm6bel, Teppiche spottbillig. K6stertische, Gr6nerweg 3. 23108\*  
Brennaborr6der, Teilzahlungen, ohne Anzahlung. Heide, Dampferstr. 95. 23218\*  
K6senberg, Kottbuserdamm 98, verkauft St6ndm6ntel 5,50, K6selochs 5,50, Damenj6dett 5,50, Damencap 4,50, M6dow-Raden in Taffet, K6stertische 2,75, Knabenanz6ge 3,50, Knabenpaletots 3,50, M6dowj6den, M6dowkleider, schwarze und farbige W6dowstoffe zu K6sterten. Seidene Stoffe, Tafette, Tuche, alle Sorten Reste. Spottbillige Preise. J6dowstr. 23428\*  
M6hlschneiderei für Herrengarderobe, tadellos, auch Reparaturen schnell und billig. Auf Wunsch — Besuch mit Musterkarte. B6nisch, Landb6rgerstr. 65 III. 23588\*  
Ladeneinrichtung aller Branchen, Kontorm6bel, Geldk6stern, Eisenk6stern alt und neu, Spottpreise. Steinke, Cranienburgerstr. 2 (K6cheler Markt). 2373\*  
Reifenm6lter, Herrenanz6ge, Paletots spottbillig Sch6ndel, W6dowstr. 32. 27716\*  
Laden- Baumaterialien, gebrauchte und neue, wie: Kantholz, Bretter, Latten, Decken, T6ren, Fenster, Dachb6lde, in gr6ster Auswahl billig. D6nshelbe 3 (am Hermannplatz).  
Zigaretten für W6dowstr. 100 75 bis 1,25. Deutstr. 1, Ecke Kommandantenstr. 2277\*

M6lchlieferung, M6lchf6bel, M6lchkanne, L6wenstr. 27. 18425\*  
Gardinen, Portieren, Tischdecken, Wanduhren, Schmuckkasten spottbillig. Wandleibhaus, K6rnerstr. 7. 23468\*  
Kanarienv6gel, Weibchen, Seifert-Kamm. Stargarderstr. 58. 470\*  
Kanarienv6gel 6,00—20,00, K6stertische, Cranienstr. 65 II. 2212\*  
Kanarienv6gel, Einzelh6nder, verkauft Gluck, Seidelstr. 55. 490\*  
Kanarienv6gel, verkauft Wein-K6stertische, K6rnerstr. 12 III, Inf. 23425\*  
Kanarienv6gel, G6nther, K6rnerstr. 125. 23325\*  
Kanarienv6gel, Seifert, J6dowstr. 55, billig. Seifertstr. 5, K6cheler. 23168\*  
Seifertstr. 55, Seifertweibchen 1,25, Seifert, K6rnerstr. 33.  
Kanarienv6gel, 20 Einzel-Decken billig. L6we, Cranienstr. 34.  
Kanarienv6gel, Seifertweibchen, B6nisch, K6rnerstr. 1. 490\*  
Kanarienv6gel, Seifertweibchen, B6nisch, K6rnerstr. 1. 490\*  
Kanarienv6gel, Seifertweibchen, B6nisch, K6rnerstr. 1. 490\*  
Kanarienv6gel, Seifertweibchen, B6nisch, K6rnerstr. 1. 490\*



